Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 14. Juli 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 166

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Der sterbende Streik.

Da und dort gährt es noch. — Unruhen in Californien.—Meist aber ist der Verkehr ein normaler. — Gelungener Brief an den Abg. Goldzier.

Washington, D. C., 14. Juli. General Schofield erhielt von General McCook aus Denver ein Telegramm, wonach die Sachlage in Williams, Winslow und Peach Spring (Stationen der Atlantic- und Pacific-Bahn) eine sehr kritische ist, weshalb 3 Kompagnien Bundesinfanterie dorthin beordert wurden. Danach scheinen sich die erst in Trinidad ausgebrochenen Mißhelligkeiten noch weiter ausgedehnt zu haben. Doch legt man diesen vereinzelten Streik-Unruhen kein übergroßes Gewicht bei.

Washington, D. C., 14. Juli. Der Kongreßabgeordnete Julius Goldzier hat ein gelungenes Schriftstück von einem seiner Wähler aus Chicago erhalten, welcher offenbar eine besondere Vorliebe für statistische Berechnungen hat. Der Briefschreiber sagt, der große Streik sei in einer Hinsicht ein Segen gewesen, denn er habe zur Schonung von Menschenleben geführt, und er begründet diese Ansicht folgendermaßen:

„In den 12 Tagen des Streikes haben die Miliz, die Polizei, die Bundestruppen und die Sheriffsgehilfen zusammen 7 Personen getödtet. Den Polizeiberichten zufolge haben aber die Eisenbahnen, welche in Chicago zusammenlaufen, im vorigen Jahre an Uebergängen im Ganzen 700 Menschen getödtet oder tödtlich verletzt. Das würde also für 12 Tage 24 Menschenopfer ausmachen. So aber sind es nur 7, und folglich sind 17 Menschenleben infolge des Bahnstreiks gerettet worden.“

Aurora, Jll., 14. Juli. Der erst vor zwei Wochen hier organisirte Zweigverein der „American Railway Union“ faßte in einer Sitzung Verdammungsbeschlüsse gegen Debs und schickte seinen „Charter“ zurück. Es heißt sogar, daß eine Klage gegen Debs wegen „Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen“ angestrengt werden solle.

Detroit, 14. Juli. So ziemlich die letzte Spur vom Eisenbahn-Ausstand ist hier verschwunden, und auch alle Güterzüge fahren wie gewöhnlich.

Detroit, 14. Juli. Charles Pemberton aus Ashbury Park, N. J., wurde durch den Bahnstreik, resp. durch die sensationellen Berichte darüber, wahnsinnig. Er bildete sich ein, daß die Streiker im Begriff ständen, die ganze übrige Bevölkerung des Landes abzuschlachten, und von diesem Wahn besessen, beging er Selbstmord, indem er sich durch den Kopf schoß. Pemberton weilte hier unter dem Namen „Professor Charles Johnson“; bei Durchsuchung seiner Privatpapiere wurde jedoch seine Persönlichkeit festgestellt. Der Name seines Vaters ist Henry Isaacson.

Logan, O., 14. Juli. Große Aufregung entstand gestern Abend auf den Straßen dadurch, daß ein zu keiner Gewerkschaft gehöriger Bahnangestellter Namens Sex mit einem Revolver in einen Volkshaufen schoß, aus welchem ihm „Scab“ zugerufen worden war. Glücklicherweise traf er Niemanden, und er wurde bald verhaftet und in Ermangelung von $1000 Bürgschaft eingesteckt. Es stehen hier noch viele Leute aus, aber sie verhalten sich vollkommen ruhig.

Cleveland, O., 14. Juli. Es besteht hier absolut keine Verkehrsstockung mehr.

Pittsburg, 14. Juli. Nicht nur sämmtliche Personenzüge laufen jetzt rechtzeitig, sondern auch der Güterverkehr ist nicht mehr weit von den normalen Verhältnissen entfernt. Bereits hat sich auch die Industrie dahier wieder beträchtlich gehoben.

St. Louis, 14. Juli. Allem Anschein nach gehört der Bahnstreik hier zu den gewesenen Dingen. Sämmtliche Bahnlieien nehmen auch wieder bedingungslos Frachtgüter zur Beförderung an. Die Bahngesellschaften zeigen sich meist geneigt, die Ausständigen wieder anzustellen, jedoch lediglich als Einzelpersonen und nicht als Mitglieder der „American Railway Union.“

Sacramento, Cal., 14. Juli. Hier verursachte anfangs die Nachricht, daß Debs den Bahnstreik für beendet erklärt habe, große Aufregung. Man wollte anfangs nicht daran glauben, und Viele erklärten die Depesche geradezu für eine Fälschung.

Zwischen Bundestruppen und Streikern, oder Freunden dieser, kam es wieder zu einem bösen Zusammenstoß. Von Dächern herab wurde auf die Truppen geschossen, welche die Räumung der Geleise überwachten. Die Truppen erwiderten das Feuer und sollen 2 Personen getödtet und 6 verwundet haben. Eine große Volksmenge, die ch sofort ansammelte, konnte nur durch das Zureden einiger besonnener Leute von einem allgemeinen Angriff auf die Bundestruppen zurückgehalten werden. Seit gestern Nachmittag schon steht die Stadt unter Belagerungszustand.

Auch in der Umgebung von Los Angeles, Cal., kommen noch vereinzelte Unruhen vor.

San Jose, Cal., 14. Juli. Eine kleine Bahnbrücke unweit Mayfield brannte nächtlicherweile vollständig nieder. Man vermuthet, daß Streiker die Brücke in Brand steckten. Vorläufig können keine nordwärts fahrenden Züge auf dieser Route von hier auslaufen.

Oakland, Cal., 14. Juli. Es herrscht jetzt vollständige Ruhe hier. Alle Züge nach Oakland, Alameda und Berkley laufen wie gewöhnlich, desgleichen diejenigen nach San Jose, Stockton und anderen Punkten. Es sieht auch nicht darnach aus, daß noch weitere Mißhelligkeiten vorkommen. Man sieht auch sehr wenig Streiker mehr auf den Straßen.

Kongreß.

Washington, D. C., 14. Juli. Im Senat brachte Davis von Minnesota die Vorlage ein, wonach Schlafwagen und Speisewagen ebenfalls dem zwischenstaatlichen Verkehrsgesetz unterstellt werden. George von Mississippi unterbreitete eine Vorlage zur Verbesserung des Schiedsgerichtsgesetzes vom Oktober 1888. Die Fluß- und Hafenverwilligungs-Vorlage wurde in amendirter Gestalt angenommen.

Washington, D. C., 14. Juli. Der Senat berieth die Verwilligungsvorlage für gesetzgeberische, verwaltliche und richterliche Zwecke weiter.

Im Abgeordnetenhaus wurde u. A. eine Vorlage erörtert, welche den Zweck hat, den Werth des Zollkutter-Dienstes durch Verbesserung des Ausscheidungs-Systems für die Offiziere zu erhöhen. Clark von Missouri und Andere hielten Reden darüber.

Darauf wurde das Ableben des republikanischen Abgeordneten Houk offiziell bekannt gemacht, und aus Achtung für den Dahingeschiedenen vertagte man sich.

Ratenkrieg zwischen Dampferkompagnien.

New York, 14. Juli. Die „American Line“ hat ihre Zwischendeckspreise für die Fahrt nach Europa auf $10 und für die Herfahrt von den Häfen Southampton, London, Liverpool, Queenstown, Londonderry und Belfast auf $15 herabgesetzt. Der Zwischendeckspreis nach Havre, Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam ist für beide Richtungen auf $15 reduzirt, und für skandinavische Länder auf $15 hin und $16 zurück. Dieses Vorgehen wurde durch die Preisherabsetzungen der „White Star“-Linie verursacht, und alle bedeutenden Linien dürften dem Beispiel folgen. Es ist möglich, daß der jetzige Ratenkrieg die Fahrpreise weiter herabbringt, als je zuvor.

Grubenarbeiter noch am Streik.

Birmingham, Ala., 14. Juli. Die „Tennessee Coal, Iron & Railway Co.“ machte den streikenden Grubenarbeitern das Anerbieten, für die Förderung von Kohlen, je nach den Einnahmen der Gesellschaft 35 Cents und späterhin 37½ Cents pro Tonne zu zahlen. Dieses Anerbieten wurde zurückgewiesen und die Gesellschaft wird jetzt die Stellen der Ausständigen mit neuen Leuten besetzen.

Die schwarze Pest.

Victoria, B. C., 14. Juli. Der hier eingetroffene Dampfer „Victoria“ bringt die Nachricht, daß bis zum 17. Juni in Hongkong, China, 1879 Personen an der Pest gestorben waren. In Canton wurden zwei amerikanische Damen, welche die Leiden der Pestkranken zu lindern suchten, von den Eingeborenen thätlich angegriffen und arg mißhandelt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Venetia von Gothenburg u.s.w.; Asiatic Prince vno Liverpool; Galileo von Hull; Brooklyn City von Swansea.

Victoria, B. C.: Victoria von den asiatischen Häfen.

Liverpool: Umbria und Nomadic von New York.

Southampton: Bohemia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Prussia nach Hamburg (auf seiner zweiten Fahrt); La Champagne nach Havre; Werkendam nach Rotterdam.

Philadelphia: Kensington nach London.

Glasgow: Circassia nach New York.

An Dover vorbei: Taormina, von Hamburg nach New York.

Aus New York wird gemeldet: Nach einer Fahrt von nicht weniger, als 40,000 Meilen traf der Dampfer „Port Philip“ im hiesigen Hafen ein. Er war am 4. August vorigen Jahres von Glasgow abgefahren, zunächst nach Australien, dann nach den Fidschi-Inseln, dann nach japanischen und chinesischen Häfen, wo er ein KargoGewürze für Amerika einnahm, und dann nach Ostindien. Während das Schiff am 18. Mai im Hafen von Singapore lag, riß ein Wirbelsturm ein Lagerhaus an der Werft in Stücke, und schwere Platten galvanisirten Eisens wurden durch die Luft geführt. Eine dieser Platten traf den Hauptmast des Dampfers und schnitt denselben, wie mit einer Säge, glatt ab. Merkwürdigerweise hatten die Seefahrer weder vor, noch nach dem gewaltigen Sturme eine Veränderung des Barometers bemerkt.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; nördliche Winde, welche veränderlich werden; wärmer in mittleren Theilen Sonntag Abend.

Bahnunglück.

Peoria, Jll., 14. Juli. Zu Marietta, Jll., rannte gestern Abend ein Güterzug der Toledo-, Peoria & Warsaw-Bahn über eine Kuh und entgleiste. Der Lokomotivführer William Swatz wurde getödtet, und 4 andere Bedienstete trugen Verletzungen davon. Der materielle Verlust wird ein großer sein.

Die Coxeyaner.

Washington, D. C., 14. Juli. Jetzt haben auch die Randall'schen Industriesoldaten aus Chicago, resp. 50 Mann derselben, das vorläufige Ziel ihrer Pilgerfahrt erreicht. Sie sind im Lager der Coxey'schen Industriesoldaten unweit Bladensburg gut aufgenommen worden, und sie hatten es offenbar auch sehr nöthig.

Oelwin, Ja., 14. Juli. Vierzig Industriesoldaten unter dem Befehl von „General“ Wilson beschlagnahmten gestern bei New Kampton, Ja., einen Güterzug der Great Western Bahn und fuhren damit hierher.

Der Feuermoloch.

Hamilton, O., 14. Juli. Die „Cincinnati Brewery“, Eigenthum von Peter Schwab & Co., wurde heute durch eine große Feuersbrunst im Betrage von $100,000 geschädigt. Der Verlust ist vollständig durch Versicherung gedeckt.

Ausland.

Helmholtz schwer krank.

Berlin, 14. Juli. Der bekannte Professor Hermann Helmholtz ist plötzlich schwer erkrankt und hat das Bewußtsein verloren. Man ist sehr besorgt um das Schicksal des jetzt 73jährigen Gelehrten.

Dr. Bosses Geburtstag.

Berlin, 14. Juli. Der preußische Kultusminister Dr. Bosse, welcher übrigens zur Zeit leidend ist, feierte gestern seinen 62. Geburtstag.

Im neuen Reichstagspalast.

Berlin, 14. Juli. In dem neuen Reichstagsgebäude hat bereits die erste Amtshandlung stattgefunden. Der Direktor der Kanzlei und der Bureaus des Reichstages, Geh. Rath Knack, hat nämlich den Hausinspektor des neuen Gebäudes, v. Bornstedt, nach vorhergegangener Vereidigung formell in sein Amt eingeführt.

Selbstmorde.

Berlin, 14. Juli. Die reine Selbstmord-Epidemie scheint in den deutschen Landen zu herrschen. In erster Linie beschäftigt die Gemüther der Selbstmord des Rittergutsbesitzers Crome auf Wäldgen bei Wurzen, welcher, unter der Anklage des Mordes inhaftirt, sich im Gefängniß zu Leipzig erhängt hat. Wie berichtet wurde, wor Crome unter der Beschuldigung, seinen Stiefsohn, den derzeit als Fähnrich im 28. Rhein. Inf.-Regt. v. Goeben in Koblenz dienenden Paul Lasse aus Naumburg, sowie seine Frau erster Ehe ermordet zu haben, verhaftet worden. Er hat sich nun dem irdischen Richter entzogen. Ein Gefängnißwärter fand ihn in der Zelle erhängt vor.

Auf entsetzliche Weise hat weiter der hiesige bekannte und geachtete Arzt Dr. Stadthagen, ein Verwandter des sozialistischen Abgeordneten und Stadtrathsmitgliedes gleichen Namens, Selbstmord begangen. Er hat sich von dem Balkon seiner Wohnung auf das Straßenpflaster gestürzt und wurde als Leiche, mit gebrochenem Schädel und Genick, aufgehoben.

Aus Bayreuth kommt die Nachricht, daß der Leutnant der Reserve des daselbst garnisonirten 7. bayer. Inf.-Regts. Prinz Leopold, Pankraz Weber, freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Kellnerkrieg in Breslau.

Breslau, 14. Juli. Hat Berlin seinen „Bierkrieg“, so kann sich Breslau eines „Kellnerkrieges“ rühmen. Die befragten und bejackten Ganymede haben der Behörde des unmittelbar bevorstehenden Turnfestes den Krieg erklärt. Ueber die Gehaltsfrage waren Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht, und schließlich sah sich die Festbehörde veranlaßt, folgendes Ultimatum zu stellen: „Drei Mark täglich und fünf Prozent der Einnahmen.“ Hierauf gingen die Kellner aber nicht ein, und sie haben die Schürze abgelegt und die Rockärmel zum Krieg aufgekrempelt.

Verhängnißvoller Orkan.

Wien, 14. Juli. Großes Unheil hat der Orkan angerichtet, welcher über Graz, die Hauptstadt der Steiermark, dahingebraust ist. Nicht nur ist der materielle Schaden, welchen das Unwetter zur Gefolge gehabt hat, ein bedeutender, sondern auch eine Reihe Menschen sind verletzt worden und verschiedene so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Dr. Heilsberg gestorben.

Wien, 14. Juli. Das Reichsrathsmitglied Dr. Josef Alfred Heilsberg, bisheriger Obmann der „Vereinigten deutschen Linken“, ist an einem Schlaganfall gestorben, im Alter von 59 Jahren. Sein Nachfolger als Obmann wird der frühere Minister Graf Gudolf Kuenburg sein.

Die Cholera.

Wien, 14. Juli. In den letzten Tagen sind im galizischen Distrikt Krakau 38 neue Cholera-Erkrankungen und 15 Todesfälle gemeldet worden, darunter in der Stadt Krakau 8 Cholera-Erkrankungen mit einem Todesfall.

Französischer Nationaltag.

Paris, 14. Juli. Die Stadt hat wieder ihr Festgewand angelegt zur Feier des Jahrestages der Bastillen-Erstürmung. Infolge des Todes des Präsidenten Carnot aber wird das Fest nicht so geräuschvoll begangen, wie gewöhnlich, und auch die Dekorationen sind nicht so zahlreich.

Es wackelt fort!

Konstantinopel, Türkei, 14. Juli. Die Erderschütterungen wollen noch immer kein Ende nehmen, und die Bevölkerung wird aus einem Schrecken in den anderen gejagt. Gestern ist auch ein Flügel der Militärschule eingestürzt, wobei 3 Personen getödtet und 22 andere verletzt wurden. In Acabazar wurden in den letzten Tagen 130 Häuser zerstört, und 22 Menschen kamen um.

Lokalbericht.

Nur 30 Jahre.

Emma Werners Mörder wird verurtheilt.

George Craig, der die kleine Emma Werner im April vorigen Jahres auf so scheußliche Weise um's Leben brachte, hat sich heute vor dem Richter Chetlain des Todschlags schuldig bekannt und ist daraufhin zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Man hatte allgemein auf lebenslängliche Zuchthausstrafe gerechnet.

Verunglückter Ausreißer.

In aller Herrgottsfrühe begannen heute zwei Leute an der Ecke der Randolph und Green Str. an das Geschäft zu gehen, indem sie den Vorübergehenden einen goldenen Ring feilboten und mit Aufbietung ihrer ganzen Beredsamkeit an den Mann zu bringen suchten. Polizist Cagney, dem die Sache nach kurzer Beobachtung verdächtig vorkam, erkundigte sich in liebenswürdigster Weise bei den beiden Industriellen danach, wie sie in den Besitz des Ringes gelangt seien. Da sie ihm eine, für seine sonst leichte Auffassungsgabe, zu schwer verständliche Geschichte erzählten, so bot er ihnen seine Begleitung bis zur nahen Polizeistation an. Die Beiden nahmen sein Anerbieten auch ohne Weigerung an und gingen mit ihm die Halsted Str. in der Richtung nach Norden hinauf. Als sie jedoch an die Ecke einer nach Osten laufenden Seitengasse kamen, verließen sie ihn plötzlich und jagten dieselbe in größter Eile hinunter. Einer von ihnen entkam glücklich, während dem anderen ein unerwünschter Unfall passirte. Er rannte nämlich im vollsten Laufe gegen einen in der Gasse aufgestapelten Bretterhaufen, stürzte nieder und konnte sich nicht mehr erheben. Als der verfolgende Beamte ihn erreichte, stellte es sich heraus, daß er sich das rechte Bein oberhalb des Kniees gebrochen hatte. Man schaffte ihn zunächst nach dem County-Hospital. Nach seiner Angabe ist sein Name Richard Graham und seine Wohnung in dem Hause Nr. 1317 S. California Ave.

Städtische Kontraktoren.

Bekanntlich gab Hilfs-Korporationsanwalt Zeisler vor einiger Zeit ein Gutachten ab, wonach kein Kontraktor, der Arbeiten für die Stadt ausführt, irgend welche Vorschüsse erhalten kann, sondern erst nach Fertigstellung der betreffenden Arbeit dafür bezahlt wird. Durch diese Entscheidung, welche allerdings im Einklange mit dem Gesetze steht, werden die kleinen oder weniger bemittelten Kontraktoren von dem Mitbewerb um diese Arbeiten ausgeschlossen. Auch hat die Stadt höhere Preise dadurch zu bezahlen, weil die besser situirten Kontraktoren dann gewissermaßen einen Trust bilden und die Preise nach Belieben kontrolliren können.

In den nächsten Tagen soll das betr. Gutachten noch einmal geprüft und festgestellt werden, ob man dasselbe nicht mildern kann, sodaß sich die kleinen Kontraktoren nach wie vor an dem Mitbewerb betheiligen können. Im Falle eine Milderung nicht möglich ist, dann wird man eine neue Verordnung ausarbeiten, in welcher die betr. Bestimmungen nicht so scharf sind, als in der gegenwärtigen Verordnung. Diese soll dann aufgehoben oder widerrufen werden.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwacte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 67 Grad, Mitternacht 63 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 63 Grad und heute Mittag 71 Grad über Null.

* Bei dem Aufbau eines Gerüstes vor dem Hause 454 N. Hoyne Ave. beschäftigt, machte heute Morgen kurz vor 8 Uhr der 24 Jahre alte Arbeiter Gustav Nitzen, ein Deutscher, einen Fehltritt und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 30 Fuß hinab. Er blieb bewußtlos liegen und wurde auf Veranlassung seines Arbeitgebers, Philipp Lutz, 710 N. Hoyne Ave., nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft, wo die Aerzte einen Bruch des linken Beines und Verletzungen des Rückgrates feststellten, welche letztere so ernster Natur sind, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Der Himmel klärt sich.

Die Managers halten den Streik für beendet.

Präsident Debs will seine Niederlage nicht anerkennen.

Er will den Streik fortsetzen.

In den Stock Yards Alles im alten Geleise.

Nachdem infolge der ablehnenden Haltung der Federation of Labor die Generalstreik-Idee zu Wasser geworden, fangen die Arbeiterverhältnisse in Chicago an, allmählich ihr früheres normales Aussehen anzunehmen. Noch sind zwar alle die drohenden Gewitterwolken am Streikhimmel nicht verschwunden, aber darüber sind alle unbefangenen Beobachter einig, daß die Situation sich seit gestern bedeutend geklärt und die Krisis thatsächlich vorüber ist. Die Leiter der American Railway Union haben allerdings noch nicht zum Rückzug geblasen. Im Gegentheil scheinen sie entschlossen, den Kampf gegen die Bahngesellschaften auf einer anderen Basis von Neuem aufzunehmen. Wenigstens lassen die Erklärungen, welche die Herren Debs, Howard, Rogers und Hogan heute Vormittag in dieser Hinsicht abgaben, auf solche Absichten schließen, obgleich die andre Annahme naheliegt, daß die Leiter aus gewissen taktischen Gründen absichtlich noch immer die „kriegerische“ Haltung einnehmen. Vize-Präsident Howard bemerkte heute Morgen, die General Managers hätten sich nur selbst geschadet, daß sie die Friedensvorschläge der A. R. U. zurückwiesen. „Wenn sie sich einbilden, daß der Streik vorüber sei, so befinden sie sich im Irrthum,“ erklärte er mit großem Nachdruck; „der Streik hat erst gerade begonnen.“

Es soll also wieder losgehen, und zwar zunächst gegen die Northwestern- und St. Paul-Bahn. Erstere soll gestern 32 Weichensteller, letztere 21 Angestellte, darunter Heizer, Bremser und Lokomotivführer, entlassen haben. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung von Angestellten der beiden Bahnen wurde beschlossen, den hingeworfenen Fehdehandschuh aufzunehmen und gegen beide Bahnen den Streik zu erklären, falls die Entlassenen nicht wieder angestellt werden. Was die Leiter der A. R. U. besonders in Harnisch gebracht hat, ist eine angebliche Aeußerung des Generalmanagers Whitman von der „Northwestern“. Derselbe soll bei der Entlassung zu den Leuten gesagt haben: „Ihr könnt auf dem amerikanischen Kontinent nie wieder an einer Bahn arbeiten.“ Weder die Beamten der „Northwestern“ noch die der „Milwaukee & St. Paul-Bahn“ wissen etwas von dem beabsichtigten Streik. Auf beiden Linien war heute der Bahnverkehr so lebhaft, wie vor dem großen Ausstand.

In den Stock Yards herrscht Ruhe und Frieden. Der Geschäftsbetrieb ist zwar noch immer ein verhältnißmäßig unbedeutender, aber alle Anzeichen sprechen dafür, daß in wenigen Tagen auch hier eine wesentliche Besserung eintreten wird. Nur die Anwesenheit einer starken Militär- und Polizeimacht erinnert noch an die vergangenen Tage der Streikunruhen und Verkehrsstockungen. Die „Stock Yards Transit Company“ hat heute Morgen vier Lokomotiven in Betrieb gesetzt. Zum großen Theil sind die alten Heizer und Lokomotivführer wieder angestellt worden, obwohl auch zahlreiche „Nicht-Union“-Leute, zumal als Weichensteller, Beschäftigung gefunden haben. Auf der Burlington-Linie sind heute Vormittag 211 und auf der Rock Island-Bahn 15 Frachtwaggons eingetroffen. Ungefähr 200 mit lebendem Vieh beladene Wagen sind im Laufe des Vormittags nach dem Osten abgegangen. Für die nächsten Tage erwartet man eine lebhafte Zunahme des Verkehrs auf allen Eisenbahnlinien.

Im Hauptquartier der „Managers Association“ wurde heute die alte Versicherung wiederholt, daß der Streik für die Bahngesellschaften längst der Vergangenheit angehört. Letztere erklären, daß viele von ihren alten Leuten zur Arbeit zurückgekehrt sind und daß die leeren Plätze rasch mit Leuten aus anderen Städten besetzt werden. Der Passagierverkehr werde in altgewohnter Weise bewältigt, auch die Zahl der ein- und auslaufenden Frachtzüge steige mit jedem Tage, wenngleich hier die Stockung noch nicht völlig überwunden sei.

Die Exekutivbehörde der „Federation of Labor“ trat heute Vormittag im Briggs House zu einer Sitzung zusammen. Es wurden ausschließlich Routinegeschäfte erledigt.

Präsident Gompers sprach sich heute über die Zurückweisung des Debs'schen Vorschlages seitens der Managers Association dahin aus, daß er die Thatsache sehr bedaure, daß dies jedoch keinen Einfluß auf die bisher eingenommene Haltung der „Federation of Labor“ haben werde.

Heute Vormittag langte ein Hilfs-Bundesmarshall aus Tennessee hier an und begab sich sofort nach dem Revere House, wo bekanntlich die Leiter der A. R. U. logiren. Er hatte eine Vorladung für die Herren Debs, Howard, Keliher und Rogers. Die Genannten müssen danach im August d. J. vor dem Bundes-Kreisgericht des westlichen Distrikts von Tennesssee erscheinen und sich wegen Verletzung des gerichtlichen Einhaltsbefehls in Bezug auf die Störung des Post- und zwischenstaatlichen Handelsverkehrs verantworten.

Ein gefährlicher Krüppel.

Unangenehmes Abenteuer eines Ingenieurs mit einem einarmigen Räuber.

James Henneberry hat nur einen Arm und wäre demnach nach allgemeinem menschlichen Ermessen ein hilfloser Krüppel, der weit entfernt davon, jemand anzugreifen, selbst froh sein sollte, wenn ihn jemand vor den Angriffen anderer beschützt. Im vorliegenden Falle trifft diese Annahme indessen nicht zu, denn Henneberry ist trotz seines einen Arms eines der gefährlichsten Mitglieder der Chicagoer Straßenräuberzunft und ein Mensch von außergewöhnlicher Körperstärke.

Er gehörte einst der glücklicherweise in die Brüche gegangenen berüchtigten Mortell & McGrath'schen Räuberbande als hervorragender Genosse an und sowohl im County-Gefängniß als auch in Joliet hat er verschiedene Male die dortigen niedlichen kleinen Chambres separées mit seinem Aufenthalte beehrt. Kurz er ist einer der gefährlichsten Gaudiebe Chicagos und der bei der Burlingtonbahn angestellte Betriebsingenieur Louis Conley weiß davon ein Liedchen — oder besser gesagt eine ganze Oper — zu singen. Der letztere war am Abend des 5. Juli auf dem Heimwege nach seinem No. 310 Henry Str. gelegenen Hause begriffen und war eben im Begriffe um die Ecke der Morgan St. zu biegen, als Henneberry auf ihn zutrat und ihn um Feuer bat. Da der Angeredete es mit einem hilflosen Krüppel zu thun zu haben glaubte, ließ er das bei solchen Gelegenheiten sehr empfehlenswerthe Mißtrauen außer Acht und griff arglos in die Tasche, um das Verlangte hervorzuziehen.

In demselben Augenblick versetzte ihm Henneberry einen Schlag über den Kopf, umfaßte ihn mit seinem einen Arm und warf ihn zu Boden. Das Alles geschah so rasch, daß Conly keine Zeit zum Widerstande fand. Derselbe nützte ihm auch später sehr wenig, denn der Straßenrinaldino hielt ihn mit Riesenkraft zu Boden. Im Nu waren die Taschen durchsucht und eine goldene Uhr im Werthe von $100 und $20 in Baar gingen in den Besitz des Räubers über.

Damit noch nicht genug, begann er den Ueberfallenen mit seiner Faust so zu bearbeiten, daß der letztere besinnungslos auf der Erde liegen blieb, um später von Vorübergehenden nach seinem Hause geschafft zu werden. Dort lag er bis gestern bettlägerig darnieder und konnte erst heute gegen Henneberry, der inzwischen infolge genauer Beschreibung verhaftet worden war, als Zeuge auftreten.

Richter Dooley überwies den gemeingefährlichen Krüppel, der an seinen gleichfalls verkrüppelten berühmten Zunftgenossen in dem Roman von Eugene Sue: „Die Geheimnisse von Paris“, erinnert, unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgerichte.

Ohne Grund niedergeschlagen.

Heute Morgen gegen ein halb acht Uhr trat der obdachslose Arbeiter Jas. O'Brien in die Nr. 40 W. Madison Str. gelegene Wirthschaft von James E. Dooley und verlangte von dem hinter dem Schanktische befindlichen Eigenthümer ein Glas Bier. Der letztere verweigerte ihm das Verlangte und, da O'Brien keine Miene machte, sein Lokal zu verlassen, ergriff er einen schweren Knittel, mit welchem er seinem unwillkommenem Gast einen furchtbaren Schlag über den Kopf versetzte. Der letztere brach auch auf der Stelle zusammen. Jetzt bekam der brutale Gastwirth Angst und sandte nach einem Polizisten, der den Patrolwagen herbei rief. Man schaffte den besinnungslosen O'Brien nach dem County-Hospital, wo man seinen Zustand für bedenklich hält. Der knittelschwingende Gastwirth ist auffallender Weise bisher noch nicht verhaftet worden.

Aus dem Corporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für die letzte Woche, abschließend mit dem gestrigen Tage, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Gesammtzahl der Inkorporationen 188, angelegtes Kapital 36,122,650. Das Gesammt-Kapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 104, mit $14,322,650; Privatbanken und andere Finanz-Institute 2, mit $39,000; Nationalbanken (bis zum 5. Juli) 1, mit $50,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 15, mit $15,295,000; Kohlen- und Eisengruben 7, mit $890,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 6 mit $778,000; Bauvereine 3, mit $470,000; Bewässerungsanlagen 2, mit $37,500; verschiedene Unternehmungen 48, mit $8,230,500.

* Ald. Chapman wird in der nächsten Stadtraths-Sitzung eine Verordnung einreichen, wonach jener Theil der 25. Ward, welcher östlich von Evanston Ave. und zwischen Surf- und Sulzer Str. gelegen ist, zu einem Lokal-Option-Bezirk erhoben wird.

Eine boshafte Verleumdung.

Mayor Hopkins nagelt eine Lüge des „Inter Ocean“ fest.

Mayor Hopkins ist nicht wenig aufgebracht über ein „Interview“, das im heutigen „Inter Ocean“ veröffentlicht wurde und zwischen ihm und dem General Miles angeblich stattfand. In diesem „Interview“, welches zuerst in der „Cincinnati Post“ erschien und von dem hiesigen Korrespondenten W. M. Day eingesandt wurde, wird die Behauptung aufgestellt, daß Mayor Hopkins erst dann den Gouverneur um die Mobilmachung der Staatsmiliz anging, nachdem ihn General Miles dazu gezwungen hätte. Der betreffende Theil in dem „Interview“ lautet wie folgt:

Miles: „Herr Bürgermeister, ich verlange von Ihnen, daß Sie die nothwendigen Maßregeln treffen, um Gesetz und Ordnung in dieser Stadt wieder herzustellen. Der Präsident wünscht, daß Sie Ihre Pflicht thun.“

Hopkins: „Ich habe keine Lust, mich in die Angelegenheit zu mischen.“

Miles: „Dann (seine Uhr aus der Tasche ziehend) gebe ich Ihnen gerade dreißig Minuten Zeit, um Ihre Polizei gehörig zu instruiren und genügend Staatstruppen nach dieser Stadt zu beordern, damit die Ordnung wieder hergestellt werden kann. Wenn Sie innerhalb dieser Zeit nicht handeln, dann werde ich den Belagerungszustand über die Stadt verhängen und Sie wegen Verschwörung und Uebertretung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes und Störung des Postbetriebes in Haft nehmen, weil Sie Ihre Pflicht als oberster Beamter der Stadt vernachlässigt haben. Ich bin vom Präsidenten beauftragt worden, zu handeln, und ich werde meinen Auftrag vollständig zur Ausführung bringen.“

Diese Unterredung soll am Freitag, den 6. Juli, stattgefunden haben. Mayor Hopkins behauptet nun, daß er den General Miles erst am nächsten Abend (Samstag) zum ersten Male seit längerer Zeit gesehen habe, und zwar als Letzterer auf Einladung des Hrn. Marvin Hughitt von der Northwestern-Eisenbahn in seiner Amtsstube erschien, um mit ihm betreffs des harmonischen Zusammenwirkens der Bundestruppen mit der Staatsmiliz und der städtischen Polizei Rücksprache zu nehmen. Das betreffende Interview sei vollständig erfunden und aus der Luft gegriffen.

Mayor Hopkins richtete heute Morgen folgendes Schreiben an den General Miles, um die in dem „Interview“ enthaltenen Unwahrheiten von diesem ebenfalls widerlegen zu lassen:

„General-Major Nelson A. Miles, Kommandeur des Dept. des Missouri!

Werther Herr!

Ich erlaube mir, Ihre Aufmerksamkeit auf die unerhörte und boshafte Verleumdung zu lenken, welche in dem beigefügten Ausschnitt aus dem heutigen „Inter Ocean“ enthalten ist. Sie wissen, daß meine amtlichen und persönlichen Beziehungen zu Ihnen als Ober-Kommandeur der Bundestruppen in dieser Stadt die herzlichsten waren, daß zu keiner Zeit nicht die geringsten Störungen in unserem amtlichen und persönlichen Verkehr vorkamen und daß das angebliche „Interview“ zwischen Ihnen und mir, wie vom „Inter Ocean“ veröffentlicht, niemals stattgefunden hat und eine Erfindung der verächtlichsten Art ist. Wollen Sie mir nicht die Gerechtigkeit widerfahren lassen, in einem Briefe an mich zu erklären, daß die in jenem Artikel enthaltenen Beschuldigungen gänzlich unbegründet sind? Achtungsvoll

John P. Hopkins, Mayor.“

* Neue Blatternfälle wurden heute aus den Häusern Nr. 4815 Justine Str. (2 Fälle) und 4809 Justine Str. zur Anzeige gebracht.

* Der „Germania Männerchor“ veranstaltet heute Abend sein erstes Sommernachts-Konzert in der Saison.

* Unsere Mitbürger französischer Abkunft begehen heute den Jahrestag der Erstürmung der Bastille. Daher die Trikolore, welche aus einem der Fenster des französischen Generalkonsulats, No. 56 Fifth Ave., herunterflattert.

* Morgen, Sonntag, Nachmittag veranstaltet der Verein „Bavaria“, der älteste der hiesigen Bayernvereine, im De Bergs Grove, Ecke von Halsted Str. und Evanston Ave., ein Picnic nebst Sommernachtsfest.

* Der „Freie Sängerbund“ hat in seiner letzten, am Dienstag abgehaltenen Sitzung die folgenden Beamten erwählt: Präsident: J. Eggers; Vize-Präsident: J. Wolf; Prot. Sekretär: J. F. Dietrich; Finanz-Sekretär: F. Koenig; Schatzmeister: F. Damertz; Archivar: Theod. Fischer; Bummel-Major: Wilhelm Stegemann; Dirigent: Otto W. Richter.

* Der arbeits- und obdachlose Arbeiter James O'Brien trat heute Morgen gegen 8 Uhr in die Wirthschaft im Hause No. 40 W. Madison Str. und bestellte sich einen Trunk. Bald gerieth der Eigenthümer des Lokals, J. E. Dowling, mit ihm in einen Streit, in dessen Verlauf er dem O'Brien mit einem Knüppel einen Hieb über den Kopf versetzte, der ihn zu Boden streckte und eine klaffende Wunde verursachte. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospital geschafft und erklärte, einen Verhaftsbefehl gegen Dowling herauszunehmen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dem Staate Kentucky ist das baare Geld ausgegangen, und die Zahlungen sind eingestellt worden.

— Wie aus Washington gemeldet wird, bereitet sich Präsident Cleveland zu einem Jagdausflug nach Colorado vor, um Bären zu schießen.

— Zu New Berlin bei Springfield, Jll., legte eine Feuersbrunst, die auf Brandstiftung zurückgeführt wird, 15 Geschäfts- und zwei Wohnhäuser in Asche.

— Bei La Salle, Jll., entgleiste ein Güterzug der Chicago-, Rock Island- & Pacific-Bahn infolge der Verstellung einer Weiche. Die Lokomotive wurde umgeworfen, und viele Wagen gingen in Trümmer.

— Aus Springfield, Jll., wird gemeldet: Die Grubenarbeiter im Springfielder Unterdistrikt haben ihren Ausstand gewonnen; ihre Forderung von 45 Cents pro Brutto-Tonne wurde bewilligt. Zu diesem Lohn ist jetzt in allen Gruben, bis auf 4, die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— In Louisburg, N. C., wurden die Brüder Tom und Calvin Coley, Weiße, wegen Ermordung von Charles Tucker (im Juni 1892) gehängt, desgleichen in Montgomery, Ala., Jim Galloway und Joe Woodley wegen Ermordung eines Geschäftsmannes Namens Ed. Grant, und in Livingston, Mont., Robert A. Anderson, einer der angeblichen Mörder von Emanuel Fleming.

— Die Anheuser-Busch'sche Brauereigesellschaft in St. Louis hat eine Klage gegen das Prämienbureau der Chicagoer Weltausstellungskommission im Obergericht des Distrikts Columbia angestrengt, und der Richter Hagner daselbst bewilligte einen vorläufigen Einhaltsbefehl, durch welchen die Bekanntmachung der vom Bureau ausgestellten Prämien untersagt wird.

— Dem gestrigen Konzert auf dem Sängerfest des Nordwestlichen Sängerbundes in La Crosse, Wis., (das heute zum Abschluß kommt) wohnten etwa 3000 Personen bei, und die Sänger errangen mit ihren Massenchören einen entschiedenen Erfolg, zu welchem die Chicagoer Theilnehmer nicht wenig beitrugen. Frl. Elsie Lincoln aus Chicago war die Hauptsoloistin des Konzerts.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 237 Bankerotte gemeldet, in Canada 49, zusammen also 286, gegen 399 (in den Ver. Staaten 374 und in Canada 25) in derselben Woche des Vorjahres, 215 in der vorigen und 249 in der vorvorigen Woche. Es waren unter den dieswöchigen Bankerotten nur sehr wenige von Bedeutung, und das allgemeine Geschäftsleben zeigte verhältnißmäßig großes Vertrauen, trotz der augenblicklichen ungünstigen Verhältnisse.

Ausland.

— Die chinesische Regierung hat gleichfalls die Vermittlung Englands in der koreanischen Streitfrage zwischen China und Japan angenommen.

— Während die Erdbeben in der Türkei noch immer fortdauern, kommt jetzt auch aus der schottischen Grafschaft Perthshire die Kunde von zwei Erdstößen, welche von Norden nach Süden gingen und ziemlich heftig waren.

— Der Kassationsgerichtshof in Rom hat die Berufung des Abgeordneten de Felice und Anderer, die wegen Theilnahme an den Unruhen in Sizilien zu langen Haftstrafen verurtheilt wurden, abgewiesen.

— Wie aus Tanger, Marokko, mitgetheilt wird, ist Muley Mohamed, der älteste Bruder des neuen Sultans, abermals vom Gouverneur von Tanger in's Gefängniß geworfen worden, weil er den Stamm der Rahumaas dahin zu bringen suchte, ihn zum Sultan auszurufen.

— In Brüssel wurde ein Mann verhaftet, welcher im Verdacht steht, das dortige Sommerpalast-Theater am vergangenen Dienstag in Brand gesteckt zu haben. Man fand bei ihm ein von einer anarchistischen Gruppe ausgegangenes Schreiben, worin er beauftragt wird, das La Scala-Theater in die Luft zu sprengen.

Lokalbericht.

Straßen-Verbesserungen.

Korporationsanwalt Rubens hat im Kreisgericht gegen folgende Grundeigenthümer ein Enteignungs-Verfahren zum Zwecke der Vornahme von Straßenverbesserungen eingeleitet:

Behufs Erweiterung der South Park Ave. zwischen 60. und 61. Str. gegen Horace N. Stebbings; behufs Erweiterung der Roscoe Str. zwischen N. Clark Str. und Sheffield Ave. gegen Kaspar G. Schmidt, Maurice J. Healy; Durchlegung der Wallace Str. über die J. C.-Bahn gegen die Illinois Centralbahn; Durchlegung der 83. Str. über die Ch. Grand Trunk-Bahn, Wabash- und St. Louis- und Pacific-Bahn gegen die genannten Bahnen; Durchlegung der Butler Str. über die Jll. Centralbahn gegen diese Bahn; Durchlegung der S. Canal Str. über die Jll. Centralbahn gegen diese Bahn; Durchlegung der Parnell Ave. über die Jll. Central-Bahn gegen diese Bahn.

* Die Schlußabrechnung der Vollstrecker des John Crerar-Nachlasses wurde gestern von Norman Williams und Huntington W. Jackson im Hinterlassenschaftsgericht eingereicht. Diesem Ausweis zufolge stellen sich die Einnahmen des Nachlasses wie folgt: Baar an Hand am 26. Januar 1894, $200,504; erzielt aus Verkäufen $561,570; Einkommen $238.304. Bekanntlich soll der größte Theil dieses Geldes für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek verwendet werden.

Debs' Niederlage.

Seine Friedensvorschläge von den Managers zurückgewiesen.

Die Bahngesellschaften erkennen ihn nicht an.

Die „American Federation of Labor" gegen den allgemeinen Streik.

Infolgedessen treten die großen Gewerkschaften vom Sympathiestreik zurück.

Ein schwerer Schlag für die „Railway Union".

Pullman bricht sein Schweigen.

Die „American Federation of Labor" hat sich gestern Abend klar und bestimmt gegen einen allgemeinen Streik erklärt und damit Herrn Debs deutlich genug zu verstehen gegeben, daß er und seine Organisation auf ihre Unterstützung in dem Kampfe gegen die Bahngesellschaften nicht rechnen darf.

In der von den Herren Samuel Gompers, M. J. Carroll, M. N. Garland, P. J. McGuire und Martin Fox ausgearbeiteten Denkschrift, welche die Stellung autorisirter Vertreter der organisirten Arbeiterschaft Amerikas zu dem Plane eines Sympathiestreiks für die Pullman-Streiker und die A. R. U. darlegt und nach längerer Berathung von der Konferenz mit großer Mehrheit angenommen wurde, werden auch die lokalen Organisationen aufgefordert, keinen Sympathiestreik unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Szene zu setzen, beziehungsweise soweit das schon geschehen ist, denselben rückgängig zu machen.

Es soll — das hebt die Denkschrift mit besonderem Nachdruck hervor — in dieser Erklärung keine autonomistische Haltung gegen diejenigen Arbeiterorganisationen gesucht werden, die jetzt für Recht und Gerechtigkeit kämpfen; es wird damit nur die Thatsache zugestanden, daß der gegenwärtige Kampf ein so schwerer und verwickelter geworden ist, daß nicht gut ein Vorgehen zu empfehlen sei, welches die allgemeine Verwirrung nur vergrößern würde.. Durch falsche und doppelzüngige Darstellungen wollten gewisse Korporationen die Annahme vertreten, daß sie nur für Gesetz und Ordnung einstehen, und daß diejenigen, welche ihnen opponiren, Gesetzlosigkeit und Anarchie repräsentiren. „Wir protestiren gegen diese Annahme," heißt es weiter, „wie wir gegen die Schlußfolgerung protestiren, daß gewisse Personen oder eine gewisse Klasse, weil sie ein Monopol in bestimmten Produktions- und Handelszweigen haben, deshalb auch zu einem Monopol auf Loyalität und Bürgertugend berechtigt sind. Die Gewerkschaftsbewegung ist auf Vernunft, auf Ueberlegung begründet und stützt sich ganz auf die freiwillige und souveräne Aktion der Mitglieder; sie ist im Prinzip demokratisch, in ihren Forderungen konservativ und in ihrem Vorgehen konsequent. Industrielle Kämpfe können nicht auf Geheiß eines einzelnen Beamten dieser Konferenz begonnen werden, gleichviel welche Stellung der Betreffende in unserer Organisation einnimmt. Streiks werden bei den mit uns verbündeten Organisationen nur als letztes Mittel angeordnet und nachdem alle Anstrengungen einen friedlichen Vergleich zu Stande zu bringen fehlgeschlagen, und dann auch nur, wenn Zweidrittel oder oft sogar Dreiviertel der Mitglieder der betreffenden Unionen sich dafür erklärt haben.

„Die Gewerkschaftsbewegung hat ihren Ursprung in ökonomischen und sozialen Ungerechtigkeiten. Sie hat ihre Geschichte, ihre Kämpfe, ihre bestimmten Ziele. Sie ist da, um diejenigen zu beschützen, die das aus unserem gegenwärtigen Wirthschaftssystem entspringende Unrecht sehen, und durch Organisirung ihre Absicht bekunden, einen größeren Antheil an dem Gewinn ihrer Arbeit zu erlangen und durch ihre Bestrebungen zur Solidarität der Arbeitermassen beitragen, sodaß wir in dem steten Kampfe zwischen Reichthums-Erzeugern und Reichthums-Verzehrern durch den Ernst unseres Strebens und durch die Ehrlichkeit unserer Ziele im Wege der Evolution die schließliche Emanzipation der Arbeit herbeiführen."

Die Denkschrift schließt mit der Erklärung, daß nach Ansicht der Konferenz ein allgemeiner Streik zur Zeit unzweckmäßig, unklug und gegen die besten Interessen der Arbeiter sei. In dem Streik der „American Railway Union" sei ein urkräftiger Protest gegen die wachsenden Mächte plutokratischer Gewalt und Korporationsherrschaft anzuerkennen. Durch den Sympathiestreik hätten die Arbeiter die ganze Hohlheit des Pullman'schen Schmarotzer-Paradieses blosgelegt. Herr Pullman habe sich durch seine hartnäckige Zurückweisung eines Schiedsgerichts und durch seine herzlose und autokratische Behandlung seiner Angestellten als ein Feind des öffentlichen Wohls erwiesen.

Wäre es aber angesichts des gewaltigen Aufgebots von bewaffneter Macht und brutaler Geldautokratie, zumal in dieser Zeit stagnirenden Handelsverkehrs und kommerzieller Depression nicht Thorheit, jetzt unsere Leute an den Streik zu beordern? Nein, besser sei es, sich fester zu organisiren, engeren Anschluß zu suchen und sich zum Schutze gemeinschaftlicher Interessen noch besser vorzubereiten, damit die Arbeiter an den Stimmkasten treten und, einig und entschlossen, als freie Männer ihre Stimme dahin abgeben können, daß dieses Land von politischer und industrieller Mißwirthschaft erlöst und aus den Händen rücksichtsloser Plutokraten genommen und dem allgemeinen Volke überantwortet werde.

Bemerkenswerth ist übrigens, daß die Annahme dieser Denkschrift nicht einstimmig erfolgte. P. H. Morrissey als Vertreter der „Brotherhood of Railway Trainmen" und F. W. Arnold von der „Brotherhood of Locomotive Firemen" stimmten gegen den Passus, worin die „American Railway Union" indossirt wird. Die Konferenz beschloß ferner, die Summe von $1000 für die Vertheidigung von Debs und der anderen unter Anklage gestellten Beamten der A. R. U. zu bewilligen. Ob dieses kleine „Schmerzenspflaster" Herrn Debs für die Versagung thatkräftiger Hilfe wirklich entschädigen wird, muß doch stark bezweifelt werden.

Daß die Denkschrift der „American Federation of Labor" sofort das Signal zu einem allgemeinen Rückzuge geben wird, läßt sich erwarten und von hiesigen prominenten Arbeiterführern wurde schon gestern Abend sehr stark „abgewinkt". In seiner gestrigen regelmäßigen Versammlung faßte der Bau-Gewerkschaftsrath den Beschluß, die vorige Woche angenommene Streik-Resolution zurückzuziehen. Auch die Zigarrenmacher, Bäcker, Fuhrleute und Bauklempner, die theilweise bereits an den Streik gegangen waren, traten gestern schon den Rückzug an.

Die Zimmerleute haben ebenfalls gestern Abend beschlossen, von der Durchführung ihres früheren Streikbeschlusses Abstand zu nehmen.

Die „General Managers Association" erließ gestern Abend noch eine Bekanntmachung, in welcher die Friedensvorschläge des Präsidenten Debs von der „American Railway Union" kurzweg abgewiesen werden. Das Anerbieten des Letzteren war nicht einmal von den „Managers" in Erwägung gezogen worden, sondern man sandte die betreffende Zuschrift einfach mit der Bemerkung an den Mayor Hopkins zurück, daß die „Managers Association" keinerlei Zuschrift von den Beamten der „American Railway Union" entgegennehmen oder überhaupt berücksichtigen werde. Die Zuschrift war bekanntlich der „Managers Association" vom Mayor Hopkins übermittelt worden.

George M. Pullman hat, wie bereits gestern in der „Abendpost" angekündigt, nochmals Gelegenheit genommen, sich gegen die vielen, gegen ihn und seine Gesellschaft erhobenen Anklagen zu rechtfertigen. Seine Rechtfertigung läuft in der Hauptsache darauf hinaus, daß es ungeschäftsmäßig wäre, zu verlangen, die Pullman-Gesellschaft solle mit Verlust arbeiten. Das könne auch ein Schiedsgericht nicht verlangen, gegen welches sich Pullman übrigens nicht endgiltig ausspricht.

Etwa fünfzehn bis zwanzig Streiker machten gestern Nachmittag den Versuch, den Fuhrmann Rudolph Scholle an der Abladung von Fracht im Meagher Str.-Güterschuppen der Chicago & Northwestern-Eisenbahn zu verhindern. Scholle weigerte sich, dem Verlangen der Streiker nachzukommen und die Folge davon war, daß er von denselben thätlich angegriffen wurde. Aus Nothwehr feuerte er mit einem Revolver auf die Streiker, wobei ein gewisser William Shuckman in der linken Seite verwundet wurde. Die Streiker gaben Fersengeld, sobald sie Scholles Schießeisen bemerkt hatten, und ließen den verwundeten Shuckman auf dem Kampfplatze zurück. Scholle wurde verhaftet und in der Polizeistation an Maxwell Str. eingesperrt, wo er den Verlauf von Shuckmans Verwundung abzuwarten hat, welche indeß nicht lebensgefährlich sein soll.

Bundes-Richter Großcup ist gestern Nachmittag nach Ohio abgereist, wo er bis zum Montag zu bleiben gedenkt. Er hat vor seiner Abreise, wie bereits gestern in der „Abendpost" kurz erwähnt wurde, den Großgeschworenen noch einige wichtige Instruktionen ertheilt, in denen besonders hervorgehoben wird, daß die Grandjury auch das Recht habe, gegen die „General Managers Association" vorzugehen, falls derselben ungesetzliche Handlungen nachgewiesen werden könnten. Es sei die Pflicht der Geschworenen, die Ursachen des Streikes zu untersuchen und festzustellen, ob nicht etwa die Bahngesellschaften sich gleichfalls gegen die Bundes-Gesetze vergangen hätten.

Nachdem die Instruktionen verlesen waren, erklärte Bundes-Distriktsanwalt Milchrist, daß er etwaige Beschwerden gegen die „General Managers Association" und die Bahngesellschaften genau untersuchen und das Beweismaterial alsdann den Geschworenen vorlegen werde.

In der gestrigen Sitzung der Grandjury wurde auch Herr John M. Egan, der Sekretär der „General Managers Association", einem längeren Verhör unterworfen. Er gab einige wichtige Aufschlüsse über das Verhalten der Bahngesellschaften, die sich stets bemüht hätten, den Streik auf friedlichem Wege beizulegen und jedes ungesetzliche Vorgehen zu vermeiden.

Es heißt, daß die Herren Debs, Howard, Rogers, Kelliher und andere Beamte der „American Railway Union" demnächst eine gerichtliche Vorladung erhalten werden, um sich wegen Mißachtung des Gerichtshofes durch Verletzung des Einhaltsbefehls zu verantworten. Man wird jedoch mit den Verhandlungen warten, bis Bundes-Richter Woods nach Chicago zurückgekehrt ist.

Bundes-Marshall Arnold hat gestern Nachmittag etwa 100 Hilfsmarshälle entlassen. Seit Beginn des Streikes sind rund $75,000 von Seiten des Marshall-Amtes verausgabt worden. Davon entfällt ein großer Theil auf Anschaffung von Waffen und Munition. Zur Zeit sind noch ungefähr 1200 Deputies angestellt, die auch bis auf Weiteres beibehalten werden sollen.

Dem Bundes-Kommissär Hoyne wurde gestern der Schankwirth James McMahon vorgeführt, welcher der Aufreizung zum Aufruhr und Widersetzlichkeit gegen Bundes-Beamte beschuldigt ist. McMahon soll am 5. Juli mehreren Aufrührern in seiner Schankwirthschaft an der 91. und Erie Str. Zuflucht gewährt und die Hilfsmarshälle mit Gewalt zurückgetrieben haben. Der Kommissär überwies den Angeklagten unter $2000 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Ein gewisser McPherson, der an dem Aufruhr in Blue Island betheiligt war, wurde gleichfalls zum Prozeß festgehalten.

Lebensmüde.

In seiner Wohnung, Nr. 988 James Ave., hat gestern der 66 Jahre alte James Ehlert seinem Leben ein Ende gemacht, indem er eine Dosis Gift zu sich nahm. Es heißt, daß der Unglückliche seit langer Zeit an einer unheilbaren Krankheit litt und in Folge dessen schwermüthig geworden war.

Hilfs-Coroner Coffey hielt gestern Nachmittag einen Inquest an der Leiche eines Mannes ab, den man am Donnerstag Abend in der Nähe von Niles Center an einem Baume hängend todt aufgefunden hatte. Der Verstorbene ist inzwischen als ein gewisser J. Durnham identifizirt worden. Er war ein Insasse des Irrenasyls in Dunning, von wo er am Mittwoch entflohen war. Eine Schwester des Selbstmörders wohnt in dem Hause Nr. 135 Throop Str.

Eine aufregende Szene spielte sich gestern Nachmittag im „Chamber of Commerce"-Gebäude ab. Es war kurz vor 2 Uhr, als ein junger Mann, der seinen Namen später als Thomas King angab, die Office des Grundeigenthumshändlers E. C. Shearman, im 11. Stockwerk des genannten Gebäudes, betrat und sich daselbst nach einem gewissen Griffith erkundigte. Als ihm bedeutet wurde, daß derselbe nicht anwesend sei, gerieth King in eine große Aufregung, lief auf den Korridor und kletterte auf das Treppengeländer, augenscheinlich in der Absicht, in die Tiefe hinabzuspringen. In diesem Augenblick erschien Herr Shearman, dem es aber erst nach einem verzweifelten Kampfe gelang, den rasenden jungen Mann zurückzuzerren. Man brachte ihn darauf in die Office, wo man ihn so lange zurückhielt, bis er sich einigermaßen beruhigt hatte. Das Motiv der verzweifelten That hat bisher nicht in Erfahrung gebracht werden können.

Coroner und Miliz.

William J. Downey, vom zweiten Milizregiment, wurde gestern auf Grund einer an der Leiche des von ihm erschossenen Patrick O'Connor abgehaltenen Coroners-Untersuchung an die Großgeschworenen überwiesen. Der tapfere Krieger soll am Mittwoch Abend stark betrunken gewesen sein und sich, als er in Folge dessen von Kindern verfolgt und verspottet wurde, an diesen vergriffen haben. O'Connor, der diese Szene, welche sich in der Halsted Str., nahe der 12. Str., abspielte, im Vorbeigehen mit ansah, versuchte sich in's Mittel zu legen, mußte aber seine Friedensliebe mit dem Tode büßen, da der Soldat ihn ohne weiteres über den Haufen schoß.

Bei einer zweiten gestern abgehaltenen Leichenschau stellte sich heraus, daß Thomas Jackman, 5201 Laflin Str. wohnhaft, am Sonntag von Soldaten des zweiten Miliz-Regimentes getödtet wurde, während er unbefugter Weise an den Ausschreitungen des Pöbels theilnahm.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verhaftsbefehl gegen Andrew Foy.

Gegen den, durch den berüchtigten Coughlin-Prozeß bekannt gewordenen, Andrew Foy hat seine Frau, die in demselben Prozeß bekanntlich als Staatszeugin auftrat, einen Verhaftsbefehl herausgenommen. Er bedrohte sie, als er gestern Morgen in trunkenem Zustande heim kam, mit einem großen Fleischermesser. Durch die Bitten seiner Tochter Sadie wurde er von Thätlichkeiten abgehalten und begab sich zu Bett, setzte aber seine Drohungen fort. Obwohl Foy, der seinerzeit aus dem städtischen Dienste entlassen war, wiederum eine Stellung als Aufseher der Fangbassins erhalten hatte, ließ er, wie seine Frau behauptet, die Familie doch ohne jede Unterstützung. Die Mannen des Inspektors Schaack haben den Verhaftsbefehl in Händen, und so wird es wohl nicht lange dauern, bis der Mustergatte festsitzt.

Ein Unglück

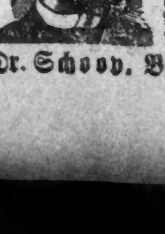
ist es, krank zu sein, doch gewährt es dem Kranken eine größere Zufriedenheit, daß wenn er Arzneien nehmen muß, er wenigstens eine Medizin nehmen kann, welche für seinen Fall speziell hergestellt ist. Die Ursache der Krankheit muß zuerst in Erwägung gezogen werden. Dr. Schoop war nicht damit zufrieden, mit sogenannten Blutreinigungs-Mitteln nach althergebrachtem Gebrauch zu behandeln, welche nur vorübergehende Linderung gewähren, da solche die Ursachen des Leidens nicht entfernen.

Dr. Schoop's eingehende Untersuchungen zeigten, daß Magen, Leber und Nieren und alle inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden. Wenn diese Nerven geschwächt sind, verrichten die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht und Magen- und Leber-Leiden werden dadurch verursacht.

Die Nahrung, die wir zu uns nehmen, dient zur Herstellung des Blutes und wenn dieselbe nicht gehörig verdaut und nicht in reines Blut, Knochen und Muskeln verwandelt wird, so können wir unmöglich gesund sein.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, indem derselbe auf die Nerven dieser Organe einwirkt, wo allein die Ursache der Leiden zu suchen ist. Diese Arznei ist kein Nervine oder sogenanntes giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Ernährung der geschwächten Nerven.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Wieder ein Eisenbahnunfall.

Diesmal ist ein weichenstellender Reporter die Ursache.

6 Personen verletzt.

Durch die Unerfahrenheit und den Mangel an Geistesgegenwart eines englischen Zeitungsberichterstatters, dem die Verwaltung der Northern Pacificbahn in unverantwortlicher Weise das wichtige Amt eines Weichenstellers auf der Ashland Ave.-Geleisekurve von der 14. nach der 16. Str., zwischen Western Ave. und Halsted Str., anvertraut hatte, gerieth gestern Nachmittag ein Lake Forest-Vorstadtzug auf ein falsches Geleise und lief mit voller Schnelligkeit in eine Rangirlokomotive der Wisconsin Centralbahn hinein. Durch den furchtbaren Zusammenprall wurden drei Passagiere des Zuges und der Führer der Rangirmaschine, sowie das Ehepaar Herman Apsoline, das im Momente des Krachs mit einem Fuhrwerke das Geleise kreuzte, verletzt. Die Lokomotive wurde sammt dem Kohlenwagen vom Geleise gehoben und fast vollständig zertrümmert. Auch die Lokomotive des Passagierzuges, sowie der Tender derselben und zwei Waggons wurden stark beschädigt.

Der Berichterstatter, welcher all dieses Unheil angerichtet hat, heißt J. T. Hollister und hatte die Stellung als Weichensteller angenommen, um seine Zeitung mit Streikberichten aus erster Quelle versehen zu können. In der Nähe seines Standes befindet sich ein Lokomotivschuppen der Wisconsin Centralbahn. Kurz vor der Kollision fuhr der Lokomotivführer George Menzel mit seine Maschine aus dem Schuppen heraus und signalisirte dem Reporter-Weichensteller, ihn vom Hauptgeleise, auf dem er sich befand, auf einen Nebenschienenstrang zu leiten. Das geschah. In demselben Augenblicke aber kam der Lake Forestzug, dessen Führer Fred. Spofford, um eine Verspätung einzuholen, mit voller Schnelligkeit um die Krümmung der 14. zur 16. Str. bog, herangestürmt. Hollister, der das Unheil kommen sah, verlor vor Schreck seine Geistesgegenwart und vergaß die Weiche zu schließen, so daß der Zug direkt auf die Rangirmaschine herauflief. Der Führer und Kondukteur des Vorstadtzuges sprangen, ehe der Krach erfolgte, ab und riefen dem Führer der Rangirmaschine vor ihnen zu, ein Gleiches zu thun, doch war es bereits zu spät.

Die Namen der verletzten Passagiere sind: Frank Smith, 26 Jahre alt, unverheiratheter Arbeiter, No. 2725 Union Ave. wohnhaft, Quetschungen am ganzen Körper und innerlich verletzt, County-Hospital; Thomas Murphy, 24jähriger Arbeiter, No. 57 Myrtle Str., Kopf und innerlich verletzt, County-Hospital; James Foley, 32 Jahre alt, verheirathet, No. 1284 Congreß Str., linkes Bein ausgerenkt und Quetschungen am Körper, County-Hospital. Das Ehepaar Apsoline kam am schlechtesten davon. Beide erlitten so schwere innerliche Verletzungen, daß ihr Tod befürchtet wird. Auch sie erhielten Aufnahme im County-Hospital. Die Wohnung des unglücklichen Paares befindet sich Ecke Robey Str. und Washington Boulevard. Die Verletzungen der drei Erstgenannten sind nicht sehr bedeutend. Verhältnißmäßig am wenigsten verletzt wurde George Menzel, der Führer der Rangirlokomotive. Trotzdem er aus den Trümmern einer zertrümmerten Maschine hervorkam, bestanden seine ganzen Verletzungen in einer unbedeutenden Wunde am Kopfe und einer Verrenkung des rechten Handgelenkes. Er war im Stande allein nach Hause zu gehen.

Wenige Minuten nach dem Unglück langte Polizei-Lieutenant Colloran in dem Glauben, daß an der betreffenden Stelle ein Pöbelhaufen den Zug zum Entgleisen gebracht hatte, mit vierzig Polizisten auf dem Schauplatze an. Durch ihre Bemühungen wurden die Verletzten unter den Trümmern des Zuges hervorgezogen und nach dem Hospital geschafft. Es erforderte drei Stunden, um das Geleise von den Trümmern zu befreien. Der Führer des Vorstadtzuges und der weichenstellende Berichterstatterjüngling wurden in Haft genommen, aber später wieder entlassen, da Lieutenant Colleran annahm, daß Niemand schwer verletzt wurde. Die Nachricht von dem besorgnißerregenden Zustande des Apsoline'schen Ehepaares traf erst später ein.

Beamtenwahlen.

Court Mozart No. 191, J. O. of F., hat in ihrer letzten Generalversammlung die folgenden Beamten für das kommende Geschäftsjahr erwählt:

Oberförster: John Denker.
Unterförster: A. Miehle.
Prot. Sekretär: F. Lubach.
Finanz-Sekretär: H. Jding.
Schatzmeister: Joe Miehle.
Ober-Aufseher: M. Nemode.
Unter-Aufseher: Joe Naminslo.
Innere Wache: P. Laubus.
Aeußere Wache: M. Wallendorf.
Kaplan: P. Felz.
Marschall: L. Roth.

In der am 12. Juli stattgefundenen Generalversammlung erwählte der National-Turnverein die folgenden Beamten:

Erster Sprecher: Frank Wenter.
Zweiter Sprecher: C. A. Boehler.
Protokoll. Schriftwart: E. Levit.
Korresp. Schriftwart: O. Sonnenschein.
Rechnungsführer: Emil Gnaedinger.
Schatzmeister: F. Paesler.
Erster Turnwart: Max Schmidt.
Zweiter Turnwart: Otto Gnaedinger.
Zeugwart: M. Wilschke.
Verwaltungsrath: J. Sieh, L. Danner, A. Melges.

* In dem beliebten Nord Chicago Schützenpark findet morgen Nachmittag um 3 Uhr wieder eine urgelungene Theater-Vorstellung statt.

Zum halben Preise!

Um schnell aufzuräumen, legen wir heute auf besondere Tische zwischen 300 bis 400 **ausschließlich helle Anzüge** für Knaben, in allen Größen und Preisen

von $1.88 bis $4.88.

Der Werth dieser Anzüge ist zwischen $5 und $10.

North Ave. und Larrabee Str. — Yondorf Bros. — 3840—3844 State Str.

Von

Schillers Werken,

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der fünfte Band,

enthaltend des größten deutschen Bühnendichters wirkungsvollstes Werk

Wilhelm Tell,

nebst den „Dramatischen Fragmenten," und

Der sechste Band,

der die Schiller'schen Uebersetzungen hervorragender altgriechischer, englischer und französischer Schauspiele bringt, darunter

Iphigenie, Macbeth, Phädra.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die vier ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Band III enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Band IV enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes der deutschen Klassiker durch die „Abendpost" haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Feste und Vergnügungen.

Exkursion der Turner nach Milwaukee.

In Milwaukee wird am morgenden Sonntage ein großes gemeinschaftliches Volksfest der Chicagoer und Milwaukeeer Turnvereine abgehalten werden, für das schon seit Wochen die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Als Festplatz ist der National-Park in Aussicht genommen worden. Züge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, sowie der Chicago & Northwestern-Bahn verlassen Chicago präcise um 9 Uhr Morgens. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt $2.55. Unzweifelhaft wird das Fest, falls das Wetter nur einigermaßen günstig ist, einen glänzenden Verlauf nehmen. Mit der Feier wird ein großes Preisturnen verbunden sein.

Hamburger Klub.

Der oben genannte Verein wird am 22. Juli in Adam Marers Grove ein großes Picnic und Sommernachtsfest abhalten. Obgleich der Park an Größe nicht denjenigen gleichkommt, die außerhalb Chicagos liegen, so übertrifft er sie doch in mancher anderen Hinsicht, zumal durch seine prächtigen, schattenspendenden Bäume und seine reizenden Anlagen. Für die Kegellustigen Herren und Damen sind werthvolle Preise ausgesetzt worden. Da die Feste der Hanseaten sich stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, und die Fahrt zum Park auf der Lincoln Ave.-Kabelbahnlinie bis Belmont Ave. eine sehr bequeme ist, so darf wohl angenommen werden, daß sich am 22. Juli recht viele Freunde und Gönner des strebsamen Vereins auf dem Festplatze ein Stelldichein geben werden.

Oldenburger Unterhaltungsverein.

Außerordentlich vergnügt wird es sicherlich am Sonntag, den 29. Juli, in Rezecks Grove, Ecke California und Armitage Ave., zugehen, wo der Oldenburger Unterhaltungs-Verein ein großes Picnic und Sommernachtsfest abzuhalten gedenkt. Mit der Feier wird ein Preiskegeln, sowie allerelei Volks- und Kinderbelustigungen verbunden sein. Schon seit Wochen sind von dem Arrangements-Komite umfassende Vorbereitungen getroffen worden, so daß sich die Festtheilnehmer auf einige genußreiche Stunden gefaßt machen können. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Bei ungünstiger Witterung findet das Picnic in der mit dem Garten verbundenen, geräumigen Halle statt.

Sonntags-Konzerte.

Im Lincoln Park, am Fuß von Center Str. und „Lake Shore Drive", wird morgen Nachmittag wiederum ein großes Konzert abgehalten werden, für das ein sehr reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt worden ist. Der Anfang des Konzertes ist auf 4 Uhr festgesetzt worden.

Das Programm lautet wie folgt:

Marsch, „Vorüber, Vorüber"	[illegible]
Ouvertüre, „Ernst und Scherz"	Hummel
Walzer, „Clubgeister"	Ziehrer
Selektion, „Around the Metropolis"	Witt
Ouvertüre, „Italienisches Schauspiel"	Keler Bela
Selektion, „Bettelstudent"	Millöcker
Walzer, „Heimathsgefühle"	Ziehrer
Potpourri, „America"	Tobani
„Night in New York"	Catlin
Walzer, „Weaner Mad'len"	Ziehrer
Galopp, „Im Fluge"	Popp

Im Humboldt Park wird die deutsche Militär-Kapelle, unter Leitung des bekannten Kapellmeisters Herrn John Meinken, spielen. Auch hier ist das Programm ein außerordentlich reichhaltiges.

* Das Leichenschaugericht im Falle des Gastwirths George Waniata von Nr. 1073 Blue Island Ave. hat festgestellt, daß derselbe einem Herzleiden erlegen sei.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Picknicks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14 jlbosabw

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Zu Ende.

Dem Namen nach wird der „größte Streik des Jahrhunderts" noch fortgesetzt, denn die Eisenbahn-Gesellschaften haben sich geweigert, mit Debs und Howard auch nur in Unterhandlung zu treten. Thatsächlich war er jedoch schon vor acht Tagen zusammengebrochen, was daraus hervorgeht, daß damals das Gerede von dem allgemeinen Streik anfing. Die American Railway Union wendete sich erst dann an die übrigen Arbeiterverbände, als sie selbst mit ihrem Latein fertig war. Um ihre eigene Niederlage zu verdecken, wollte sie die Ausständigen noch um einige Hunderttausend vermehren und womöglich die „soziale Revolution" herbeiführen. Indessen fanden die verzweifelten Pläne des Herrn Debs nur bei einem Sovereign Anklang, nicht aber bei denjenigen Arbeiterführern, die berechtigten Anspruch auf diesen Titel haben. Die Federation of Labor, welche die Fachverbände der geschulten Handwerker umfaßt, lehnte es ab, sich auf einen völlig aussichtslosen Generalstreik, oder gar auf eine Erhebung gegen den Bund einzulassen. Damit war das Schicksal des Sympathiestreiks besiegelt. Es ist sogar wahrscheinlich, daß die Schöpfung des Herrn Debs gänzlich zu Grunde gehen wird, und daß die Mitglieder der American Railway Union sich wieder den verschiedenen Gewerkvereinen anschließen werden.

Zum Glück ist dieser Zusammenbruch nur eine persönliche Niederlage für Debs. Die Arbeiterbewegung hat zwar einen Stoß, aber keinen nennenswerthen Schaden erlitten. Im Gegentheil mag sie durch die Erkenntniß gefördert werden, daß die Organisationen nur durch Festhalten an den alten bewährten Grundsätzen zum Ziele gelangen können. Was über Nacht entstanden ist, pflegt in der Mittagssonne wieder zu vergehen. Nachhaltige Erfolge sind nur langsam zu erzielen. Wenn daher plötzlich ein neuer Prophet auftaucht, der den Arbeitern verspricht, daß er sie sofort in das gelobte Land führen wird, so mag ihm wohl ein Anhang zuströmen, aber derselbe wird sich gleich wieder verlaufen, nachdem der Prophet sich als ein ganz gewöhnlicher Sterblicher entpuppt hat. Im Handumdrehen läßt sich die sogenannte soziale Frage nicht lösen.

Pullmans Vertheidigung.

Pullman hat endlich sein trotziges Schweigen gebrochen und sich mit einer „Erklärung" an das Publikum gewendet, dessen Einmischung in seine „Privatangelegenheiten" er bisher als unverschämt bezeichnet hatte. Er behauptet, er könne sich einem Schiedsgerichte deshalb nicht unterwerfen, weil er thatsächlich mit Verlust arbeitete, ehe er seine Werke schloß. Sollte er also zur Wiedereröffnung derselben „verurtheilt" werden, so müßte er seine unschuldigen Aktionäre berauben. Ferner sagt er, daß die Wohnungsmiethen in Pullman so niedrig sind, wie irgendwo in der Umgegend, daß keiner seiner Arbeiter in Pullman zu wohnen braucht, und daß die Pullman-Gesellschaft für das Leitungswasser mehr an die Stadt Chicago bezahlt, als sie von ihren Miethern zurückerhält.

Wenn das Alles wahr ist, so ist erst recht nicht einzusehen, warum Pullman nicht mit Freuden vor ein Schiedsgericht gegangen ist. Denn kein unparteiisches Tribunal wird einen Unternehmer zwingen wollen, sein Geschäft mit Verlust zu betreiben. Hätte Pullman vor einer unbefangenen Kommission den Nachweis geliefert, daß er mit persönlichen Opfern seine Werke im Betriebe erhielt und seinen Miethern noch etwas schenkte, statt sie auszuplündern, so wären seine eigenen Arbeiter zufrieden gewesen, und die öffentliche Meinung hätte ihn den größten Wohlthätern des Zeitalters zugezählt. Warum zog er es also vor, sich als Ausbeuter und Geldprotz verschreien zu lassen? Daß George M. Pullman ein Märtyrer ist, dürfte für das amerikanische Volk eine große Ueberraschung sein.

Herr Pullman kann sich in den Augen seiner Mitbürger immer noch rechtfertigen, wenn er die Behauptungen, die er in seiner Proklamation aufgestellt hat, vor einem Schiedsgerichte beweist. Wer sich im Rechte fühlt, braucht die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen.

Die Kriegskosten.

Was der von Debs angeordnete „Sympathiestreik" gekostet hat, wird wohl niemals genau berechnet werden können. Denn namentlich die Verluste der Farmer, die ihr Kleinobst nicht zu Markte bringen konnten, lassen sich nicht in Zahlen angeben. Indessen läßt sich wenigstens der direkte Schaden einigermaßen in Ziffern ausdrücken, und dies wird in den nächsten Tagen geschehen.

Der Streik oder richtiger Boycott begann am 26. Juni und endete am 13. Juli, dauerte also nur 17 Tage. Er betraf aber unmittelbar 23 Eisenbahn-Gesellschaften und störte mittelbar den ganzen Bahnverkehr der Ver. Staaten. Die Geschäftsführer der Bahnen geben an, daß sich ihre Einbuße an Einnahmen auf wenigstens $3,000,000 beläuft, ganz zu schweigen von den Kosten, die ihnen die „Kriegsführung" verursachte. General Miles berichtet, daß im Gefolge des Streiks in und bei Chicago 33 Personen getödtet oder verwundet, 784 Lokomotiven und Eisenbahnwagen verbrannt, und 122 Wagen umgestürzt oder zerstört wurden. Der Unterhalt der in Chicago allein versammelten Staatsmilizen kostete täglich $18,000, wozu noch die sehr bedeutenden Ausgaben für Bundesmarschälle, Sheriffsgehilfen und Spezialpolizisten treten. Auf der anderen Seite haben die streikenden Arbeiter den Lohn für mehrere Wochen und in vielen Fällen wohl auch ihre Stellungen verloren. Auch als Organisation muß die American Railway Union große Unkosten gehabt haben, denn das Telegraphiren und Proklamiren ist nicht billig.

Im Vergleiche mit den mittelbaren Verlusten sind jedoch die unmittelbaren höchst geringfügig. Viele Fabriken mußten geschlossen werden, weil es an Kohle und Rohstoffen fehlte. Der Waarenumsatz in Chicago und anderen Großstädten war selbst für diese Jahreszeit außerordentlich klein, und der Preis einiger Lebensmittel stieg vorübergehend so sehr, daß gerade die Arbeiterbevölkerung sich Entbehrungen auferlegen mußte. An neue Unternehmungen war natürlich nicht zu denken. Das Kapital war eingeschüchtert und zog sich zurück. Nur durch das thatkräftige Eingreifen des Präsidenten wurde eine Panik verhütet. In Europa bildete man sich schon ein, daß die größte Republik gestürzt und die Anarchie an ihre Stelle treten werde. Selbstverständlich blieben diese Befürchtungen nicht ohne Einfluß auf Handel und Wandel.

Selbst Debs bezeichnete die Sachlage als erschreckend (appalling), aber wenn es nur auf ihn angekommen wäre, so hätten noch einige hunderttausend Arbeiter (Sovereign sprach sogar von zwei Millionen!) ihre Thätigkeit eingestellt, und die Krisis wäre zum Nothstand geworden. Vielleicht wäre sogar ein Bürgerkrieg ausgebrochen, wenn die ersten Anläufe zur Gewaltthätigkeit nicht sofort mit der Aufbietung von Bundestruppen beantwortet worden wären. Und alle diese Gefahren wurden über das Land heraufbeschworen, weil Debs die Bahngesellschaften zwingen wollte, einen hartnäckigen Unternehmer zu boycotten. Seit den Zeiten der fröhlichen Ritterfehden ist dergleichen wohl nicht mehr dagewesen.

Utah als Staat.

Das Mormonen-Territorium Utah wird nun auch ein souveräner Bundesstaat werden. Am Donnerstag genehmigte das Repräsentantenhaus das Senatsamendment zu der Bill, welche dem Territorium — allerdings unter zwei Bedingungen — Staatenrechte ertheilt. Damit wird die Zahl der Territorien auf drei reduzirt — Arizona, New Mexico und Oklahoma. — Die Aufnahme New Mexicos in den Staatenbund wurde aber unlängst schon vom Repräsentantenhaus beschlossen, und auch Arizona und Oklahoma werden wahrscheinlich noch während Präsident Clevelands Administration zu Staaten gemacht werden. Alaska und das Indianer-Territorium sind — wenigstens für die jetzige Generation — nicht als Zukunftsstaaten anzusehen.

Die eine jener zwei erwähnten Bedingungen, unter denen die Aufnahme Utahs in den Staatenbund erfolgen soll, bezieht sich auf die Eigenthümlichkeit in den Verhältnissen Utahs, die dessen Anerkennung als Staat bisher verhinderte. Utah hatte schon im Jahre 1870 eine Bevölkerungszahl von 86,786, im Jahre 1880 war seine Bevölkerung auf 143,963 gestiegen und nach dem letzten Bundeszensus (1890) zählte das Territorium 207,905 Einwohner. Die vorgeschriebene Bevölkerungszahl war also schon längst überschritten, aber die Bevölkerung bestand zum größten Theil aus Mormonen, und die Mormonen halten die Vielweiberei für ihr Recht, wenn sie unter dem Druck der Bundesgesetze dieselbe auch jetzt nicht mehr ausüben. So lange Utah politisch unmündig war, d. h. als Territorium direkt unter der absoluten Kontrolle der Bundesregierung stand, lag in diesem Mormonenglauben an Vielweiberei keine Gefahr — der Bund hatte jederzeit das Recht, einzuschreiten. Dies Recht würde dem Staate gegenüber wegfallen und eine Reihe endloser Verwickelungen könnte die Folge sein. Das hatte man schon längst erkannt, und diese Erkenntniß führte zu dem einen der Amendments, welches dem Bunde auch dem Staate Utah gegenüber das Recht sichern soll, gegen die Polygamie einzuschreiten. Man glaubt, daß dadurch jeder Gefahr begegnet wird, die dem Polygamie-Glauben der Mormonen entspringen könnte.

Das zweite Amendement bestimmt, daß der junge Staat erst nach dem 1. Januar 1896 Vertretung im Kongreß finden soll — eine eigenthümliche Bestimmung, deren Zweck nicht so recht ersichtlich ist, es müßte denn sein, daß die Demokraten befürchten, Utah könnte bei einer Wahl in der allernächsten Zeit republikanische oder populistische Vertreter in den Kongreß schicken.

Utah ist ein reiches Land, es hat nicht nur ziemlich guten Ackerboden, sondern besitzt auch großen Mineralreichthum und soll Anthrazit-Kohlenfelder enthalten, die ebenso ausgedehnt und reicher sein sollen, als diejenigen Pennsylvaniens. Man erwartet von der Aufnahme Utahs in den Staatenbund einen bedeutenden Aufschwung für jenes Land und hat jedenfalls nicht zu befürchten, in Utah ein neues „Rottenborough" geschaffen zu haben, wie Nevada eines ist und — nach der Ansicht vieler — New Mexico zu werden droht.

New Mexico ist bei weitem nicht so geeignet für die Aufnahme in den Bund, wie Utah. Nicht nur ist seine Bevölkerung weitaus geringer an Zahl — 153,593 nach dem Zensus von 1890 — sie ist auch geringwerthiger. Sie besteht zum großen Theile aus „Greasers" — mexikanischen Mischlingen, die der englischen Sprache vielfach nicht mächtig sind und ganz den Charakter einer heruntergekommenen Rasse besitzen. Dazu kommt, daß New Mexico an Ackerland sehr arm und ganz auf seinen Mineralreichthum angewiesen ist.

Besser als unser Ruf.

Ungleich leichter, als dem jungen Helden aus dem Märchen dürfte es heute den Chicagoern werden, das Gruseln zu lernen. Sie brauchen nur die Leitartikel der östlichen Zeitungen aus den letzten Tagen zu lesen, und eine ausgibige Gänsehaut ist ihnen sicher. Dann können sie sich bei ihren östlichen Vettern dadurch revanchiren, daß sie ihnen die Preßäußerungen Europas unter die Nase halten, denn wie der Osten über den Westen, insonderheit Chicago, so urtheilt Europa über das ganze Land. Wenn östliche Zeitungen schreiben, daß in dem „protzigen Städte-Parvenü Chicago" Gesetz und Ordnung unbekannte Dinge sind, daß hier Anarchie herrscht, Blut in den Straßen fließt und weder Leben noch Eigenthum sicher ist, so schreiben europäische — deutsche und englische — Blätter, daß in den Ver. Staaten Revolution herrscht, daß die Republik wankt und die Kommune im Begriffe steht, von dem Lande Besitz zu ergreifen. Wie gesagt, es ist zum Gruseln, und wir Chicagoer, die wir an Allem schuld sind, sollten in Sack und Asche gehen.

Ein wenig Einkehr in uns zu halten, kann auch nichts schaden, aber ganz so schlimm ist die Sache doch nicht — wir sind besser, als unser Ruf. Während der ganzen aufgeregten Zeit, als die Leidenschaften vieltausendköpfiger Volksmengen auf das Aeußerste erregt waren, waren Leben und Eigenthum in unserer Stadt, soweit es nicht direkt mit dem Streik oder Boykott verwickelt war, so sicher, wie in irgend einer anderen Großstadt. Im Geschäftstheil der Stadt und den vom Unruhheerde entfernter liegenden Stadttheilen ging das Leben seinen gewöhnlichen Gang, und weit davon entfernt, daß Gesetzlosigkeit und Willkür in der ganzen Stadt herrschten, wurden gerade in dieser Zeit — abgesehen von den eigentlichen Streikunruhen — weniger Verbrechen gegen Leben und Eigenthum begangen, als in gewöhnlichen Zeitläuften. Das zeigt, daß die gesetzlosen Elemente sich zum großen Theile nach dem Stockyard- und Frachtbahnhof-Distrikt, in dem die Unruhen stattfanden, hingezogen hatten, und daß die Behauptung, daß nicht die Ausständigen, sondern das in jeder großen Stadt vertretene Verbrecherelement zum größten Theile für die Ausschreitungen verantwortlich zu machen ist, auf Wahrheit beruht. Die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben gerade den Beweis geliefert, daß der Sinn für Gesetz und Ordnung in der Bevölkerung Chicagos sehr stark ausgeprägt ist.

Man wird sagen, das Militär habe die Aufruhr- und Umsturzelemente in Schach gehalten, gesteht aber damit zu, daß dieselben numerisch sehr schwach sein müssen, wenn eine Handvoll Soldaten Ruhe schaffen kann. Behaupten zu wollen, wie östliche Blätter das thatsächlich thaten, in einer Stadt von mehr als anderthalb Millionen Einwohnern herrsche Gesetzlosigkeit und Aufruhr, während ein paar hundert Soldaten genügen, überall in der Stadt die Ruhe herzustellen und aufrecht zu erhalten, ist offenbar lächerlich.

Die Schuld an dieser falschen Beurtheilung trägt die in dem amerikanischen Charakter liegende Uebertreibungssucht. Da werden, nur um der Sensation willen, die aufregendsten Telegramme in die Welt geschickt, man findet selbst Gefallen an der Aufregung und vergißt dabei, daß Fernerstehenden die Sache viel ernster vorkommen muß. Dem heutigen amerikanischen Volke fehlt nicht Liebe zu Gesetz und Ordnung und zur Republik — im Gegentheil, das Volk ist heute in jeder Hinsicht so loyal, wie nur je — sondern Ruhe und Besonnenheit, und das sind Eigenschaften, die in der Regel erst Alter und Erfahrung mit sich bringen, und die man bei der Jugend kaum erwarten kann. Wir sind noch ein junges Volk, mit allen Fehlern der Jugend, aber auch mit allen ihren guten Eigenschaften, und zu den letzteren gehören Versöhnlichkeit, bereitwilliges Vergeben und Vergessen und schnelles Acceptiren der gegebenen Lage. — Der Rausch ist vorüber — nun wieder tüchtig an die Arbeit!

Lokalbericht.

Unerhörte Rohheit.

Mamie Gory und Lillie Woods, zwei verrohte Frauenzimmer, welche in dem Hause Nr. 20 S. Clinton Str. wohnen, wurden gestern auf Veranlassung der „Humane Society" vor die Schranken des Richters Bradwell im Armory-Polizeigericht zitirt. Die beiden Amazonen hatten nämlich dem einer Frau L. Mack gehörigen Hündchen einen mit Kohlenöl getränkten Lumpen an den Schwanz gebunden und denselben alsdann in Brand gesteckt. Das arme Thier erlitt hierbei solch' erhebliche Brandwunden, daß es wohl erschossen werden muß. Frau Mack hatte kürzlich mit den Beiden einen Streit und aus Rache hierfür begingen sie die rohe That an dem Hündchen der Frau Mack. Der Richter setzte das Verhör der beiden Thierquälerinnen auf den Antrag des Vertreters der „Humane Society" auf den 17. d. M. fest.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

* Angenehm zum Einnehmen und kräftig in der Wirkung ist Caldwells Syrup Pepsin in 10c-Flaschen (10 Dosen 10 Cents) für Verstopfung und Unverdaulichkeit 1

Streit mit tödtlichem Ausgang.

Der Grieche Nicholas Moltesso das Opfer.

Nicholas Moltesso, ein griechischer Obstverkäufer, welcher in dem Hause Nr. 559 West 18. Str. wohnt, wurde gestern von seinem Landsmanne John Glarois vermittelst einer eisernen Stange mit solcher Wucht auf den Kopf geschlagen, daß er innerhalb einiger Minuten seinen Geist aufgab.

Als die beiden Männer gestern Nachmittag ihre Obstkarren die Blue Island Ave. entlang schoben, geriethen sie in einen heftigen Wortwechsel. An der 20. Str. angelangt, machten die Beiden Halt und begannen sich zu raufen. Im Verlaufe des Kampfes ergriff Glarois eine in seinem Karren liegende eiserne Stange und versetzte Moltesso einen Schlag über den Kopf, den sofortigen Tod Moltessos herbeiführend. Als Glarois sah, was er gethan hatte, ließ er seinen Obstkarren im Stich und lief davon, gefolgt von einer aufgeregten Menschenmenge, die ihn jedoch nicht einzuholen vermochte.

Kurz und Neu.

* Gegen Anwalt R. A. Wade, den Vertheidiger von Patrick Eugene Prendergast, ist gestern eine Anklage wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erhoben worden. Als Klägerin tritt eine gewisse Hannah Cunningham auf.

* Die elektrische Fontäne im Lincoln Park wird heute Abend zum ersten Male in diesem Sommer in Thätigkeit gesetzt werden. Von der nächsten Woche an wird das Publikum Gelegenheit haben, an jedem Dienstag und Freitag Abend das farbenprächtige Schauspiel bewundern zu können.

* Dr. Reynolds, der städtische Gesundheits-Kommissär, wird die in der jüngsten Stadtrathssitzung bewilligte Summe von $100,000 hauptsächlich dazu benutzen, um die Möglichkeit der Wiederkehr einer Blattern-Epidemie, wie sie mehrere Monate hier in Chicago währte, gänzlich zu beseitigen.

* Walter Peters, welcher am 4. Juni den farbigen Arbeiter Andrew Pierson an der West Kinzie Str. während eines Streites erstochen hatte, ist gestern vom Richter Smith zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Die Verhandlung hatte ergeben, daß Pierson, der ein großer starker Mann war, den Streit angefangen und seinen Gegner thätlich angegriffen hatte. Die ursprünglich auf Mord lautende Anklage war deshalb in eine solche auf Todtschlag umgeändert worden.

* Das Weltausstellungs-Direktorium hielt gestern Nachmittag im Grand Pacific Hotel eine Sitzung ab, in welcher Schatzmeister A. F. Seeberger seine Resignation einreichte, die am 31. d. Mts. in Kraft treten soll. F. E. Bugbee, der bisherige Kassirer im Schatzmeisters-Departement, wurde zum stellvertretenden Schatzmeister ernannt.

* Gestern Nachmittag zerstörte ein Feuer in dem Holzhause an der Ecke Desplaines und Washington Str., das einem gewissen Jacob Beidler gehört, das darin befindliche Futtergeschäft von Cordell Bros. vollständig. Das fast total abgebrannte Gebäude hatte einen Werth von $8000. Badenoch wurde um $4000 und die Gebrüder Cordell um $3000 geschädigt.

* Kapitän James Travis vom Frachtdampfer „H. L. Worthington" meldete gestern im Zollamte, daß der Matrose Charles Bodar, der auf dem Schooner „D. R. Martin" angestellt war, in der Nähe von Waukegan über Bord gefallen und ertrunken sei. Der Dampfer hatte den „Martin" im Schlepptau gehabt.

* Als der hochbetagte Fuhrmann Carl Schneider gestern die Graceland Ave. entlang fuhr, wurde sein Pferd plötzlich scheu und rannte davon. Der Wagen wurde umgeworfen, wobei Schneider auf das Straßenpflaster fiel und eine tiefe Wunde über dem rechten Auge davontrug. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung, Nr. 723 Sheffield Ave., gebracht. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

* Patrick Egan, der am vergangenen Mittwoch Abend an der Ashland Ave. von einem unbekannten Manne durch Messerstiche schwer verwundet wurde, ist im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen. Der brutale Mörder befindet sich leider auf freiem Fuße. Egan wohnte in dem Hause Nr. 1236 32. Str.

* Nicht weniger als 20 Protestklagen wurden gestern vom Countyrichter Scales erledigt. Die Klagen waren von Bürgern der Südseite gegen County-Schatzmeister Kern anhängig gemacht worden, weil der Town-Assessor die Steuern in unberechtigter Weise erhöht haben soll. In den meisten Fällen entschied der Richter zu Gunsten der Kläger.

* Von einem bedauerlichen Unfalle ist gestern der 37jährige Böttcher Patrick Quinn, wohnhaft Nr. 125 Sheffield Ave., betroffen worden. Der Unglückliche war in der Fabrik von George Runswell, Nr. 68 Clybourn Ave., im Maschinenraum beschäftigt, als ganz plötzlich seine rechte Hand von der Maschinerie erfaßt und vollständig zermalmt wurde. Ein Ambulanzwagen schaffte den bedauernswerthen Mann nach dem Presbyterianer-Hospital, wo die Aerzte eine Amputation des verletzten Gliedes vornehmen mußten.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird am morgenden Sonntag, den 15. Juli, Vormittags halb elf Uhr, einen Vortrag halten über „Schiedsgerichte, deren Geschichte, Wesen und Nutzen". Der Vortrag ist frei für Jedermann und findet in Zieslers Halle, No. 632 N. Clark Str., gegenüber dem Germania-Klubhause, statt.

Tod durch einen Sturz aus vierzig Fuß Höhe.

Ein bei Swift & Co. angestellter Drahtspanner, Namens Alex. Mann, war gestern Nachmittag damit beschäftigt, auf dem Viadukt an der 42. und Loomis Str. eine elektrische Leitung zu repariren, zu welchem Zwecke er auf einen Pfahl geklettert war. Der die Arbeiter beaufsichtigende Werkführer bemerkte plötzlich, wie derselbe seinen Halt verlor und matt und hilflos aus der Höhe von 40 Fuß herabstürzte, konnte aber nichts Näheres darüber mittheilen, ob der Unglückliche von einer Ohnmacht oder einem Schwindel befallen oder an einer schadhaften Stelle von dem elektrischen Strome getroffen wurde. Der Körper des Bedauernswerthen war vollständig zerschmettert und der Tod sofort eingetreten. Die Leiche wurde nach McInnerneys Morgue geschafft.

Bewerkstelligte seine Flucht.

Der frühere Polizist John Donnegan wurde gestern im Polizeigericht an Maxwell Str. von Richter Dooley den Großgeschworenen überantwortet, weil er einen Pistolenschuß auf seine Frau abgefeuert hatte. Am Nachmittag brachte man Donnegan nach der Polizeistation an Harrison Str., um ihn hier für die Verbrecher-Gallerie photographiren zu lassen. Nachdem dies geschehen, wurde Donnegan in einer Zelle eingesperrt, um hier seine Ueberführung nach dem Countygefängniß abzuwarten. Auf irgend eine Weise wußte sich Donnegan die goldene Freiheit wieder zu verschaffen und aus seiner Zelle zu entkommen. Kurzum, als man ihn holen wollte, war er verschwunden. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Flüchtling.

Eheleiden.

Einer von Frau Sophie Komiß eingereichten Klageschrift zufolge muß ihr Mann David ein wahrer Ausbund von einem Ehemann sein. Kaum ist ein Jahr seit der Hochzeit verflossen und schon hat Sophie hinlänglichen Grund zu einer Scheidung von ihrem Galan. Während sie sich in interessanten Umständen befand, soll der Unmensch seine Frau mit Fäusten und Füßen in den Unterleib gestoßen haben, aus welchem Grunde die Frau jetzt noch leidet. Am 1. Juni soll David die Frau ohne irgend welche Mittel im Stich gelassen haben. Sophie geht daher das Gericht um eine Scheidung an und verlangt außerdem Alimente von ihrem netten Ehegatten.

Die Atteste

Veröffentlicht über Hood's Sarsaparilla sind nicht erkauft, auch sind sie weder in unserer Office noch von unseren Angestellten geschrieben. Es sind Urkunden von wahrheitsgetreuen Leuten, und sie beweisen so sicher wie nur etwas durch direkte, persönliche, positive Beglaubigung bewiesen werden kann, dass

Hood's Sarsaparilla Cures

Verschafft Euch das Echte.

HOOD'S PILLEN heilen Uebelkeit, Migräne, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. Vorräthig in allen Apotheken. 5

Todes-Anzeige.

Alexander-Loge Nr. 8, O. D. H. S.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Br. Ernst Blech am Freitag, den 13. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Juli, 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 7705 Greenwood Ave., Grand Crossing, nach dem Oakwoods Friedhof. Die Brüder sind ersucht, punkt 10 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

R. Schmidt, Pr.
Otto Schlehuber, Finanz-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Heinrich G. Holt am Donnerstag, den 12. Juli, um 9 Uhr 30 Min. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 406 Nobl Str., nach Suppops Kirche und von da nach Wunders Kirchhof, Clark Str. und Graceland Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelmine Holt, Gattin.
Clara L. Remitz.
Hermann Holt.
Louise Steinke.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 12. Juli 1894: Maria Bebenderode, geliebte Frau von Fritz Bebenderode und Mutter von Anna, Lina, Lizzie, Minna, Anna Frieda und Fritz Bebenderode, im Alter von 45 Jahren und 25 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juli 1894, um 1 Uhr Nachm., nach Wunders Kirche und von da nach Concordia Kirchhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen Georg Donnerstag Nacht 11 Uhr im Alter von 2 Jahren und 1 Tag entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 361 Hastings Str., nach Concordia-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern

Heinrich und Katharina Schicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind Freddie im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen am Freitag, den 13. Juli 1894, 9 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 575 Wells Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern

Christ und Anna Schlunegger.

Gestorben: Unser Töchterchen Elfe im Alter von sieben Monaten. Die Beerdigung findet statt Montag, den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 448 N. Ashland Ave. B. Buisch und Frau.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten von Nah und Fern unseren tiefgefühlten Dank für die große Theilnahme an dem herben Schmerz, der uns betroffen hat, sowie für die rege Betheiligung beim Begräbniß und den reichen Blumenspenden unserer lieben Tochter Martha, insbesondere Dank dem Herrn Pastor Foerster für die trostreichen Worte bevor und am Sarge unserer dahingeschiedenen Tochter.

Chas. A. und Ottilie Bach, Eltern, und Geschwister.

$10 jetzt für **Zwischendeck** von New York nach Europa mit Schnelldampfern, 6 Tage Ozeanfahrt. Näheres bei
ANTON BOENERT, 92 LA SALLE STR. fm

Deutsches **Rechtsbureau** (Staatlich inkorporirt)
92 LA SALLE STR.,
in der Office von A. Boenert & Co.,
ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtsachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Beweismittel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen. Auskunft gratis.

Seht die „Verlangt"-Spalten der täglichen Zeitungen durch, und Ihr werdet finden, [illegible] einen unerfahrenen Arzt zu Rathe ziehen. Es giebt kein Mittel, die Zukunft zu beurtheilen, als durch die Erfahrungen der Vergangenheit, und auch hierin liegt Sicherheit für die Kranken. Während der achtjährigen erfolgreichen Praxis des Dr. Wildman in Chicago hat er Tausende Fälle von katarrhalischen, Nerven- und Haut-Krankheiten behandelt und sich dadurch eine große und tüchtige Kenntniß der Ursachen und Heilung dieser chronischen Leiden erworben. In seiner Behandlung spielt der blinde Zufall keine Rolle. Er hat Tausende Fälle wie den Euren behandelt. Die täglichen Zeitungen haben oft darüber berichtet. Er hat Eure Freunde und Nachbarn geheilt, und er kann auch Euch heilen.

Katarrh geheilt.

Alex. Noren, welcher im Featherstone Bicycle Shop arbeitet und No. 1126 Nelson Str. wohnt, sagte:
„Ich befand mich einige Zeit in Dr. Wildman's Behandlung wegen Katarrh, und es thut mir leid, daß ich in Folge einer Reise nach Europa gezwungen bin, die Behandlung in seiner Office einzustellen. Viele Jahre wurde ich von einem schlimmen Katarrh geplagt. Meine Nase schien verstopft zu sein, und doch konnte ich genügend Athem durch dieselbe holen. Ich hatte das Gefühl, als ob sich etwas in meiner Nase oder im oberen oder hinteren Theil der Kehle befinde. Ich mußte meine Nase von beträchtlichen Absonderungen reinigen, welche hart und grün auf der einen Seite und schleimig auf der anderen waren. Dieselben sammelten sich auch in meiner Kehle u. verursachten Würgen und zuweilen Aufstoßen beim Frühstück. Ich hatte starke Kopfschmerzen, meine Augen waren roth u. entzündet und zu Zeiten wurde meine Sehkraft verdunkelt. Wenn ich meinen Kopf nicht beständig durch Anwendung von Salzwasser rein hielt, war der Geruch aus meiner Nase äußerst unangenehm. Dieses katarrhalische Leiden machte mich so elend, daß ich eifrig nach einem Doktor suchte, welcher dasselbe heilen könnte und als man mir rieth, zu Dr. Wildman zu gehen, fand ich sicherlich den richtigen Arzt dafür. Unter seiner Behandlung hörte die Absonderung gänzlich auf, das unangenehme Gefühl in Nase und Kopf ist verschwunden und mein allgemeines Befinden ist jetzt gut."

Hautkrankheiten geheilt.

Wohl in nichts zeigt sich der Fortschritt der Heilkunde mehr wie in der erfolgreichen Behandlung quälender Hautkrankheiten. Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Salzfluß geheilt.

Herr John Eick, 100 North Ave., sagt:
„Mein kleines Baby litt beinahe ein Jahr lang Höllenqualen an Salzfluß. Sein Körper und die Arme waren mit rothen Finnen bedeckt, welche zeitweilig eine dünne wässerige Flüssigkeit absonderten, und wenn er sich kratzte, quoll Blut hervor. Das Jucken war so schlimm, daß er nie länger wie eine Stunde hintereinander schlafen konnte, und einige Nächte saßen wir bei ihm die ganze Nacht auf. Ich hatte verschiedene Aerzte konsultirt, aber keiner schien ihn heilen zu können. Nachdem ich von Dr. Wildmans Erfolgen in der Behandlung von Hautkrankheiten gelesen, zog ich ihn zu Rathe und gab mein Kind in seine Behandlung; er heilte es in ein Paar Wochen."

Konsultation frei.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str., Ecke Quincy.
Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Specialität aus
Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.
Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Notariats-Amt
zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden,
Untersuchung von Abstrakten,
Ausstellung von Reisepässen.
Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Collektionen und Rechtssachen jeder Art.
Für Unbemittelte gratis.

K. W. Kempf,
KONSULENT
155 Washington Str.
Office: Kempf & Lowitz.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

155 Washington St.,
— verkaufen wir jetzt —
zum halben Werth
— von früher —
Schiffskarten
mit Schnelldampfern
nach Hamburg, Bremen, Antwerp, Rotterdam.
Vollmachten, Erbschaftsregulirungen, Geldsendungen, per Post, Wechsel und Kabel, prompt und billigt besorgt.—Deutsches Geld und anderes ausländisches ge- und verkauft.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

General-Agentur:
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

Schiffs-Karten
für alle Linien
am Billigsten
zu haben bei
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Geldsendungen, Vollmachten, Erbschafts-Collektionen.
Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

$15.00
— nach —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver-Linie.
52 S. CLARK ST.
2jddf

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Bandwürmer! Beseitige unter Garantie ohne jede Gefahr, ohne Hungerkur, in längstens zwei Stunden.
AUGUST MUELLER, 871 Lincoln Ave. 10jldbj2m

FREI-KONZERT
jeden Abend in
Spondlys Garten,
Ecke Clark und Diversey Str. 6jlim

Schöne, billige Lotten
— in —
ALBERTON
nahe Desplaines,
25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von
200 DOLLARS.

Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich.	Schöne Banlotten Preis $200.	Bei Todesfall Besitztitel ohne weitere Zahlung geliefert.

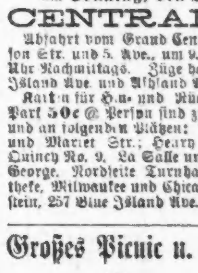
Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken 2c. Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 10 Minuten. Freitickets sind in unseren Offizes zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.
Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str.,—Unity Bldg.,
Zimmer 531 535. 6jndw

Große Excursion zum Volksfest
verbunden mit Preisturnen der
Chicago'er und Milwaukee'er
Turn-Vereine,
— im —
National Park (Milwaukee),
via Ch., Milwaukee & St. Paul R. R. und Chicago & Northw. R. R.,
— arrangirt von sämmtlichen —
Turn-Vereinen Chicagos
am Sonntag, 15. Juli 1894.
Tickets für Rundreise, incl. Eintritt zum Park, gültig f. Rückreise Montag $2.55
Züge verlassen den C., M. & St. P.-Bahnhof, Madison und Canal Str., und Ch. und N. W.-Bahnhof, Wells und Kinzie Str., 9 Uhr Morgens. dsf
Tickets sind an beiden Bahnhöfen zu haben.

Großes Picnic u. Preiskegeln
O. D. H. S.
Central Grove,
Sonntag, den 15. Juli 1894.
Züge verlassen den Wisconsin Central Bahnhof 9:30 Vor- und 1:00 Nachmittags. Halten an allen Zwischen-Stationen an.
Hin- und Zurückfahrt gesichert.
Tickets 50 Cents und Kinder frei.

Großes Sängerfest und Picnic
veranstaltet von den
Vereinigten Männerchören von Chicago
am Sonntag, den 22. Juli 1894, im
CENTRAL GROVE.
Abfahrt vom Grand Central-Bahnhof, Ecke Harrison Str. und 5. Ave., um 9.45 Uhr Morgens und 1.15 Uhr Nachmittags. Züge halten an Halsted Str., Blue Island Ave. und Ashland Ave.
Karten für Hin- und Rückfahrt inkl. Eintritt zum Park 50c @ Person sind zu haben von Mitgliedern und an folgenden Plätzen: Wm. Kracke, Ecke Madison und Market Str.; Henry Detmer, Schillergebäude; Quincy No. 9, La Salle und Randolph Str.; Adolph George, Nordseite Turnhalle; C. F. Hartwigs Apotheke, Milwaukee und Chicago Ave. und C. C. Knappstein, 257 Blue Island Ave. jl7,14,19,21

Großes Picnic u. Sommernachtsfest



veranstaltet vom
Verein
Bavaria
— in —
De Bergs Grove,
Ecke Evanston Ave., Grace u. Halsted Str.
am SONNTAG,
den 15. Juli 1894.
Eintritt 25c @ Person
Volksspiele, Preisschießen und Belustigungen aller Art. — Halsted u. Evanston-Cars direkt z. Grove.

Siebentes Jahres-Picnic
verbunden mit Preis-Kegeln, arrangirt vom
Kranken-Unterstützungs-Verein
der Angestellten der
PETER SCHOENHOFEN BREWING CO.
am—Sonntag, den 29. Juli 1894,—in
Altenheim (Louisenhain).
Eintritt zum Park 25 Cents @ Person.

Großes Picnic
veranstaltet von den vereinigten
Süd- und Westseite-Logen O. M. P.
am Sonntag, den 22. Juli 1894, in
Gardners Park
123. und Michigan Ave.
Fahrgelegenheit: J. C. R. R. oder Cottage Grove Ave. Cable und Calumet Electric Cars.

Hamburger Club.
Großes Picnic
am Sonntag, 22. Juli, in
ADAM MARES GROVE,
Ecke Belmont Ave. u. Wood Str.
Lincoln Av. Car bis Belmont Av.

Fahnenweihe,
verbunden mit Konzert und Ball veranstaltet vom
Luxemburger Brüderbund,
Sonntag, 15. Juli 1894, in der Südseite Turnhalle, 3143—3149 State Str.—Anfang 3 Uhr Nachmittags. bf

North Chicago Schützen-Park.
Sonntag, den 15. Juli:
Große
Spezialitäten-Vorstellung
Anfang 3 Uhr.

50 PROCENT!!!
Die sämmtlichen deutschen und amerikanischen Sheetmusic-Publikationen mit 50 Proz. ab. Alle einzelnen Lieder, Pianostücke, Violinstücke und die Musik für alle übrigen Instrumente zu der Hälfte des richtigen Preises verkauft.
HENRY DETMER,
103—109 Randolph Str., (Schiller-Gebäude).
Die reichhaltigste deutsche Klavier- und Musikalien-Handlung der Ver. Staaten. 9jn,2mfdb

Hebammenschule
CHICAGO COLLEGE OF MIDWIFERY,
Erstes deutsches Hebammen-Institut,
eröffnet sein 22. Semester am zweiten Mittwoch im September 1894. Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
191 E. North Ave., Ecke Burling Str. 16w
Unbemittelte werden in ihrer Wohnung oder in der Anstalt unentgeltlich entbunden.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
763 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. 1sf

Dr. GEO. J. SCHALLER,
515 Cleveland Ave.
Officestunden: Von 7—9 Uhr Morgens, 1—3 Uhr Mittags, und 6—8 Uhr Abends. mija

Prof. FRITZ MAYER'S SCHWIMM-SCHULE.
Eingang an Clark Str. u. La Salle Av. u. 634 Wells St.
ist jeden Tag geöffnet für Herren und Damen. Anmeldungen der Schüler werden jetzt entgegengenommen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Zu Ende.

Dem Namen nach wird der „größte Streik des Jahrhunderts" noch fortgesetzt, denn die Eisenbahn-Gesellschaften haben sich geweigert, mit Debs und Howard auch nur in Unterhandlung zu treten. Thatsächlich war er jedoch schon vor acht Tagen zusammengebrochen, was daraus hervorgeht, daß damals das Gerede von dem allgemeinen Streik anfing. Die American Railway Union wendete sich erst dann an die übrigen Arbeiterverbände, als sie selbst mit ihrem Latein fertig war. Um ihre eigene Niederlage zu verdecken, wollte sie die Ausständigen noch um einige Hunderttausend vermehren und womöglich die „soziale Revolution" herbeiführen. Indessen fanden die verzweifelten Pläne des Herrn Debs nur bei einem Sovereign Anklang, nicht aber bei denjenigen Arbeiterführern, die berechtigten Anspruch auf diesen Titel haben. Die Federation of Labor, welche die Fachverbände der geschulten Handwerker umfaßt, lehnte es ab, sich auf einen völlig aussichtslosen Generalstreik, oder gar auf eine Erhebung gegen den Bund einzulassen. Damit war das Schicksal des Sympathiestreiks besiegelt. Es ist sogar wahrscheinlich, daß die Schöpfung des Herrn Debs gänzlich zu Grunde gehen wird, und daß die Mitglieder der American Railway Union sich wieder den verschiedenen Gewerkvereinen anschließen werden.

Zum Glück ist dieser Zusammenbruch nur eine persönliche Niederlage für Debs. Die Arbeiterbewegung hat zwar einen Stoß, aber keinen nennenswerthen Schaden erlitten. Im Gegentheil mag sie durch die Erkenntniß gefördert werden, daß die Organisationen nur durch Festhalten an den alten bewährten Grundsätzen zum Ziele gelangen können. Was über Nacht entstanden ist, pflegt in der Mittagssonne wieder zu vergehen. Nachhaltige Erfolge sind nur langsam zu erzielen. Wenn daher plötzlich ein neuer Prophet auftaucht, der den Arbeitern verspricht, daß er sie sofort in das gelobte Land führen wird, so mag ihm wohl ein Anhang zuströmen, aber derselbe wird [illegible] gleich wieder verlaufen, nachdem der Prophet sich als ein ganz gewöhnlicher [illegible]rblicher entpuppt hat. Im Handumdrehen läßt sich die sogenannte soziale Frage nicht lösen.

Pullmans Vertheidigung.

Pullman hat endlich sein trotziges Schweigen gebrochen und sich mit einer „Erklärung" an das Publikum gewendet, dessen Einmischung in seine „Privatangelegenheiten" er bisher als unverschämt bezeichnet hatte. Er behauptet, er könne sich einem Schiedsgerichte deshalb nicht unterwerfen, weil er thatsächlich mit Verlust arbeitete, ehe er seine Werke schloß. Sollte er also zur Wiedereröffnung derselben „verurtheilt" werden, so müßte er seine unschuldigen Aktionäre berauben. Ferner sagt er, daß die Wohnungsmiethen in Pullman so niedrig sind, wie irgendwo in der Umgegend, daß keiner seiner Arbeiter in Pullman zu wohnen braucht, und daß die Pullman-Gesellschaft für das Leitungswasser mehr an die Stadt Chicago bezahlt, als sie von ihren Miethern zurückerhält.

Wenn das Alles wahr ist, so ist erst recht nicht einzusehen, warum Pullman nicht mit Freuden vor ein Schiedsgericht gegangen ist. Denn kein unparteiisches Tribunal wird einen Unternehmer zwingen wollen, sein Geschäft mit Verlust zu betreiben. Hätte Pullman vor einer unbefangenen Kommission den Nachweis geliefert, daß er mit persönlichen Opfern seine Werke im Betriebe erhielt und seinen Miethern noch etwas schenkte, statt sie auszuplündern, so wären seine eigenen Arbeiter zufrieden gewesen, und die öffentliche Meinung hätte ihn den größten Wohlthätern des Zeitalters zugezählt. Warum zog er es also vor, sich als Ausbeuter und Geldprotz verschreien zu lassen? Daß George M. Pullman ein Märtyrer ist, dürfte für das amerikanische Volk eine große Ueberraschung sein.

Herr Pullman kann sich in den Augen seiner Mitbürger immer noch rechtfertigen, wenn er die Behauptungen, die er in seiner Proklamation aufgestellt hat, vor einem Schiedsgerichte beweist. Wer sich im Rechte fühlt, braucht die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen.

Die Kriegskosten.

Was der von Debs angeordnete „Sympathiestreik" gekostet hat, wird wohl niemals genau berechnet werden können. Denn namentlich die Verluste der Farmer, die ihr Kleinobst nicht zu Markte bringen konnten, lassen sich nicht in Zahlen angeben. Indessen läßt sich wenigstens der direkte Schaden einigermaßen in Ziffern ausdrücken, und dies wird in den nächsten Tagen geschehen.

Der Streik oder richtiger Boycott begann am 26. Juni und endete am 13. Juli, dauerte also nur 17 Tage. Er betraf aber unmittelbar 23 Eisenbahn-Gesellschaften und störte mittelbar den ganzen Bahnverkehr der Ver. Staaten. Die Geschäftsführer der Bahnen geben an, daß sich ihre Einbuße an Einnahmen auf wenigstens $3,000,000 beläuft, ganz zu schweigen von den Kosten, die ihnen die „Kriegsführung" verursachte. General Miles berichtet, daß im Gefolge des Streiks in und bei Chicago 33 Personen getödtet oder verwundet, 784 Lokomotiven und Eisenbahnwagen verbrannt, und 122 Wagen umgestürzt oder zerstört wurden. Der Unterhalt der in Chicago allein versammelten Staatsmilizen kostete täglich $18,000, wozu noch die sehr bedeutenden Ausgaben für Bundesmarschälle, Sheriffsgehilfen und Spezialpolizisten treten. Auf der anderen Seite haben die streikenden Arbeiter den Lohn für mehrere Wochen und in vielen Fällen wohl auch ihre Stellungen verloren. Auch als Organisation muß die American Railway Union große Unkosten gehabt haben, denn das Telegraphiren und Proklamiren ist nicht billig.

Im Vergleiche mit den mittelbaren Verlusten sind jedoch die unmittelbaren höchst geringfügig. Viele Fabriken mußten geschlossen werden, weil es an Kohle und Rohstoffen fehlte. Der Waarenumsatz in Chicago und anderen Großstädten war selbst für diese Jahreszeit außerordentlich klein, und der Preis einiger Lebensmittel stieg vorübergehend so sehr, daß gerade die Arbeiterbevölkerung sich Entbehrungen auferlegen mußte. An neue Unternehmungen war natürlich nicht zu denken. Das Kapital war eingeschüchtert und zog sich zurück. Nur durch das thatkräftige Eingreifen des Präsidenten wurde eine Panik verhütet. In Europa bildete man sich schon ein, daß die größte Republik gestürzt und die Anarchie an ihre Stelle treten werde. Selbstverständlich blieben diese Befürchtungen nicht ohne Einfluß auf Handel und Wandel.

Selbst Debs bezeichnete die Sachlage als erschreckend (appalling), aber wenn es nur auf ihn angekommen wäre, so hätten noch einige hunderttausend Arbeiter (Sovereign sprach sogar von zwei Millionen!) ihre Thätigkeit eingestellt, und die Krisis wäre zum Nothstand geworden. Vielleicht wäre sogar ein Bürgerkrieg ausgebrochen, wenn die ersten Anläufe zur Gewaltthätigkeit nicht sofort mit der Aufbietung von Bundestruppen beantwortet worden wären. Und alle diese Gefahren wurden über das Land heraufbeschworen, weil Debs die Bahngesellschaften zwingen wollte, einen hartnäckigen Unternehmer zu boycotten. Seit den Zeiten der fröhlichen Ritterfehden ist dergleichen wohl nicht mehr dagewesen.

Utah als Staat.

Das Mormonen-Territorium Utah wird nun auch ein souveräner Bundesstaat werden. Am Donnerstag genehmigte das Repräsentantenhaus das Senatsamendment zu der Bill, welche dem Territorium — allerdings unter zwei Bedingungen — Staatenrechte ertheilt. Damit wird die Zahl der Territorien auf drei reduzirt — Arizona, New Mexico und Oklahoma. — Die Aufnahme New Mexicos in den Staatenbund wurde aber unlängst schon vom Repräsentantenhaus beschlossen, und auch Arizona und Oklahoma werden wahrscheinlich noch während Präsident Clevelands Administration zu Staaten gemacht werden. Alaska und das Indianer-Territorium sind — wenigstens für die jetzige Generation — nicht als Zukunftsstaaten anzusehen.

Die eine jener zwei erwähnten Bedingungen, unter denen die Aufnahme Utahs in den Staatenbund erfolgen soll, bezieht sich auf die Eigenthümlichkeit in den Verhältnissen Utahs, die dessen Anerkennung als Staat bisher verhinderte. Utah hatte schon im Jahre 1870 eine Bevölkerungszahl von 86,786, im Jahre 1880 war seine Bevölkerung auf 143,963 gestiegen und nach dem letzten Bundeszensus (1890) zählte das Territorium 207,905 Einwohner. Die vorgeschriebene Bevölkerungszahl war also schon längst überschritten, aber die Bevölkerung bestand zum größten Theil aus Mormonen, und die Mormonen halten die Vielweiberei für ihr Recht, wenn sie unter dem Druck der Bundesgesetze dieselbe auch jetzt nicht mehr ausüben. So lange Utah politisch unmündig war, d. h. als Territorium direkt unter der absoluten Kontrolle der Bundesregierung stand, lag in diesem Mormonenglauben an Vielweiberei keine Gefahr — der Bund hatte jederzeit das Recht, einzuschreiten. Dies Recht würde dem Staate gegenüber wegfallen und eine Reihe endloser Verwickelungen könnte die Folge sein. Das hatte man schon längst erkannt, und diese Erkenntniß führte zu dem einen der Amendments, welches dem Bunde auch dem Staate Utah gegenüber das Recht sichern soll, gegen die Polygamie einzuschreiten. Man glaubt, daß dadurch jeder Gefahr begegnet wird, die dem Polygamie-Glauben der Mormonen entspringen könnte.

Das zweite Amendement bestimmt, daß der junge Staat erst nach dem 1. Januar 1896 Vertretung im Kongreß finden soll — eine eigenthümliche Bestimmung, deren Zweck nicht so recht ersichtlich ist, es müßte denn sein, daß die Demokraten befürchten, Utah könnte bei einer Wahl in der allernächsten Zeit republikanische oder populistische Vertreter in den Kongreß schicken.

Utah ist ein reiches Land, es hat nicht nur ziemlich guten Ackerboden, sondern besitzt auch großen Mineralreichthum und soll Anthrazit-Kohlenfelder enthalten, die ebenso ausgedehnt und reicher sein sollen, als diejenigen Pennsylvaniens. Man erwartet von der Aufnahme Utahs in den Staatenbund einen bedeutenden Aufschwung für jenes Land und hat jedenfalls nicht zu befürchten, in Utah ein neues „Rottenborough" geschaffen zu haben, wie Nevada eines ist und — nach der Ansicht vieler — New Mexico zu werden droht.

New Mexico ist bei weitem nicht so geeignet für die Aufnahme in den Bund, wie Utah. Nicht nur ist seine Bevölkerung weitaus geringer an Zahl — 153,593 nach dem Zensus von 1890 — sie ist auch geringwerthiger. Sie besteht zum großen Theile aus „Greasers" — mexikanischen Mischlingen, die der englischen Sprache vielfach nicht mächtig sind und ganz den Charakter einer heruntergekommenen Rasse besitzen. Dazu kommt, daß New Mexico an Ackerland sehr arm und ganz auf seinen Mineralreichthum angewiesen ist.

Besser als unser Ruf.

Ungleich leichter, als dem jungen Helden aus dem Märchen dürfte es heute den Chicagoern werden, das Gruseln zu lernen. Sie brauchen nur die Leitartikel der östlichen Zeitungen aus den letzten Tagen zu lesen, und eine ausgibige Gänsehaut ist ihnen sicher. Dann können sie sich bei ihren östlichen Vettern dadurch revanchiren, daß sie ihnen die Preßäußerungen Europas unter die Nase halten, denn wie der Osten über den Westen, insonderheit Chicago, so urtheilt Europa über das ganze Land. Wenn östliche Zeitungen schreiben, daß in dem „protzigen Städte-Parvenü Chicago" Gesetz und Ordnung unbekannte Dinge sind, daß hier Anarchie herrscht, Blut in den Straßen fließt und weder Leben noch Eigenthum sicher ist, so schreiben europäische — deutsche und englische — Blätter, daß in den Ver. Staaten Revolution herrscht, daß die Republik wankt und die Kommune im Begriffe steht, von dem Lande Besitz zu ergreifen. Wie gesagt, es ist zum Gruseln, und wir Chicagoer, die wir an Allem schuld sind, sollten in Sack und Asche gehen.

Ein wenig Einkehr in uns zu halten, kann auch nichts schaden, aber ganz so schlimm ist die Sache doch nicht — wir sind besser, als unser Ruf. Während der ganzen aufgeregten Zeit, als die Leidenschaften vieltausendköpfiger Volksmengen auf das Aeußerste erregt waren, waren Leben und Eigenthum in unserer Stadt, soweit es nicht direkt mit dem Streik oder Boykott verwickelt war, so sicher, wie in irgend einer anderen Großstadt. Im Geschäftstheil der Stadt und den vom Unruhheerde entfernter liegenden Stadttheilen ging das Leben seinen gewöhnlichen Gang, und weit davon entfernt, daß Gesetzlosigkeit und Willkür in der ganzen Stadt herrschten, wurden gerade in dieser Zeit — abgesehen von den eigentlichen Streikunruhen — weniger Verbrechen gegen Leben und Eigenthum begangen, als in gewöhnlichen Zeitläuften. Das zeigt, daß die gesetzlosen Elemente sich zum großen Theile nach dem Stockyard- und Frachtbahnhof-Distrikt, in dem die Unruhen stattfanden, hingezogen hatten, und daß die Behauptung, daß nicht die Ausständigen, sondern das in jeder großen Stadt vertretene Verbrecherelement zum größten Theile für die Ausschreitungen verantwortlich zu machen ist, auf Wahrheit beruht. Die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben gerade den Beweis geliefert, daß der Sinn für Gesetz und Ordnung in der Bevölkerung Chicagos sehr stark ausgeprägt ist.

Man wird sagen, das Militär habe die Aufruhr- und Umsturzelemente in Schach gehalten, gesteht aber damit zu, daß dieselben numerisch sehr schwach sein müssen, wenn eine Handvoll Soldaten Ruhe schaffen kann. Behaupten zu wollen, wie östliche Blätter das thatsächlich thaten, in einer Stadt von mehr als anderthalb Millionen Einwohnern herrsche Gesetzlosigkeit und Aufruhr, während ein paar hundert Soldaten genügen, überall in der Stadt die Ruhe herzustellen und aufrecht zu erhalten, ist offenbar lächerlich.

Die Schuld an dieser falschen Beurtheilung trägt die in dem amerikanischen Charakter liegende Uebertreibungssucht. Da werden, nur um der Sensation willen, die aufregendsten Telegramme in die Welt geschickt, man findet selbst Gefallen an der Aufregung und vergißt dabei, daß Fernerstehenden die Sache viel ernster vorkommen muß. Dem heutigen amerikanischen Volke fehlt nicht Liebe zu Gesetz und Ordnung und zur Republik — im Gegentheil, das Volk ist heute in jeder Hinsicht so loyal, wie nur je — sondern Ruhe und Besonnenheit, und das sind Eigenschaften, die in der Regel erst Alter und Erfahrung mit sich bringen, und die man bei der Jugend kaum erwarten kann. Wir sind noch ein junges Volk, mit allen Fehlern der Jugend, aber auch mit allen ihren guten Eigenschaften, und zu den letzteren gehören Versöhnlichkeit, bereitwilliges Vergeben und Vergessen und schnelles Acceptiren der gegebenen Lage. — Der Rausch ist vorüber — nun wieder tüchtig an die Arbeit!

Lokalbericht.

Unerhörte Rohheit.

Mamie Gory und Lillie Woods, zwei verrohte Frauenzimmer, welche in dem Hause Nr. 20 S. Clinton Str. wohnen, wurden gestern auf Veranlassung der „Humane Society" vor die Schranken des Richters Bradwell im Armory-Polizeigericht zitirt. Die beiden Amazonen hatten nämlich dem einer Frau L. Mack gehörigen Hündchen einen mit Kohlenöl getränkten Lumpen an den Schwanz gebunden und denselben alsdann in Brand gesteckt. Das arme Thier erlitt hierbei solch' erhebliche Brandwunden, daß es wohl erschossen werden muß. Frau Mack hatte kürzlich mit den Beiden einen Streit und aus Rache hierfür begingen sie die rohe That an dem Hündchen der Frau Mack. Der Richter setzte das Verhör der beiden Thierquälerinnen auf den Antrag des Vertreters der „Humane Society" auf den 17. d. M. fest.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

* Angenehm zum Einnehmen und kräftig in der Wirkung ist Caldwells Syrup Pepsin in 10c-Flaschen (10 Dosen 10 Cents) für Verstopfung und Unverdaulichkeit. 1

Streit mit tödtlichem Ausgang.

Der Grieche Nicholas Moltesso das Opfer.

Nicholas Moltesso, ein griechischer Obstverkäufer, welcher in dem Hause Nr. 559 West 18. Str. wohnt, wurde gestern von seinem Landsmanne John Glarois vermittelst einer eisernen Stange mit solcher Wucht auf den Kopf geschlagen, daß er innerhalb einiger Minuten seinen Geist aufgab.

Als die beiden Männer gestern Nachmittag ihre Obstkarren die Blue Island Ave. entlang schoben, geriethen sie in einen heftigen Wortwechsel. An der 20. Str. angelangt, machten die Beiden Halt und begannen sich zu raufen. Im Verlaufe des Kampfes ergriff Glarois eine in seinem Karren liegende eiserne Stange und versetzte Moltesso einen Schlag über den Kopf, den sofortigen Tod Moltessos herbeiführend. Als Glarois sah, was er gethan hatte, ließ er seinen Obstkarren im Stich und lief davon, gefolgt von einer aufgeregten Menschenmenge, die ihn jedoch nicht einzuholen vermochte.

Kurz und Neu.

* Gegen Anwalt R. A. Wade, den Vertheidiger von Patrick Eugene Prendergast, ist gestern eine Anklage wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erhoben worden. Als Klägerin tritt eine gewisse Hannah Cunningham auf.

* Die elektrische Fontäne im Lincoln Park wird heute Abend zum ersten Male in diesem Sommer in Thätigkeit gesetzt werden. Von der nächsten Woche an wird das Publikum Gelegenheit haben, an jedem Dienstag und Freitag Abend das farbenprächtige Schauspiel bewundern zu können.

* Dr. Reynolds, der städtische Gesundheits-Kommissär, wird die in der jüngsten Stadtrathssitzung bewilligte Summe von $100,000 hauptsächlich dazu benutzen, um die Möglichkeit der Wiederkehr einer Blattern-Epidemie, wie sie mehrere Monate hier in Chicago währte, gänzlich zu beseitigen.

* Walter Peters, welcher am 4. Juni den farbigen Arbeiter Andrew Pierson an der West Kinzie Str. während eines Streites erstochen hatte, ist gestern vom Richter Smith zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Die Verhandlung hatte ergeben, daß Pierson, der ein großer starker Mann war, den Streit angefangen und seinen Gegner thätlich angegriffen hatte. Die ursprünglich auf Mord lautende Anklage war deshalb in eine solche auf Todtschlag umgeändert worden.

* Das Weltausstellungs-Direktorium hielt gestern Nachmittag im Grand Pacific Hotel eine Sitzung ab, in welcher Schatzmeister A. F. Seeberger seine Resignation einreichte, die am 31. d. Mts. in Kraft treten soll. F. E. Bugbee, der bisherige Kassirer im Schatzmeisters-Departement, wurde zum stellvertretenden Schatzmeister ernannt.

* Gestern Nachmittag zerstörte ein Feuer in dem Holzhause an der Ecke Desplaines und Washington Str., das einem gewissen Jacob Beidler gehört, das darin befindliche Futtergeschäft von Cordell Bros. vollständig. Das fast total abgebrannte Gebäude hatte einen Werth von $8000. Badenoch wurde um $4000 und die Gebrüder Cordell um $3000 geschädigt.

* Kapitän James Travis vom Frachtdampfer „H. L. Worthington" meldete gestern im Zollamte, daß der Matrose Charles Bodar, der auf dem Schooner „D. R. Martin" angestellt war, in der Nähe von Waukegan über Bord gefallen und ertrunken sei. Der Dampfer hatte den „Martin" im Schlepptau gehabt.

* Als der hochbetagte Fuhrmann Carl Schneider gestern die Graceland Ave. entlang fuhr, wurde sein Pferd plötzlich scheu und rannte davon. Der Wagen wurde umgeworfen, wobei Schneider auf das Straßenpflaster fiel und eine tiefe Wunde über dem rechten Auge davontrug. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung, Nr. 723 Sheffield Ave., gebracht. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

* Patrick Egan, der am vergangenen Mittwoch Abend an der Ashland Ave. von einem unbekannten Manne durch Messerstiche schwer verwundet wurde, ist im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen. Der brutale Mörder befindet sich leider auf freiem Fuße. Egan wohnte in dem Hause Nr. 1236 32. Str.

* Nicht weniger als 20 Protestklagen wurden gestern vom Countyrichter Scales erledigt. Die Klagen waren von Bürgern der Südseite gegen County-Schatzmeister Kern anhängig gemacht worden, weil der Town-Assessor die Steuern in unberechtigter Weise erhöht haben soll. In den meisten Fällen entschied der Richter zu Gunsten der Kläger.

* Von einem bedauerlichen Unfalle ist gestern der 37jährige Böttcher Patrick Quinn, wohnhaft Nr. 125 Sheffield Ave., betroffen worden. Der Unglückliche war in der Fabrik von George Runswell, Nr. 68 Clybourn Ave., im Maschinenraum beschäftigt, als ganz plötzlich seine rechte Hand von der Maschinerie erfaßt und vollständig zermalmt wurde. Ein Ambulanzwagen schaffte den bedauernswerthen Mann nach dem Presbyterianer-Hospital, wo die Aerzte eine Amputation des verletzten Gliedes vornehmen mußten.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird am morgenden Sonntag, den 15. Juli, Vormittags halb elf Uhr, einen Vortrag halten über „Schiedsgerichte, deren Geschichte, Wesen und Nutzen". Der Vortrag ist frei für Jedermann und findet in Zieslers Halle, No. 632 N. Clark Str., gegenüber dem Germania-Klubhause, statt.

Tod durch einen Sturz aus vierzig Fuß Höhe.

Ein bei Swift & Co. angestellter Drahtspanner, Namens Alex. Mann, war gestern Nachmittag damit beschäftigt, auf dem Viadukt an der 42. und Loomis Str. eine elektrische Leitung zu repariren, zu welchem Zwecke er auf einen Pfahl geklettert war. Der die Arbeiter beaufsichtigende Werkführer bemerkte plötzlich, wie derselbe seinen Halt verlor und matt und hilflos aus der Höhe von 40 Fuß herabstürzte, konnte aber nichts Näheres darüber mittheilen, ob der Unglückliche von einer Ohnmacht oder einem Schwindel befallen oder an einer schadhaften Stelle von dem elektrischen Strome getroffen wurde. Der Körper des Bedauernswerthen war vollständig zerschmettert und der Tod sofort eingetreten. Die Leiche wurde nach McInnerneys Morgue geschafft.

Bewerkstelligte seine Flucht.

Der frühere Polizist John Donnegan wurde gestern im Polizeigericht an Maxwell Str. von Richter Dooley den Großgeschworenen überantwortet, weil er einen Pistolenschuß auf seine Frau abgefeuert hatte. Am Nachmittag brachte man Donnegan nach der Polizeistation an Harrison Str., um ihn hier für die Verbrecher-Gallerie photographiren zu lassen. Nachdem dies geschehen, wurde Donnegan in einer Zelle eingesperrt, um hier seine Ueberführung nach dem Countygefängniß abzuwarten. Auf irgend eine Weise wußte sich Donnegan die goldene Freiheit wieder zu verschaffen und aus seiner Zelle zu entkommen. Kurzum, als man ihn holen wollte, war er verschwunden. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Flüchtling.

Eheleiden.

Einer von Frau Sophie Komiß eingereichten Klageschrift zufolge muß ihr Mann David ein wahrer Ausbund von einem Ehemann sein. Kaum ist ein Jahr seit der Hochzeit verflossen und schon hat Sophie hinlänglichen Grund zu einer Scheidung von ihrem Galan. Während sie sich in interessanten Umständen befand, soll der Unmensch seine Frau mit Fäusten und Füßen in den Unterleib gestoßen haben, aus welchem Grunde die Frau jetzt noch leidet. Am 1. Juni soll David die Frau ohne irgend welche Mittel im Stich gelassen haben. Sophie geht daher das Gericht um eine Scheidung an und verlangt außerdem Alimente von ihrem netten Ehegatten.

Die Atteste

Veröffentlicht über Hood's Sarsaparilla sind nicht erkauft, auch sind sie weder in unserer Office noch von unseren Angestellten geschrieben. Es sind Urkunden von wahrheitsgetreuen Leuten, und sie beweisen so sicher wie nur etwas durch direkte, persönliche, positive Beglaubigung bewiesen werden kann, dass

Hood's Sarsaparilla Cures

Verschafft Euch das Echte.

HOOD'S PILLEN heilen Uebelkeit, Migräne, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. Vorräthig in allen Apotheken. 5

Todes-Anzeige.

Alexander-Loge Nr. 8, O. D. H. S.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Br. Ernst Blech am Freitag, den 13. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Juli, 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 7705 Greenwood Ave., Grand Crossing, nach dem Oakwoods-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, punkt 10 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

R. Schmidt, Pr.
Otto Schlebuber, Finanz-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Heinrich G. Holt am Donnerstag, den 12. Juli, um 9 Uhr 30 Min. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 436 Noble Str., nach Suppops Kirche und von da nach Wunders Kirchhof, Clark Str. und Graceland Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelmine Holt, Gattin.
Clara L. Remitz.
Hermann Holt.
Louise Steinke.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 12. Juli 1894: Maria Babenderende, geliebte Frau von Fritz Barenderende und Mutter von Anna, Lina, Lizzie, Minna, Anna Frieda und Fritz Babenderende, im Alter von 45 Jahren und 25 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juli 1894, um 1 Uhr Nachm., nach Wunders Kirche und von da nach Concordia Kirchhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen Georg Donnerstag Nacht 11 Uhr im Alter von 2 Jahren und 1 Tag entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 361 Hastings Str., nach Concordia-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern

Heinrich und Katharina Schicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind Freddie im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen am Freitag, den 13. Juli 1894, 9 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 573 Wells Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern

Christ und Anna Schlunegger.

Gestorben: Unser Töchterchen Elise im Alter von sieben Monaten. Die Beerdigung findet statt Montag, den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 448 N. Ashland Ave. P. Busch und Frau.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten von Nah und Fern unseren tiefgefühlten Dank für die große Theilnahme an dem herben Schmerz, der uns betroffen hat, sowie für die rege Betheiligung beim Begräbniß und den reichen Blumenspenden unserer so lieben Tochter Martha, insbesondere Dank dem Herrn Pastor Foerster für die trostreichen Worte bevor und am Sarge unserer dahingeschiedenen Tochter.

Chas. A. und Ottilie Bach, Eltern, und Geschwister.

$10 jetzt für Zwischendeck von New York nach Europa mit Schnelldampfern, 6 Tage Ozeanfahrt. Näheres bei
ANTON BŒNERT, 92 LA SALLE STR. fm

Deutsches
Rechtsbureau
(Staatlich inkorporirt)
92 LA SALLE STR.,
in der Office von A. Boenert & Co.,
ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Besitztitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen. Auskunft gratis.

Seht die „Verlangt"-Spalten der täglichen Zeitungen durch, und Ihr werdet finden, daß nach erfahrenen Männern und Frauen gefragt wird. In Eurem Geschäft braucht Ihr einen erfahrenen Gehilfen. In Eurer Krankheit braucht Ihr einen erfahrenen Arzt. Da Ihr weder Eure Zeit, noch Euer Geld für billige, unzureichende Gehülfen ausgebt, werdet Ihr gewiß noch weniger einen unerfahrenen Arzt zu Rathe ziehen. Es giebt kein Mittel, die Zukunft zu beurtheilen, als durch die Erfahrungen der Vergangenheit, und darin liegt Sicherheit für die Kranken. Während der achtjährigen erfolgreichen Praxis des Dr. Wildman in Chicago hat er Tausende Fälle von katarrhalischen, Nerven- und Haut-Krankheiten behandelt und sich dadurch eine große und tüchtige Kenntniß der Ursachen und Heilung dieser chronischen Leiden erworben. In seiner Behandlung spielt der blinde Zufall keine Rolle. Er hat Tausende Fälle wie den Euren behandelt. Die täglichen Zeitungen haben oft darüber berichtet. Er hat Eure Freunde und Nachbarn geheilt, und er kann auch Euch heilen.

Katarrh geheilt.

Alex. Noren, welcher im Featherstone Bicycle Shop arbeitet und No. 1126 Nelson Str. wohnt, sagte: „Ich befand mich einige Zeit in Dr. Wildman's Behandlung wegen Katarrh, und es thut mir leid, daß ich in Folge einer Reise nach Europa gezwungen bin, die Behandlung in seiner Office einzustellen. Viele Jahre wurde ich von einem schlimmen Katarrh geplagt. Meine Nase schien verstopft zu sein, und doch konnte ich genügend Athem durch dieselbe holen. Ich hatte das Gefühl, als ob sich etwas in meiner Nase oder in oberen oder hinteren Theil der Kehle befinde. Ich mußte meine Nase von beträchtlichen Absonderungen reinigen, welche hart und grün auf der einen Seite und schleimig auf der anderen waren. Dieselben sammelten sich auch in meiner Kehle u. verursachten Würgen und zuweilen Aufstoßen beim Frühstück. Ich hatte starke Kopfschmerzen, meine Augen waren roth u. entzündet und zu Zeiten wurde meine Sehkraft verdunkelt. Wenn ich meinen Kopf nicht beständig durch Anwendung von Salzwasser rein hielt, war der Geruch aus meiner Nase äußerst unangenehm. Dieses katarrhalische Leiden machte mich so elend, daß ich eifrig nach einem Doktor suchte, welcher dasselbe heilen könnte und als man mir rieth, zu Dr. Wildman zu gehen, fand ich sicherlich den richtigen Arzt dafür. Unter seiner Behandlung hörte die Absonderung gänzlich auf, das unangenehme Gefühl in Nase und Kopf ist verschwunden und mein allgemeines Befinden ist jetzt gut."

Hautkrankheiten geheilt.

Wohl in nichts zeigt sich der Fortschritt der Heilkunde mehr wie in der erfolgreichen Behandlung quälender Hautkrankheiten. Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Salzfluß geheilt.

Herr John Eick, 100 North Ave., sagt: „Mein kleines Baby litt beinahe ein Jahr lang Höllenqualen an Salzfluß. Sein Körper und die Arme waren mit rothen Finnen bedeckt, welche zeitweilig eine dünne wässerige Flüssigkeit absonderten, und wenn er sich kratzte, quoll Blut hervor. Das Jucken war so schlimm, daß er nie länger wie eine Stunde hintereinander schlafen konnte, und einige Nächte saßen wir bei ihm die ganze Nacht auf. Ich hatte verschiedene Aerzte konsultirt, aber keiner schien ihn heilen zu können. Nachdem ich von Dr. Wildmans Erfolgen in der Behandlung von Hautkrankheiten gelesen, zog ich ihn zu Rathe und gab mein Kind in seine Behandlung; er heilte es in ein Paar Wochen."

Konsultation frei.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str., Ecke Quincy.
Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus
Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.
Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Notariats-Amt
zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden,
Untersuchung von Abstrakten,
Ausstellung von Reisepässen.
Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Collektionen und Rechtssachen jeder Art.
Für Unbemittelte gratis.

K. W. Kempf,
KONSULENT
155 Washington Str.
Office: Kempf & Lowitz.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

155 Washington St.,
— verkaufen wir jetzt —
zum halben Werth
— von früher —
Schiffskarten
mit Schnelldampfern
nach Hamburg, Bremen, Antwerp, Rotterdam.
Vollmachten, Erbschaftsregulirungen, Geldsendungen, per Post, Wechsel und Kabel, prompt und billigst besorgt. — Deutsches Geld und anderes ausländisches ge- und verkauft.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

General-Agentur:
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

Schiffs-Karten
für alle Linien
am Billigsten
zu haben bei
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Geldsendungen, Vollmachten, Erbschafts-Collektionen.
Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

$15.00
— nach —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver-Linie.
52 S. CLARK ST.
2jddf

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Bandwürmer! Beseitigt unter Garantie ohne jede Gefahr, ohne Hungerkur, in längstens zwei Stunden.
AUGUST MUELLER,
871 Lincoln Ave. 10jldbdjlm

FREI-KONZERT
jeden Abend in
Spondlys Garten,
Ecke Clark und Diversey Str. 5jlim

Schöne, billige Lotten
— in —
ALBERTON
nahe Desplaines,
25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von
200 DOLLARS.
Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich. | Schöne Baulotten Preis $800. | Bei Todesfall Sicherheit ohne weitere Zahlungen geliefert.
Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken 2c. Käufer können täglich hinausfahren vom Nordwestern-Bahnhof, 1 Uhr 10 Minuten. Freitickets sind in unseren Offices zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.
Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str.—Unity Bldg.,
Zimmer 531-533. 6jnbw

Große Excursion zum Volksfest
verbunden mit Preisturnen der
Chicago'er und Milwaukee'er
Turn-Vereine,
— im —
National Park (Milwaukee),
via Ch., Milwaukee & St. Paul R. R. und Chicago & Northw. R. R.,
— arrangirt von sämmtlichen —
Turn-Vereinen Chicagos
am Sonntag, 15. Juli 1894.
Tickets für Rundreise, incl. Eintritt zum Park, gültig f. Rückreise Montag, $2.55
Züge verlassen den C. M. & St. P.-Bahnhof, Madison und Canal Str., und Ch. und N. W.-Bahnhof, Wells und Kinzie Str., 9 Uhr Morgens.
Tickets sind in beiden Bahnhöfen zu haben.

Großes
Picnic u. Preiskegeln
O. D. H. S.
Central Grove,
Sonntag, den 15. Juli 1894.
Züge verlassen den Wisconsin Central Bahnhof 9:30 Vor- und 1:00 Nachmittags. Halten an allen Zwischen-Stationen an.
Hin- und Zurückfahrt gesichert.
Tickets 50 Cents und Kinder frei.

Großes Sängerfest und Picnic
veranstaltet von den
Vereinigten Männerchören von Chicago
am Sonntag, den 22. Juli 1894, im
CENTRAL GROVE.
Abfahrt vom Grand Central-Bahnhof, Ecke Harrison Str. und 5. Ave., um 9.45 Uhr Morgens und 1.15 Uhr Nachmittags. Züge halten an Halsted Str., Blue Island Ave. und Ashland Ave.
Karte für Hin- und Rückfahrt incl. Eintritt zum Park 50c @ Person sind zu haben von Mitgliedern und an folgenden Plätzen: Wm. Kracke, Ecke Madison und Market Str.; Henry Detmer, Schillergebäude; Quincy No. 9, La Salle und Randolph Str.; Adolph George, Nordseite Turnhalle; C. F. Hartwigs Apotheke, Milwaukee und Chicago Ave. und C. E. Knapstein, 257 Blue Island Ave. j17,14,19,21

Großes Picnic u. Sommernachtsfest
veranstaltet vom
Verein
Bavaria
— in —
De Bergs Grove,
Ecke Evanston Ave., Graceland und N. Halsted Str.
am SONNTAG, den 15. Juli 1894,
Eintritt 25c @ Person.
Volksspiele, Preisschießen und Belustigungen aller Art. — Halsted u. Evanston Cars direkt z. Grove.

Siebentes Jahres-Picnic
verbunden mit Preis-Kegeln, arrangirt vom
Kranken- Unterstützungs-Verein
der Angestellten der
PETER SCHOENHOFEN BREWING CO.
am — Sonntag, den 29. Juli 1894, — in
Altenheim (Louisenhain).
Eintritt zum Park 25 Cents @ Person.

Großes Picnic
veranstaltet von den vereinigten
Süd- und Westseite-Logen O. M. P.
am Sonntag, den 22. Juli 1894, in
Gardners Park
123. und Michigan Ave.
Fahrgelegenheit: J. C. R. R. oder Cottage Grove Ave. Cable und calumet Electric Cars.

Hamburger Club.
Großes Picnic
am Sonntag, 22. Juli, in
ADAM MARES GROVE,
Ecke Belmont Ave. u. Wood Str.
Lincoln Av. Car bis Belmont Av.

Fahnenweihe,
verbunden mit Konzert und Ball veranstaltet vom
Luxemburger Brüderbund,
Sonntag, 15. Juli 1894, in der Südseite Turnhalle, 3143–3149 State Str.—Anfang 3 Uhr Nachmittags.

North Chicago Schützen-Park.
Sonntag, den 15. Juli:
Große
Spezialitäten-Vorstellung
Anfang 3 Uhr.

50 PROCENT!!!
Die sämmtlichen deutschen und amerikanischen Sheetmusic-Publikationen mit 50 Prozent ab. Alle einzelnen Lieder, Pianostücke, Violinstücke und die Musik für alle übrigen Instrumente zur Hälfte bei gedruckten Preisen verkauft.
HENRY DETMER,
103–109 Randolph Str., (Schiller-Gebäude).
Täglich eintreffend deutsche Klavier- und Musikalien-Handlung der Ver. Staaten.

Hebammenschule
CHICAGO COLLEGE OF MIDWIFERY.
Erstes deutsches Hebammen-Institut,
eröffnet den 22. Semester am zweiten Mittwoch im September 1894, erhält vom Staate autorisirte Diplome. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
191 E. North Ave., Ecke Burling Str.
Unbemittelte werden in seiner Wohnung oder in der Anstalt unentgeltlich entbunden.

Zither-Unterricht
in Nahns Zither-Akademie,
763 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., ertheilt jeder Woche zwei Lektionen für nur $5 im Monat. Großartiger Erfolg! Weil ich über 200 Schüler habe, kann ich die Anstalt billiger liefern. Zither zum halben Preis ... Zitherkonzert jeden Sonntag 3 Uhr in der Akademie.

Dr. GEO. J. SCHALLER,
515 Cleveland Ave.
Officestunden: Von 7–9 Uhr Morgens, 1–3 Uhr Mittags, 6–8 Uhr Abends.
mija

Prof. FRITZ MAYER'S SCHWIMM-SCHULE,
Eingang an Clark Str. u. La Salle Av. u. 634 Wells St.
ist jeden Tag geöffnet für Herren und Damen. ...

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
Schiller Theater—Dorothy.
McVickers Thea.—Eine amerikanische Erbin.
Grand Opera House—Tabasco.

Eine gute Neuerung.

Im Berliner „Armee-Verordnungsblatt" wurden unlängst „die Bestimmungen über die Beschwerdeführung der Personen des Soldatenstandes des Heeres vom Feldwebel abwärts" veröffentlicht.

Geist und Charakter der neuen Bestimmungen ergeben sich aus den grundlegenden §§ 1 und 2. In diesen „ist jedem Soldaten, welcher glaubt, daß ihm durch vorschriftswidrige Behandlung, durch Vorenthaltung geldwerther Gegenstände oder aus einem anderen Grunde Unrecht zugefügt sei, sei es von einem Vorgesetzten oder Kameraden, gestattet, sich zu beschweren. Die Beschwerde ist dem Kompagniechef unmittelbar und mündlich vorzutragen; richtet sie sich gegen diesen selbst, so ist sie bei dem nächstältesten Offizier anzubringen."

Die einschneidenste Aenderung liegt auf dem Beschwerdeweg. Bisher waren die Beschwerden an den Instanzweg gebunden und es kam wohl häufig vor, daß der Soldat mit seiner Klage bis zum Feldwebel und Wachtmeister gelangte, hier jedoch stecken blieb und keine Gerechtigkeit erhielt.

Ein fernerer wesentlicher Punkt ist, daß dem Beschwerdeführer dienstlich die Entscheidung mitgetheilt werden muß — ein dem bisherigen Verfahren unbekannter Austrag. Gegen diese Entscheidung kann der Beschwerdeweg, und zwar bis zur Allerhöchsten Stelle, ebenfalls betreten werden, doch steht das Recht zur weiteren Beschwerde auch dem beklagten Theile zu. Man wird zugeben, daß dies sich als nothwendig aus der heutigen Rechtsauffassung ergiebt. Auch hier muß gleiches Recht für beide Theile gesichert sein.

„Die Frist für die weitere Beschwerde beginnt nach Ablauf des Tages, an welchem der Beschwerdeführer von der Entscheidung dienstlich Kenntniß erhält."

Man darf wohl sagen, schreibt das „Berl. Tagebl." über diese neue Beschwerdeordnung, daß diese Bestimmungen aus dem Geist und dem Rechtsbewußtsein der Gegenwart geschöpft sind, daß sie sehr weitgehende Erwartungen erfüllen, und daß Deutschland damit allen anderen Staaten vorausgekommen ist. Wie allen grundsätzlichen Neuerungen, so wird es auch diesen Bestimmungen nicht an Gegnern fehlen. Rein theoretisch betrachtet, sind ja darin auch Punkte, die man angreifen kann, wenn man es will. Wenn man aber die Stellung des deutschen Kompagniechefs betrachtet, wie sie sich historisch entwickelt hat, so wird man sagen müssen, daß so weitgehende Bestimmungen eben wegen dieser einzigen Stellung gefahrlos erlassen werden durften. Der Blick auf die lebendige Wirklichkeit wird in solchen Fragen richtigere Wege zeigen als engherzige theoretische Erwägungen und Bedenken. Armeen, die die Stellung des deutschen Kompagniechefs nicht haben, würden freilich aus Bestimmungen wie die obigen große Nachtheile erwachsen.

Nun möge aber auch Jeder an seinem Theile daran mitwirken, dem deutschen Kompagniechef nicht die Freudigkeit an seinem Beruf zu rauben, ohne welche die Armee eine Hauptimponderabilie verlieren würde. Seine Aufgabe ist wahrlich nicht leicht.

Als der Kaiser den Entschluß zur Einführung dieser Grundsätze faßte, und als er ihn vollzog, da hat er einen der folgenschwersten Schritte in der Geschichte des Heerwesens gethan. Groß und edel, wie sie gedacht sind, muß auch der empfangende Theil sie aufnehmen.

Amerikanisches und russisches Petroleum.

Die Produktion des amerikanischen Roh-Petroleums war im letzten Jahre 1893 24,900,000 Faß (von 150 Kilo netto), nachdem sie bereits im Jahre 1892 26,361,000 Faß, und im Jahre 1891 28,494,000 Faß gewesen ist. Die greifbaren Vorräthe im Markte sind von 33—38,000,000 Faß in den Jahren 1883—1887 in den letzten Jahren auf 16—18,000,000 Faß gefallen.

Diese statistischen Zahlen zeugen also von einer beachtenswerthen Abnahme der amerikanischen Produktion. Dagegen hatte Rußland, resp. der Kaukasus gegen 2,000,000 Faß im Jahre 1877 und 5,000,000,000 Faß im Jahre 1882, schon im Jahre 1892 33,600,000 Faß, und im Jahre 1893 die enorme Ziffer von 40,800,000 Faß aufzuweisen; diese Produktion ist noch in ständigem Wachsen begriffen.

Die amerikanischen Bohrlöcher ergeben heute nur noch mit Mühe einen Durchschnittsertrag von ca. 83,000 Faß pro Tag, die alle gepumpt werden müssen aus einer Tiefe von 4—6000 Fuß, während im Kaukasus die größte Tiefe 250 Fuß ist und die meisten Quellen von selbst springen, abgesehen von den Quellen, deren jedes Jahr neue erbohrt werden.

Es folgt aus diesen Zahlen, daß die Produktion in Amerika abnimmt und im Kaukasus ganz bedeutend im Zunehmen begriffen ist.

Heute ist also schon der Moment nahe, wo Amerika den Weltmarkt allein nicht mehr versorgen kann und die Betheiligung der russischen Produktion eine Nothwendigkeit geworden ist.

— Anspielung. — Dicker Student: Die Stiefel nehme ich nicht, die sind mir zu groß. — Schuhmacher: Na, ich dächte, Sie müßten doch einen gehörigen Stiefel vertragen können!

— Zur Kostümfrage. — Ob die Kellner künftig Fracks, oder grüne resp. blaue Jacken tragen werden, ist unerheblich, wenn nur in unserem Kellnerwesen überhaupt eine Verbesserung im Anzuge ist!

Stierkämpfer.

Man schreibt aus Madrid unter'm 23. Juni: In den Cortes hat die republikanische Gruppe aus dem kürzlich erfolgten Tod des Stiertödters Espartero Veranlassung genommen, einen Antrag auf Abschaffung des blutigen Nationalschauspiels einzubringen. Die Möglichkeit, daß dieser Antrag zur Annahme gelangte, ist zwar gänzlich ausgeschlossen, denn die erdrückende Mehrheit der Kammer- und Kabinetsmitglieder besteht aus leidenschaftlichen Corridabesuchern, doch hat die Regierung, des Scheines wegen, statistische Erhebungen in sämmtlichen Provinzen angeordnet, um die Zahl der seit 1874 im Stierzirkus Getödteten und Verwundeten festzustellen, um an Hand dieser Angabe die Unstatthaftigkeit des in Rede stehenden Antrags darzulegen. Größere Gefahr, als von der Seite, droht den Stiergefechten von der Thatsache, daß die Reihen der guten Toreros sich in immer bedenklicherem Maße lichten. Mit dem Rücktritt der zwei Größen Frascuelo und Lagartijo scheint der Verfall der spanischen Tauromachie begonnen zu haben. Der Tod des jungen tapferen Espartero hat die Hoffnungen auf eine Fortsetzung der Tradition abgeschnitten, denn unter den jüngeren Toreros gibt es keinen, der auch nur annähernd in den Schatten der alten „Meister" käme. Es sind lauter „Maletas", buchstäblich Schindmähren, die den Nachwuchs bilden. Schnüren einmal die „Alten", die noch den Ruhm der Arena aufrechterhalten, ihr Bündel, so ist es aus mit dieser. Dieser Tag ist nahe! Noch eine kleine Weile und Guerrita und Mazzantini, zwei „Alte", denen kein „Junger" nachkommt, werden sich die „Coleta", den die Stierfechter auszeichnenden Zopf abschneiden, das ist, sich in's Privatleben zurückziehen. Der Rücktritt des ruhmumstrahlten Guerrita soll 1895 erfolgen. Sein Leibarzt räth ihm seit einem Jahre, das aufregende Zirkusleben aufzugeben. Mazzantini, der Millionär ist, wird die mit den französischen Städten Lyon und Nimes eingegangenen Verpflichtungen zunächst erfüllen, den kommenden Winter in Mexiko gastiren und dann in Ruhestand treten. Die Wohlthätigkeitscorrida, die am letzten Sonntag stattfand, hat 90,000 Pesetas an Bruttoeinnahmen eingebracht. Mazzantini bekam 6000 Pesetas Honorar für die Vorstellung. Der Reinertrag, 60,000 Pesetas, wird dem Haupthospital zugewendet. Eine aristokratische Dame hat vor einigen Tagen dem Stiertödter Guerrita einen prächtigen goldgestickten Seidenmantel, im Werthe von 4500 Pesetas geschenkt.

— Begreiflicher Irrthum. — Eine tschechische Kapelle gibt in einer deutschen Stadt ein Konzert, während dessen sie auch ein Lied in ihrer Sprache singen. Erstaunt fragt ein Herr seinen Nachbar, was sie eigentlich singen. — „Sie singen ein Vokalquartett." — „So? ich hätte es beinahe für ein Konsonantenquartett gehalten."

* Während der ersten 12 Tage des Monats Juli ist die Feuerwehr nicht weniger als 638mal alarmirt worden. Noch niemals hat Chicago während eines gleich großen Zeitraumes eine derartige Fülle von großen und kleinen Bränden aufzuweisen gehabt. Der Monat Juli wird darum in der Geschichte des Feuerwehr-Departements ein besonders denkwürdiger werden.

Des Plaines Camp Meeting.

Die North-Western Linie verkauft Exkursions-Tickets nach Des Plaines, Jll., und zurück zu bedeutend herabgesetzten Preisen vom 18. bis zum 31. Juli, giltig für die Rückfahrt bis zum 1. August 1894 einschließlich. Wegen Tickets und voller Auskunft wendet Euch an die Agenten der Chicago & North-Western Eisenbahn. 14,21jl

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

C. K. — Geben Sie einem Freunde die schriftliche Bescheinigung, daß Sie ihm Ihre Leiche zu dem Zwecke übergeben, um dieselbe verbrennen zu lassen. Ihre Frau, wenn sie herzlos genug ist, Ihnen wenige Tage vor Ihrem Tode durchzubrennen, wird und kann dann nichts dagegen thun. Lassen Sie das Schriftstück von zwei Zeugen unterschreiben.

A. R. — Wenn Ihnen gegenüber falsche Vorspiegelungen benutzt worden sind, um Sie zum Unterschreiben der Mortgage zu veranlassen, und wenn obendrein noch die Gegenleistung („Confideration") fehlte, dann können Sie die Mortgage ohne Zweifel für ungiltig erklären lassen. Wenden Sie sich an den Rechtsberather der „Abendpost", der Ihnen gern weitere Auskunft geben wird.

E. K. — Sie können gegen Ihren Mann einen Einhaltsbefehl erwirken.

D. P. — Ja, Verehrtester, wir können Ihnen doch unmöglich sagen, wie sich Ihr Sohn am besten gegen „Loafers" schützen kann. Vielleicht genügt ein guter Knüppel, vielleicht ist ein Revolver nothwendig. Das hängt doch lediglich von Ihrem Sohne ab.

C. W. 55. — Natürlich haben Sie das erste Anrecht auf das Kind. Sollten die Leute gegen Sie klagen, dann sprechen Sie persönlich vor, bevor die Klage zur Verhandlung kommt.

H. K. — Nein. Wir haben diese Frage übrigens Dutzende von Malen ausführlich beantwortet.

C. S. — Wenn Sie für Ihre Behauptungen Zeugen haben (aber Ihre Frau wird in diesem Falle als Zeugin nicht zugelassen), dann ziehen Sie ruhig aus.

H. M. — Wenn der Miethsvertrag zu Ende ist, ist keine Kündigung nothwendig.

C. H. — Nein, der deutsche Kaiser bezahlt von dem Gehalt, welches er als König von Preußen bezieht, keine Steuer.

P. D. — Sprechen Sie einmal persönlich vor.

B. D. — 1) Es ist nicht zu spät zum Klagen.— 2) Das Kind würde nicht bestraft werden.

M. S. — Wir haben die Frage bereits einmal im Briefkasten erledigt. Außerdem haben wir sie dem Herrn Doktor S. mündlich beantwortet. Drittens endlich wissen wir zufälligerweise, daß der junge Mann bereits sein Billet zur Ueberfahrt nach Deutschland gekauft hat, und viertens endlich ist es uns bekannt, daß Ihr Name nicht M. Schulz ist. Was wollen Sie noch mehr? Sie hätten doch schon längst wissen sollen, daß die Briefkastenleute der „Abendpost" nicht so leicht auf den Leim gehen. Uebrigens, um nicht als boshaft bezeichnet zu werden, wollen wir jetzt noch zum dritten Male sagen, daß der junge Mann keine Gefahr läuft, in Deutschland eingesperrt zu werden, wenn er sich nichts anderes hat zu Schulden kommen lassen, als die Unterschlagung von 40 Mark Privatgelder im Jahre 1885.

John S. — Es dürfte am besten sein, wenn Sie sich einen Paß verschaffen. Zu diesem Zwecke schreiben Sie an das „Department of State, Division of Passports, Washington, D. C." Man wird Ihnen alsdann ein Formular zusenden, das Sie ausfüllen und von einem öffentlichen Notar beglaubigen lassen müssen, um es später unter Beilegung eines Dollars nach Washington zurückzuschicken. Daraufhin wird Ihnen der Paß zugestellt werden.

Leser. — Ihr Schreiben ist völlig unverständlich.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Heinrich Holt, 606 Noble Str., 56 J. 9 M. 20 T.
Georg Schicht, 361 Hastings Str., 2 J. 1 T.
Friedrich Duensing, 411 Archer Ave., 67 J.
Benjamin Keller, 37 Kinzie Str., 50 J.
Monter Mayer, 175 Howe Str.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdf

P. Neustaedter & Co., Box 2416. New York City.

Zu vermiethen

—im—

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Für die Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau

Kochbuch!

Oekonomische Rezepte!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch amerikanische **Rezepte,** die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Verkäufer für Fliegen-Papier, Gimicine und Gregorine. Cosmos Chemical Co., 2442 State Str.

Verlangt: Ein ehrlicher, reinlicher und fleißiger junger Mann um Saloon rein zu halten und sich sonst nützlich zu machen. 171 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker als zweite Hand an Brod. 5728 Ashland Ave.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber, um neues Brod gegen gute Kommission nebenbei zu verkaufen. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 177 E. Illinois Str.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit und Geschirrwaschen. 311 S. Canal Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer, der Pferde beschlagen und Wagenarbeit verrichten kann, unverheirathet. Richard Hackhart, Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Ein Schlosser. 114 Centre Str., Basement.

Verlangt: Sofort, einige Painters. 1110 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 1067 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 35 Elston Av.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon an Brod gearbeitet hat. 110 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer. 550 SedgwickStr.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen. Columbus Keller, North Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Porter. 378 E. North Ave.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Zu erfragen bei Spielmann Bros. Co., 99 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als letzte Hand an Brod zu helfen. 582 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brod zu helfen. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Wurstmacher. 137 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, der Lust hätte, für sich selber ein Geschäft anzufangen in einer guten Landstadt. Muß nüchtern und arbeitsam sein. Zu erfragen bei G. F. Waag, 72 N. Michigan Str., Valparaiso, Ind.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—17 Jahren, der etwas im Saloon-Geschäft bewandert ist. Offerten erbeten G. 21, Abendpost.

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jnbd3mt

Verlangt: Agenten und Canvassers. 60 Cents gründet Euch ein gutes rentables Geschäft. Professor Uhl, 180 O. North Ave. 12jllw

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren um sich im Haus nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 9jllw

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Trimmer, auch Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 65 Emma Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Damen, welche das Zuschneiden zu erlernen wünschen, mögen sich bei Zeiten melden, um an meinem Zuschneide-Unterricht theilzunehmen. Preis niedrig. Markwardt, 566 Noble Str. smo

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 768 Elk Grove Ave., nahe North Ave.

Verlangt: 5 anständige, saubere Kellner-Mädel. „Deutsches Dorf", 128 Illinois Str. (Fertig zur Arbeit.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gebildetes junges nettes Mädchen als Kellnerin im „Pub". Ecke Randolph und Dearborn Str. 9jllw

Verlangt: Eine erfahrene Näherin an Hosen. 78 Bishop Str.

Verlangt: Ein erstes Maschinenmädchen an Röcken, drei erste bei Hand, drei für zweite Arbeit und zwei kleine zum Lernen. 850 W. North Ave., im Hinterhaus.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier, muß waschen, bügeln und kochen können. 4633 Emerald Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren, welche gutes Heim wünscht, bei einem Wittwer. Offerten erbeten: T 28, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und Wäsche. 1228 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit. 377 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 292 38. Str.

Verlangt: Eine perfekte Köchin kann sofort in einer Privatfamilie Stelle erhalten. Nachzufragen 200 Michigan Ave., zwei Treppen.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3741 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für das richtige Mädchen. 3202 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen, ungefähr 16, für Hausarbeit in einer Familie von zwei. 152 Sholto Str., Westseite.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 557 Jackson Boulevard.

Verlangt: Gute Business-Lunch-Köchin, muß auch waschen und Betten machen, kann zu Hause schlafen. Nachzufragen heute nach 6 Uhr. 91 W. Randolph Str.

Verlangt: Montag: 25 Mädchen für Hausarbeit, zwei gute Laundresses und eine erfahrene Nurse mit guten Empfehlungen. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für eine kleine Familie mit 2 Kindern. 1656 Grenshaw Str., drei Blocks hinter Douglas Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 N. Oakley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 289 Seminary Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie von 2 jungen Leuten, gute Behandlung. 5145 Carpenter Str. fja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 130 Ohio Str., nahe Wells. fja

Verlangt: Ein gutes, starkes zweites Mädchen. 599 Dearborn Ave. fja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privat-Familie. 45 Oak Place, Lake View. —mo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 489 N. Lincoln Str. ffa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3856 Union Ave., Ecke 39. Str. ffa

Verlangt: Anständiges Mädchen, welches im Dining Room erfahren ist. Restaurant, 289 Sedgwick Str. —ja

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 11jllmt

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen und gewöhnliche Hausarbeit. Muß beste Referenzen haben. Mrs. A. E. Rawle, 472 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 586 W. Adams Str. —di

Verlangt: Ein verläßliches Mädchen für zwei Kinder. 3712 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Mrs. S. Jesselson, 4326 Champlain Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Waschen und Bügeln, sowie eines am Tisch aufzuwarten. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 37 Orchard Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 565 Wells Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 633 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 921 School Str., unten.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Dining Room und nette Haushälterin. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 12 Cleveland Ave., nahe Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit 321 Bissell Str. smo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und kleines Kind aufzupassen. $2 per Woche. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 695 Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 3 in Familie. Mrs. Henning, 86 Evergreen Ave. smo

Verlangt: Gute Mädchen für Privat-Familien und Geschäftshäuser; Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Scholls, Nr. 187 S. Halsted Str. 27junlmt

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Die besten Plätze bei hohem Lohn immer zu haben an der Südseite bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 30junlmt

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 30junlmt

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nlj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Brod- und Cake-Bäcker sucht Arbeit. 151 E. Chicago Ave. fja

Gesucht: Ein zuverlässiger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. P 23, Abendpost. smo

Gesucht: Junger Mann, der etwas vom Bartenden versteht, sucht einen stetigen Platz. Adresse: P 25, Abendpost.

Gesucht: Starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen; etwas Erfahrung. Adresse: 2428 JosephStr.

Gesucht: Ein Bartender, der keine Arbeit scheut und die besten Referenzen nachweisen kann, sucht dauernde Stellung. Adresse: T 23, Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger Mann sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Arbeit. Adresse: P 27, Abendpost. fja

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftige, gesunde deutsche Mutter sucht Stellung als Amme, beste Empfehlungen. Vorzusprechen bei Mrs. Broß, 705 Throop Str. —mo

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause; gute Zeugnisse. 587 Larrabee Str. fja

Gesucht: Starkes Mädchen sucht irgend eine Arbeit; in oder außerhalb der Stadt. 587 Larrabee Str. —mo

Gesucht: Eine gute Wäscherin nimmt Wäsche in's Haus. 298 Blackhawk Str., nahe Larrabee Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen 836 Girard Str.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung. Gute Referenzen. 158 N. Union Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim, als Lohn. Zu erfragen 652 W. 18. Str., hinten, unten. Caulitz.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Es wird mehr auf gutes Heim wie auf hohen Lohn gesehen. Briefe erbeten unter T 27, Abendpost. samo

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin für einzelnen Geschäftsmann. 103 S. Halsted Str., Zimmer 12.

Gesucht: Die besten Mädchen für irgend eine Arbeit sind nur zu treffen im alten Strelowschen Vermittlungs-Bureau. Männliches Personal für einige Arbeit unentgeltlich. 175 Clybourn Ave., Telephon: 152 North.

Gesucht: Eine tüchtige, frisch eingewanderte Köchin sucht Stelle. Zu erfragen im Employment Bureau, bei Mrs. C. Falk, 209 E. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. C. M., 87 Hudson Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit in einem Privathause von einem frisch eingewanderten Mädchen. 446 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin sucht Stelle in besserem Hause. 615 West 12. Str.

Gesucht: Alleinstehende, gebildete Wittwe in mittleren Jahren sucht Haushalt zu führen; sieht mehr auf gutes Heim, geht auch außerhalb. 1257 W. 16. Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Route mit Pferd und Wagen. 653 Shober Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon im Herzen der Stadt, 5 Jahre Lease, wegen Uneinigkeit der Partner. Zu erfragen 182 Ost 22. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, spottbillig wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland; werth $300, für nur $250 Baar. Adresse: L 24, Abendpost.

Zu verkaufen: Für $65, Hand Laundry, wegen Krankheit. Miethe $12. Adresse: T 24, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery mit Vorrath, Pferd und Wagen in deutscher Nachbarschaft; billige Miethe; billig. 542 Milwaukee Ave. —di

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, 12 möblirte Zimmer, stets besetzt, billig. Adressire: A 22, Abendpost smo

Zu verkaufen: Spottbillig, gutgehender Butcher Shop, wegen schneller Abreise. 6521 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Nachweislich gut zahlender Saloon, passend für tüchtige deutsche Leute, tausche eventuell auch mit Chicago Grundeigenthum. Adressire T 29, Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, Hotel. Geld zu verleihen, keine Kommission. Zimmer 8, 63—65 N. Clark Str. somomi

Sofort ein Saloon und Boardinghaus billig zu übernehmen, oder gegen Restaurant umzutauschen. 205 Clybourn Ave., eine Treppe.

Zu verkaufen: Meat Market, sehr billig, wegen Geschäftsaufgabe. 1869 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite, betrieben seit 12 Jahren, gute Lage zwischen Logenhallen und Wholesale Markets, billige Rente, wegen Sterbefall in der Familie. Wenn sofort genommen, $250 baar, Rest auf Abzahlung. Näheres 587 Larrabee Str. Privat. Miedlinck.

Grocers, aufgepaßt! Zu verkaufen: Ausgezeichnet gelegener Eck-Grocery- und Market-Store, mit großem Waarenlager, eleganter Einrichtung, Pferd und Wagen. Muß Umstände halber sofort billig verkaufen. 276 Sheffield Ave. Ecke Garfield Ave.

Zu verkaufen: Billig für Baar, altbekanntes Vergnügungslokal im Centrum, Goldgrube für den richtigen Mann. Adresse unter: O 13, Abendpost. 9jllw

Zu verkaufen: 9 Jahre sich im Betrieb befindender Saloon, 40—50 Faß monatlich, wegen Aufgabe des Geschäftes für $250, sofort, oder sämmtliche Fixtures, Eisbox, Pooltisch, Bar, Gläser, Tische, Stühle, Oefen, Stock; zum Fortmoven; einzeln oder zusammen; billig. 1478 Milwaukee Ave. —ja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-Store wegen anderer Geschäfte. 3235 Cottage Grove Av. 13jllw

Zu verkaufen: Gute Milchroute. Zu erfragen 370 S. Halsted Str. fja

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für Maschinisten oder Schlosser, Bicycle-Repairshop. Guter Trade. Wegen Verlassens der Stadt. Preis $400. Adresse: D E 76, Abendpost. fja

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig wegen Abreise nach Deutschland. 298 Sedgwick Str., O. Fleft. fja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Feed-Store, verbunden mit Mooving und Expreßing. Adresse: E 37, Abendpost. fja

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zu vermiethen: Zwei schöne Wohnungen; drei und vier Zimmer. 801 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 elegante Zimmer, billig. 86 Wells Str. smo

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer. 2956 Wallace Str. frja

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafzimmer an Herr oder Dame. 47 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer und Alkoven mit Badezimmer. $4 per Woche. Bei Wittwe. 409 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Bettzimmer. 33 Emma Str., Hinterhaus, unten.

Zu vermiethen: Unmöblirtes, freundliches Frontzimmer nebst zwei hellen Kammern an respektable einzelne Person; billige Rente. Zu erfragen 148 W. Jackson Str., hinten, bei J. D. Meier.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer nebst Bad und gute Kost finden drei anständige Herren. 676 W. Superior Str., im Privathaus.

Zu vermiethen: Billig, schön möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Gas und Badezimmer, separate Eingänge, wenn gewünscht auch Board. 267 Indiana Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer mit Gas und Badezimmer, Privat-Familie. 36 Grant Place, nahe Lincoln Park. smo

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer; $4 per Monat. 158 N. Union Str.

Zu vermiethen: Billig, großes, helles, kühles Frontzimmer (möblirt oder unmöblirt), separater Eingang. 548 Larrabee Str., parterre.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, $1 die Woche. 177 E. Ohio Str. 14jllw

Zu vermiethen: Ein schönes Front-Bettzimmer mit oder ohne Board. Halber Block vom Lincoln Park. Mrs. Mayer, 936 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer für einen oder zwei Herren. 822 Noble Ave., nahe Lincoln.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. Billig. — 321 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zwei Schlafzimmer an junge Leute. 10 Langdon Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an zwei junge Herren. 12 Langdon Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, auch Board, bei Wittwe. 580 Wells Str.

Zu vermiethen: 1 möblirtes Front-Bettzimmer an einen anständigen Herrn, Preis $1.25. 112 Sherman Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für Haushaltung und ein Bettzimmer. 132 E. Erie Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer nahe Lincoln Park, für einen oder zwei Herren. 459 North Ave.

Zu vermiethen: Kleines Schlafzimmer an anständigen Herrn, mit oder ohne Board. 462 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Helle, fein möblirte Zimmer mit Bad, per Woche $1.50 bis $5.00. 175 S. Halsted Str. 31ma,2m,dodi

Zu vermiethen: Anständige Deutsche finden Zimmer und Board billig. 581 Wells Str. 22junlmt

Zu vermiethen: Ein oder zwei Mädchen können Wohnung haben bei einer Wittwe. 655 Racine Ave., 2. Flat. 10jllw

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren, extra gutes Board. Mäßiger Preis. 614 La Salle Ave fja

Zu vermiethen: Schönes Front-Schlafzimmer für $1.50 wöchentlich. 587 N. Clark Str. 13jllw

Verlangt: Zwei junge Leute in Kost und Logis. — 72 Cornell Str. fja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Einzelner Herr sucht möblirtes Zimmer in Lake View. B. F. 32, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein kinderloser Wittwer von 35 Jahren sucht die Bekanntschaft von einem jungen Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen zu machen zwecks Heirath, wenn gegenseitige Neigung vorhanden. Hierauf Reflektirende sind ersucht, mit genauer Angabe des Alters, Vermögens u. s. w. unter Chiffre A 23, Abendpost, zu adressiren. — Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Heirathsgesuch. Ein Mann in den mittleren Jahren und in guten Verhältnissen wünscht die Bekanntschaft eines älteren katholischen Mädchens oder Wittfrau zu machen, ebenfalls mit Vermögen. — Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Briefe unter C 26, Abendpost, einzusenden.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Edu. Habrecht, 521 N. Market Str. 28junlmt

Soukups Schule englischer Sprache, 59 Fisk Str. Tag und Abends. $5 vierteljährlich. Beginnt jetzt. —fa

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 543 Larrabee Str.

Ferien-Schule. Eine beschränkte Anzahl Schüler respektabler Eltern finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Anmeldungen baldigst erbeten. Englische Sprache; sowie alle Handelsfächer für Herren und Damen wie gewöhnlich, Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16nov,bdf,bw

Sommer-Schule für Knaben und Mädchen während der Ferien der öffentlichen Schulen, $3 für die ganze Zeit. Unterricht in Buchhaltung, Stenographie, Englisch, Zeichnen u. s. w. u. s. w., Tags über und Abends, wie gewöhnlich. Kissens Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26obw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur., zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
19m3lj L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W. Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit.—West Chicago Loan Company, Zimmer 205, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27dslj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11malj

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 9jnlmjmodo

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 14jllmtjmodo

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

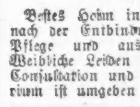
Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit. Haushaltung von 4 Zimmern, alles vollständig; sehr billig wegen Abreise. 475 Hastings Str., oben.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel, Parlor Set, Bettstellen, Kleiderschrank u. s. w.; nehme auch Zigarren oder irgend welchen leichten Artikel in Tausch. 192 La Salle Ave., Grocery. dsfa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.— Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f1jbdf

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 23junlmt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27arbw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie,
509 Nord Clark Straße 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer am Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 13julm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Heinrich Becker, Stade, Deutschland — Adelheid Becker, verwittwete Becker, geb. Ehlers, Chicago, N.-Amerika, Verlobte.

Bei meiner Abreise allen Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl, namentlich dem „Isabella Frauen-Verein". Frau A. Becker und Tochter.

Bier-Bar-Versteigerung. Das Recht des Bier- und Getränke-Verzapfs in Ogdens Grove am 5. August, anläßlich des Luxemburger Volksfestes, wird am nächsten Montag Abend um 8 Uhr in der Wirthschaft 129 S. Clark Str. öffentlich und mündlich an den Meistbietenden vergeben werden. Komite Vereinigt. Luxemb. Gesellschaften. Eugene N. Bellar, Setr.

Löhne kostenfrei einkassirt. Forderungen aller Art prompt einkassirt. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 12jullmt

Zu vergeben: Ein sechs Wochen alter Knabe. Offerten J 23, Abendpost. —ja

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt N. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24ocli

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Dem ehrbaren Arbeiterstande zur freundlichen Beachtung! Wisconsin, die Sammelstätte des Wachsthums, gutes vorzügliches Farmland in deren Weichbilde! Zufolge der harten, in allen Zweigen herrschenden Geschäfts- und Arbeitslosigkeit empfehlen wir unser, im Herzen des Staates Wisconsin gelegenes Farmland zum Ankaufe, zur Anlegung eines eigenen Heims, und zur Gründung einer sicheren Existenz. Unser Farmland, das weder an Ueppigkeit des Bodens, noch sonst an seinen rationellen Vorzügen was zu wünschen übrig läßt, ist 2½ bis 3 Meilen vom County Sitz, Clark County, von der mit allen Neuheiten versehenen Stadt Neillsville entfernt, grenzt am Schwarzen River, ist vom größten Wachsthum begünstigt, liegt auf einem herrlichen Plateau des Weichbildes Wisconsin, hat den größten Feldfrucht-Transport sowie die bedeutendsten Viehzüchtereien des Landes, mehrere Eisenbahnen, ist bereits lebhaft angesiedelt, namentlich von Deutschen, Schweden, Norwegern und Amerikanern, hat sehr gute Straßen und Wegen, vorzügliches Wasser, Schulen und Kirchen, und wird unser Farmland, diesen guten Eigenschaften zufolge, von strebsamen Familien und Farmern mit Vorliebe rasch angesiedelt, weil nach einiger Bearbeitung des Bodens ein jeder Acker unseres Farmlandes einen Minimalwerth von $50 repräsentirt, während wir gegenwärtig den Acker für $5 bis $10 offeriren, hierzu die annehmbarsten Ratenzahlungen und Bedingungen sichern. Indem wir alle Kaufslustigen nach unserer Office, behufs Einsicht in die aufliegenden Karten und Mappen einladen, sowie solche auf Wunsch kostenfrei in's Haus senden, und alle brieflichen Anfragen prompt beantworten, bitten wir um Einsendung genauer Namen und Adressen, sichern allen Kaufslustigen, bei geschehenem Kaufe, eine freie Fahrt und ersuchen um zahlreichen Zuspruch. A. B. Adams & Company, Nr. 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 2, Chicago. 2jllmt,mmf

65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Marathon County, Wisconsin; Preis $5.75 per Acker und aufwärts, je nachdem das Land gelegen ist. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet.— Dies ist keine neue Compagnie; diese Compagnie eignete ursprünglich über 200,000 Acker Land und hat schon an ungefähr 1500 wirkliche Ansiedler Land verkauft. Um nähere Auskunft und freie Landkarten schreibt an die obengenannte Compagnie oder besser geht und sprecht mit dem Agenten, J. H. Koehler, welcher in der genannten Gegend auf einer Farm groß gewachsen ist und daher auch genaue Auskunft geben kann und er wird Euch auch Namen geben von Leuten aus Chicago, welche das Land gesehen und von demselben gekauft haben. Office: 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Agent bleibt noch kurze Zeit in Chicago. 3jul2m

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: Preis.
Fremont Str., zweistöckiges Frame-Haus, 14 Zimmer . . . . . $ 2,800
Town Ct., 2stöckiges Brick-Haus . . . . . $ 3,000
Bissell Str., 3 Stock und Basement Brickhaus, moderne Verbesserungen . . . . . $ 6,500
Sheffield Ave., 2stöckiges Brickhaus, jährlich für $1200 vermiethet $10,500
Howe Str., 2stöckiges Frame-Haus . . . . . $ 3,000
Mohawk Str., 2stöckiges Stein-Basement-Haus 10 Zimmer . . . . . $ 3,600
Ebenso Lotten in Mayer & Dondorfs Subdivision, nur fünf Block von Humboldt Park, von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich.
Lotten in High Ridge Subdivision von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich. 28maibw

Billige Häuser und Lotten
in
an Roscoe Boulevard und Groß Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2mailjbdf
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Grundeigenthum verlangt.
Gesucht: Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum und leeren Baustellen auf der Nordseite und Lake View. Jeder Eigenthümer in diesem Distrikt, der sein Grundeigenthum zu verkaufen wünscht, um es zu vertauschen, selbiges bei mir aufzugeben.
E. W. Huncke, 14jllw
152 North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Abzahlungen ein Grundeigenthum, mit oder ohne Wohnhaus, auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an
E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block. Grundeigenthum und Versicherung. 14jllw

Billig! Billig! Lotten an Warner Ave., ein Block von Elston Ave. Electric Car. $275 und aufwärts. $25 Anzahlung, Balance lange Zeit. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dsjbw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei schöne Lotten für Pferd und Buggy. Näheres 1558 Dunning Str., hinten. famo

Zu vertauschen: Drei Lotten mit Haus und Barn, 75 bei 126, werth $2500; mit $500 Mortgage; gegen Farm in Wisconsin. Näheres [illegible] Wells Str., Chicago. fja

Zu verkaufen: 16 Acker Farmland, billig, 16 Meilen von Chicago, 1½ Meilen von Elmhurst, ½ Meile von zwei Depots, moderne Gebäude und Neuerungen. Nic. Essig, Elmhurst. 11jn2mtmmif

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. fabw

Zu verkaufen: Ein neues, zweistöckiges Framehaus. 1013 Noble Ave.

Zu verkaufen: 20 Acker mit Haus und sämmtlichen Farmgeräthschaften und Vieh, mehrere Acker Obst und Bodenfrüchte aller Art, nahe Stadtgrenze. 80 Acker-Farm nahe Agnew Station mit Haus, 40 Acker unter Pflug, übrige in Holz und Weide. Näheres durch John C. Behm, Agnew, Ottawa Co., Michigan. jl14,21

Zu verkaufen: Schöne Farm, 140 Acker, 12 Meilen westlich von Chicago. Preis $85 per Acker. Nachzufragen bei John Kavanagh, 22 Artesian Ave.

Zu verkaufen: Frame-Cottage an Oakley Ave., nahe Belmont. $1350. Bargain. M'Rose, 718 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage und Alley Lot, 25 bei 125, nahe North Ave. und Lincoln Str. $1600; Bargain. M'Rose, 718 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges, 4-Familien-Haus an gepflasterter Straße, zwei Block von Straßencar, vermiethet für $30 monatlich. Preis $3000, Baar $1000. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Entweder Geld oder hungern. Wer will eine Lot, für welche ich $450 bezahlte, für $250 diese Woche. Wenn ich nur $50 Anzahlung bekomme, das Uebrige nach Eurem Belieben. Adresse: C 16, Abendpost. 9jllw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen, billig. — 201 Clybourn Ave. frfa

Zu verkaufen: Doktor-Rig, Pferd und Buggy, sehr preiswürdig; irgend eine Dame kann damit fahren. Näheres 350 Dayton Str. ffa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 979 MilwaukeeAve.

Zu verkaufen: Grauschimmel, 6 Jahre, zuverlässig. 1357 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pony, billig. 998 GirardStr.

Zu verkaufen: $50 kaufen gutes junges Pferd. Billig für $100. 906 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd und Top-Wagen. 700 W. North Ave. Nachzufragen Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: Billig, 6 Jahre alte Mähre. $25.— 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Möpse, Meerschweinchen, Lachtauben. 335 E. North Ave., hinten.

Muß verkaufen: Ein Top-Wagen, ein offener Expreßwagen, ein offener Delivery-Wagen, ein Buggy, sowie gutes Pferd. Alles spottbillig. Keine Verwendung dafür. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Ein Peddler-Wagen und Licens, billig. 183 W. Kinzie Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Top-Wagen für Laundry. 18 Howe Str.

Zu verkaufen: $65 für neues Feder Top-Buggy, billig für $100. 906 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen, spottbillig.— 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Soeben angelangt: 500 Stück sprechende Papageien, alle Sorten Singvögel, Käfige und Saamen, feinste Tauben, alle spottbillig. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 30jnlmkjmm

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, sowie kleiner Grocery-Vorrath, im Ganzen oder einzeln. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ganz neues Pferdegeschirr, doppeltes Expreß- und Buggygeschirr. 1141 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein moderner Gasofen. — Koenig, 3508 Rhodes Ave.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aplj

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alle Fixtures gekauft und verkauft 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. M. B. Schmidt. 1jnbw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

In einem gut gehenden Geschäfte kann ein Mann mit etwas Kapital sofort als Partner eintreten. Offerten R 28, Abendpost.

Verlangt: Partner für Wholesale-Geschäft, mit $200. Näheres Sonntag, 1140 Fletcher Str., nahe Racine.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 14. Juli 1894.

681 Abraham H, 682 Abschein Mr (2), 683 Agent E, 684 Aklinski Jozef, 685 Amtfeld W, 686 Andruschkewitz J, 687 Arbeiter G, 688 Arbeiter S.

689 Backer Ch, 690 Baedelt Martha, 691 Bak Wojcich, 692 Baron Adolf, 693 Barowsky Helena, 694 Barth Ch, 695 [illegible] Robert, 696 Baisist J, 697 Bauer Conrad, 698 Bazelenske M, 699 Becker Marie, 700 Behle Chas, 701 Bennewitz Emilie, 702 Beran Oskar, 703 Bergemann Gustaf, 704 Bernberg Benno, 705 Bernhard Wm, 707 Berthold Wm, 708 Beyer Ernst 709 Bickford Robt G, 710 Biszczudek Blazej, 711 Bigger Bernhard, 712 Bilka Anna, 713 Blum John, 714 Bockler August, 715 Boczkoj Stanislaw, 716 Boecker Rudolf, 717 Bogalecki Michael, 718 Bork Ernst, 719 Bradl Anton B, 720 Brander Julius 721 Braun G B, 722 Brenner Paul, 723 Bruck Henry, 724 Brinkmeyer Karl, 725 Brodsky C H, 726 Bromer Adolf, 727 Bronstein David, 728 Brunner Adolphus, 729 Buckner Johann, 730 Buddenhagen Bertha, 731 Buehl Emil, 732 Budvick Rick, 733 Burger Amelia Mrs, 734 Burgknap Franz.

735 Cohn Josef, 736 Carek Frank, 737 Carlsen Andrea, 738 Cekaua Jann, 739 Cespivova Frantiska, 740 Cetera Wojcich, 741 Christer Oscar, 742 Cichon Jozef (2), 743 Cohn A, 744 Cohn M, 745 Cohn Maks, 746 Conrath Jean, 747 Cyrek Jan.

748 Daniel Emma, 749 Dahm Sabine, 750 Demnitz Oswald, 751 Dittrich Lena, 752 Dobkin J, 753 Dobrott John, 754 Dombrowski Josef, 755 Dondzita Julyan, 756 Dorn Klara Miß, 757 Dranjelka Frank, 758 Drechny Stanislaw, 759 Dudek Jedrzec, 760 Domirzka Andro.
761 Ekenstaler Carl, 762 Egerer B Miß, 763 Eickenroth August, 764 Eifert Henry, 765 Ekstowicz Romaldi, 766 Endzel Deminik, 767 Engel A, 768 Erdeljac Birko, 769 Ezerincks Petros.

770 Febler Cabzl, 771 Feigenbaum R, 772 Feldstein Leopold, 773 Feyereisen Josef, 774 Fkoitbougin Inda, 775 Fischel Albert, 776 Froidberg S J, 778 Friday Emma Mrs, 779 Friedel John D, 780 Friedel Daniel, 781 Friesner Geo.

782 Gajowski Stanislaw, 783 Gal Maciej, 784 Garb Franceszek, 785 Gelacen A, 786 Georgensen Mr, 787 Ginzberg B, 788 Goldmann S, 789 Goldstein Dina, 790 Gordon Louis, 791 Gorg Amalie, 792 Gobl Katti, 793 Gribat Johann, 794 Gryzto Pawel, 795 Gurda Katazyna, 796 Gutmann R (2).

797 Haas Robt, 798 Hacer Zapka Pal, 799 Haensler P Mrs, 800 Haensler Paulina, 801 Hajek Adolf, 802 Hayok Franz, 803 Haller Carl, 804 Hamkin J R, 805 Hampel Karl, 806 Harand Jozef, 807 Hasselgeen Maggie, 808 Hand Anton, 809 Haugs Johannes, 810 Hausko Kamin, 811 Haven M, 812 Heckmans Pierre, 813 Heide Fred, 814 Heimann Albert, 815 Helbig Fanni 816 Herklotz Augusta, 817 Herrmann Charles, 818 Hintz Friedrich, 819 Hoffmann Frank, 820 Hofman Moritz, 821 Hofmanowa Teodozga, 822 Hofmeister Reinhard, 823 Hollender Jozef, 824 Homburg Eduard, 825 Hommel Frank, 826 Honja Joh, 827 Horalek Frank, 828 Hornung Jan, 829 Hosek Anna, 830 Hupfeld Aug, 831 Huawitz B.

832 Iwanowsky Adam, 833 Jablonow L, 834 Jachum Anton, 835 Jacobi Mr, 836 Jaker M, 837 Janczak Jan, 838 Janecek Frank, 839 Janko Sespenski, 840 Jannus Manuel, 841 Janowich S, 842 Jarabochia Dominico, 843 Jaswa Ignac, 844 Janusck Jan, 845 Jelinek Anton, 846 Jelenowas Zofia, 847 Jepreß Jeppe Ch, 848 Jeriorо Stanislaw, 849 Jonczyk John, 850 Joung Fred.

851 Kaderabek Josef, 852 Kalestrow J, 853 Kallmann August, 854 Kalosky Anton, 855 Kaplanski Andrzej, 856 Karbowiak Wojcich, 857 Kardelys Pawel 858 Karlovsky Jozef, 859 Karlsruh Louis, 860 Kannik Danielewicz, 861 Karp Adam, 862 Karpenstein Wilhelm, 863 Kekic Janko, 864 Kieninger Raymund, 865 Kieß Mr, 866 Kilar Grzegoz, 867 Kirchvogel Mr, 868 Klavitter John, 869 Klapper Carl, 870 Kleinschmidt Aug, 871 Klich Jakob, 872 Ko Ri Mr, 873 Kobza Stanislaw, 874 Koch Mina Mrs, 875 Koerner Benno, 876 Kohlman Anna, 877 Kokotek Jozef, 878 Kolczynski Julius, 879 Kolken John, 880 Komunzki Teresa, 881 Korinek Ch L, 882 Kostowski Adelbert, 883 Koszutowska Mr, 884 Kowalewski Wincent, 885 Kowarsch Paul, 886 Kraft Chas, 887 Krajecka Zuzanna, 888 Krajouzec Tomas, 889 Krause Hattie, 890 Krause Wilhelm, 891 Krimmer John, 892 Krulewick H, 893 Konch Stanislaw, 894 Kulacka Barbara, 895 Kuczynski Alexander, 896 Kuczynski Stanislaw, 897 Kulezycki Stanislaus, 898 Kisnel John, 899 Kuntz Michael, 900 Kuraner S, 901 Kurcenski Adolf, 902 Kursen B, 903 Kußmann Otto, 904 Krulewich H.

905 Lange Hermann, 906 Lauroll Paul Moritz, 907 Lejaa Jan, 908 Lentz Anna, 909 Levin A, 910 Lewiczke Fromiute, 911 Lewinsohn B, 912 Leyendecker Adolf, 913 Liebermann Selig, 914 Liebesen Fr (2), 915 Loeb Martin, 916 Lowenauer Aron, 917 Lubauer Zukor, 918 Lubauzer Szymor.

919 Machacek Jos, 920 Macieska Leokadia, 921 Maciejenski John, 922 Mack Hugo, 923 Mahr Ernst, 924 Makare Daniel, 925 Markus German, 926 Malik John, 927 Malikowski H, 928 Miottki Aug, 929 Manhey Paulina, 930 Markbeiter Edmund, 931 Marth Josef, 932 Martinkus Jozef, 933 Martiszus Franz, 934 Masiulis Izidor, 935 Matsich Cazimiro, 936 Mancke Carl, 937 Mauritzi John, 938 Meßthaler Noja, 939 Meyer Josefina, 940 Migner Ferdinand, 941 Milczewski Jozef, 942 Milzkeit Emil, 943 Mizerka Walenty, 944 Mosecicky Anton, 945 Mroz Bertha, 946 Muller Friedrich, 947 Mutter Otto, 948 Muscat Helene.

949 Nagel Bessie, 950 Nagiel H, 951 Naraks Alex, 952 Natron Gußfried, 953 Nauert Leo, 954 Nowricko Anton, 955 Netschert Frank, 956 Neumann Mr, 957 Newman Minnie, 958 Nova Josefa.

960 Oelschlager Emma, 961 Onasch Gustav, 962 Ohlsen Miß S, 963 Onken B W, 964 Orlik John, 965 Orlowski Jozef.

966 Pacinkanis Jan, 967 Padecka Anna, 968 Pabl Henry, 969 Pancova Anna, 970 Pauper Jozef, 971 Peller Max, 972 Perl Sam, 973 Petrsilker Ludwig, 974 Pidor Jozef, 975 Plant Ludwig, 976 Pluskwa Maggie Anna, 977 Pocewicz Isidor, 978 Pazatko Marcin, 979 Polli Pietro, 980 Poolikyski Julian, 981 Pramica Franjeska, 982 Purbostis Kozmier.

983 Querschke Ludwig, 984 Qeiton H.

985 Raajch Marie, 986 Rak Wojel, 987 Ramier Rev, 988 Rauch Crescenz, 989 Ruber Ferdinand, 990 Redmann Fertha, 991 Reimer Math, 992 Reinhardt Fr Gustaf, 993 Renkroh Pauline, 994 Renhardt Theodor, 995 Reiter Hermann, 996 Rewzew Leffer, 997 Rosenfeld Siegfrid, 998 Rockicky Floryanovi, 999 Rosankowski Julius, 1000 Rosenthal L, 1001 Rosewitz Veronicka (2), 1002 Rouge Kathe, 1003 Rovin Mr, 1004 Rosewicz Slawitoj, 1005 Rubenkamp Henrich, 1006 Rubenstein R, 1007 Rudis Nikodi, 1008 Rubenstein B, 1009 Ruzich Francisjer.

1010 Sacks S, 1011 Sager Jakob, 1012 Salkowski Jozef, 1013 Salomon, Wulf, 1014 Salomon A, 1015 Salpitros George, 1016 Samborski Ignac, 1017 Samuel Frieda, 1018 Sandberg Anna, 1019 Sardner Ernst, 1020 Swicka Michalina, 1021 Schaawe Jhn, 1022 Schodelbauer Julius, 1023 Schaible Lina, 1024 Schardt Bernhard, 1025 Scharf Wilh, 1026 Schillo Anna, 1027 Schladeck Otto, 1028 Schmich Mrs, 1029 Schnabl Jot, 1030 Schockvielon Sofia, 1031 Scholpp Wm, 1032 Scholnick R, 1033 Scholz Mag, 1034 Schottler Magdalena, 1035 Schreiber William, 1036 Schultz B, 1037 Schwake H, 1038 Schwarz G W, 1039 Schwarz Hanna, 1040 Schwarz P, 1041 Schwarz A, 1042 Schwarzkopf Wladyslaw, 1043 Scar F, 1044 Serman Mrs Otto, 1045 Serwinski Stanislaw, 1046 Servetin Maria, 1047 Sertatovic Marko 1048 Shaffitel R, 1049 Shapier B, 1050 Shapier Hajman, 1051 Shapier R (2), 1052 Sierman Miß Louis, 1053 Siewert Johan, 1054 Simon Ferdinand, 1055 Sink Alois, 1056 Skalla Anton, 1057 Sledmish Jan, 1058 Smith Henry, 1059 Sniegowska Marya, 1060 Soering Louise, 1061 Sonitis P, 1062 Soperstern A C, 1063 Spranger Oscar, 1064 Spycker Albert, 1065 Stalmachowski Fr, 1066 Stazewski Anton, 1067 Stankiewic Ignac, 1068 Strzinski Tomaß, 1069 Steiner Kathe 1070 Steinhauser Franz, 1071 Steinlecker Julia, 1072 Stobie Tomas, 1073 Stiverkozef, 1074 Stolarz Jozef, 1075 Stopki Jan, 1076 Stopka Jos, 1077 Stratz Wilhelm, 1078 Stylion Francesco, 1079 Stwot Herm, 1080 Stych Paul, 1081 Sukoff A, 1082 Sutter Adam, 1083 Suwernijs L, 1084 Svoboda Josef, 1085 Szadziewicz Wladislaw, 1086 Szlakis Pitr, 1087 Szumpf John, 1088 Szwajkowski Anton, 1089 Szwerkowski Alexander, 100 Szymanski Andszy.

1091 Taisch Max, 1092 Tellmann Franz, 1093 Thiede John, 1094 Thyroff Fritz, 1095 Thurin Friedrich (2), 1096 Thurm Mary, 1097 Tietze Gustaf, 1098 Tobojk Jan, 1099 Trapp August, 1100 Tomaszewer Karolina, 1101 Trautmann Wilh, 1102 Trebatiely Mr.

1103 Urbanowicz Michael.

1104 Vanek Vaclav, 1105 Vesilly Frank, 1106 Vieswich Albert (2), 1107 Vlt Maria, 1108 Vogeli Johanna.

1110 Walk Franz, 1111 Walter Mrs Hermann (2), 1112 Wandel Anton, 1113 Wigelin Peter M 1114 Weinberg J, 1115 Weismann Helene, 1116 Weltzmes Katy, 1117 Weltin Hermann, 1118 Weit Marie Theresia, 1119 White Chas, 1120 Wien Jk 1121 Wirth Maggie, 1122 Winter Michael, 1123 Wistart Tomazies, 1124 Wolf Alexander, 1125 Woszerynaski Stefan.

1126 Zakrsewski B, 1127 Zamayn Carles, 1128 Zeysurnos, 1129 Ziebrieth Bertha, 1130 Zekmund Josef, 1131 Zitzmann Jenny, 1132 Zienirs Michael, 1133 Zuzelsey Janicksner.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jan Cisar, Amelie Benes, 21, 21.
Charles Stilhoff, Christine Lauritzen, 24, 24.
John Wagner, Mary Bocaskova, 22, 20.
Konstantis Riskill, Annie Chiechozka, 22, 20.
Bernard Goldstein, Cella Sarsewsky, 22, 20.
Patrick Martin, Elizabeth Wallace, 30, 35.
Frank Green, Carrie Watson, 25, 18.
Kristian Anderson, Josine Ingebrigtsen, 36, 27.
Oscar Anderson, Lillie Foß, 26, 19.
George Williams, Katherine Reynolds, 35, 27.
William Merferson, Lulu Timberlake, 28, 21.
William Besand, Louise Hansen, 21, 19.
Axel Nilson, Minnie Liden, 24, 19.
John Boordman, Bridgie Murphy, 27, 27.
John Diesel, Raynill Sorensen, 21, 19.
Henry Stuart, Mamie McMann, 35, 24.
Isaac Janson, Emilie Kamm, 24, 32.
Kaspar Placek, Annie Kryl, 24, 22.
Erik Turnquist, Mathilda Eklind, 23, 23.
John Janssen, Lizzie Laidley, 31, 26.
Apalinary Esinski, Marie Wroblewski, 24, 21.
Isaac McDonald, Mattie Lawrence, 28, 16.
Oscar Lebahn, Anna Frederikson, 30, 24.
Louis Welzien, Agnes Melody, 21, 23.
Moritz Klaff, Emilie Kuehn, 36, 24.
John Lindquist, Amelia Bergman, 30, 25.
Patrick Reardon, Mary Kane, 26, 18.
George Wagemann, Bertha Winkel, 27, 22.
William Bied, Rosalie Kuetmeyer, 30, 21.

Scheidungsklagen

wurden wie folgt eingereicht: Sophie gegen David Komiß, wegen grausamer Behandlung; Minni Ellen gegen Frank August Mathson, wegen grausamer Behandlung, Trunksucht und Verlassens; Barbara gegen John Affolter, wegen Trunksucht und Ehebruchs.

Geschieden wurde John von seiner Frau Katherine Hade wegen Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: J. C. und R. D. McDonald, 3stöck. Brick-Laden und Flats mit Basement, 183—187 N. Halsted Str., $35,000; James Houston, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 422 Ashland Ave., $7000; J. Zebal, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 106 Woodside Ave., $2,200; Frau J. Manhard, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1669 Monroe Str., $5000; P. Reddy, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 3524 Union Ave., $3000; Stadt Chicago, 2stöck. Brick-Schulhaus mit Basement, Ecke Sheridan und Gardner Ave., $30,000; R. G. Lowe, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1294 Washington Str., $8000; Frau M. Bohn, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 478 S. Oakley Ave., $5000; R. Miller, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2096 Jackson Str., $4,500; „The State Safety Company", 7stöck. Brick-Laden und Apartments-Gebäude mit Basement, 273—279 State Str., $150,000; W. O. Can, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6830 Dyer Str., $2000.

Erinnerungen einer Schwiegermutter.

Von **George R. Sims.**

(Fortsetzung.)

„Augustus," sagte ich zu meinem künftigen Schwiegersohn, als die Wahrheit an den Tag kam, „ich werde niemals meine Einwilligung geben, daß eins meiner Kinder eine solche Adresse habe. Du mußt den Namen ändern, ich kann doch nicht „Galgen" auf einen an meine Tochter gerichteten Brief schreiben!" Er versprach mir, daß er den Namen ändern lassen wolle, und ich weiß auch, daß er's versucht hat, aber vergebens. Der Namen hing fest, jedermann nannte das Gut so, und Galgenhof heißt's bis auf den heutigen Tag, aber meine Kinder haben es, Gott sei Dank, schon lange wieder verlassen.

Ich machte ihm, was ich wollte, ich konnte mir den Namen von Sabinens künftigem Heim nicht aus dem Kopfe schlagen, und er lag während der Vorbereitungen zur Hochzeit wie ein Alb auf mir. Das liebe Mädchen fand sich wundervoll hinein und bat mich, ich möchte mich nicht darüber grämen, da es nach ihrer Verheirathung nicht mehr mit dem schrecklichen Namen benannt werden solle. Ich schlug vor, sie sollten es „Rosen"- oder „Lilienhof" nennen, und Augustus sagte, er wolle versuchen, es unter einem dieser Namen im Grafschaftsadreßbuch und bei der Post eintragen zu lassen. John, mein ältester Sohn, meinte: „Warum nennt ihr es nicht „Walsinsham Hall" oder „Schloß Treffider?" Aber das war abgeschmackt, und würde, wie Sabine sehr richtig bemerkte, wie Anmaßung aussehen, zumal nichts in der Welt das Haus zu einer Halle oder einem Schlosse machen konnte.

Augustus hat, wie ich weiß, einen weitläufigen Briefwechsel über die Sache mit den Grafschaftsbehörden geführt, aber das Ergebniß war keineswegs ermuthigend, denn er fand, daß die vollständige und einzig gesetzliche Benennung „Galgenhof, Groß-Puddlebury, Warwickshire" war. Dabei hörte er zum erstenmal vom Kirchspiel Groß-Puddlebury, und das war ein neuer Schlag. Der Lieferant des Agenten hatte nie angedeutet, daß es einen Ort wie Puddlebury in der Nähe gebe, sondern hatte das Gut in allen seinen Briefen als „bei Dingsda" liegend bezeichnet, und Dingsda ist eine bedeutende, um nicht zu sagen, vornehme Stadt, und sie war fünf Meilen entfernt, wie wir zu unserm Leidwesen entdeckten, als wir die Bahnhofstation erreicht hatten.

Augustus machte ich keine Vorwürfe, denn er war jung, unerfahren und verliebt, und das macht einen Mann gegen vieles blind, was er sehen würde, wenn er die Augen offen hätte. Aber meinen Mann tadelte ich. Wenn er seine Pflicht als Vater gethan hätte, dann wäre er selbst hingegangen und hätte sich das Gut angesehen und Erkundigungen eingezogen, aber natürlich wurde wieder alles mir überlassen, und daß ich etwas von Gütern verstehen soll, kann ein vernünftiger Mensch doch kaum erwarten.

„John Treffider," sprach ich, als wir am Abend, wo wir die Entdeckung gemacht hatten, allein waren, „ich hoffe, Du wirst Dir das zur Warnung dienen lassen. Unsere erste verheirathete Tochter geht aus den Armen ihrer Mutter an einen Galgen und wird die ersten Jahre ihrer jungen Ehe in Groß-Puddlebury verleben."

Alles, was er that, war, daß er eine einfältige Bemerkung über Shakespeare machte und etwas brummte, das so klang, wie: „Was ist ein Name?" Aber ich bin nicht die Frau, die sich mit Shakespeare zum Schweigen bringen läßt, und deshalb sagte ich: „Nicht Shakespeare's Tochter soll auf dem Galgenhof leben, sondern meine, und wenn das nicht der häßlichste, schändlichste Name ist, den es gibt, so glaube ich nicht, daß selbst Du einverstanden gewesen wärest, wenn ich vorgeschlagen hätte, unser ältestes Kind „Ischariot" und unsere älteste Tochter „Jezebel" zu taufen. Es gibt gewisse Namen, womit gewisse häßliche Vorstellungen unzertrennlich verbunden sind, das kannst Du nicht in Abrede stellen."

Er konnte es nicht, und deshalb versuchte er es auch gar nicht, sondern erklärte, er sei in's Bett gegangen, um zu schlafen, nicht um sich zu streiten, und fünf Minuten nachher schnarchte er, daß sich die Balken bogen, obgleich er, wenn ich ihm sagte, daß er schnarche, immer behauptet, es sei nicht er, sondern das Geräusch käme von den Eisenbahnzügen her, die hinter unserm Garten hinfahren. Für unfehlbar halte ich mich nicht, aber ich kann Schnarchen von einem Eisenbahnzug unterscheiden, allein was nützt es, einen Mann überzeugen zu wollen, der wie ein Sack schläft und, wenn man ihn mit dem Ellbogen in die Rippen stößt, bloß sich nach der andern Seite dreht und sich die halbe Decke mitnimmt.

So leid es mir that, mich von meinem Kinde trennen zu müssen, war es mir doch eine Erleichterung, als der Hochzeitstag kam, denn ich war beinahe um den Verstand gebracht worden, besonders durch die Schneiderinnen und den Dienstboten, und die Entdeckung über John war noch keine größte. Der größte Aerger war mir aber für den Morgen des Hochzeitstages selbst vorbehalten. Ich erfuhr nämlich, daß mein Mann, dem das Bestellen der Wagen überlassen worden war, das war alles, was ich von ihm verlangt hatte — es vollständig vergessen hatte. Ich hätte wirklich vor Aerger weinen können.

„Dir ist es natürlich einerlei," sagte ich, „wenn wir in Droschken nach der Kirche fahren müssen. [illegible] Wagen nehmen, das arme Kind, aber ..."

„Beruhige Dich nur," entgegnete er, „es ist noch Zeit genug; ich werde Jones, unsern Kutscher, sogleich fortschicken, daß er die Wagen bestellt."

Es war acht Uhr Morgens am Hochzeitsmorgen und ich hatte eine Ahnung, daß es Unannehmlichkeiten geben werde, und richtig — es gab welche.

Jones, statt zu einem ordentlichen Fuhrhalter zu gehen, gab den Auftrag einem kleinen Manne, der sein Geschäft eben angefangen hatte (natürlich ein Freund von ihm), und die Folge war, daß ich beinahe in Ohnmacht gefallen wäre, als ich den Wagen sah, aber da ich am Hochzeitstage meiner Tochter keine peinlichen Auftritte haben wollte, mußte ich meine Gefühle in meine Brust verschließen.

Wo der Mann die Pferde aufgetrieben hatte, ist mir räthselhaft; es müßte denn sein, daß er nach einer Thierarzneischule gegangen wäre und sämmtliche dort in Behandlung befindlichen Pferde für den Tag gemiethet hätte.

Es war schon etwas spät geworden, bis alles in Ordnung war, und als wir endlich in Bewegung kamen, trödelte der Mensch in einer Weise, daß man aus der Haut fahren mögen. Ich hielt so lange als möglich an mich, endlich aber konnte ich es nicht mehr mit ansehen. Ich steckte den Kopf zum Fenster hinaus und sagte zu unserm Kutscher: „Mein Lieber, wir fahren ja nicht zu einem Leichenbegängniß, es soll eine Hochzeit vorstellen."

„Schön, schön, Madamchen," entgegnete er, „diese Pferde sind im Anfang ein bischen spattahm, aber es wird schon kommen," dann schnalzte er mit der Zunge und fing an, mit der Peitsche daraufzuschlagen, bis eins hinten ausschlug und das andere nicht mehr vom Fleck wollte, „stätisch" wurde, nennt man das, glaube ich.

Und nun fing ein Haufen von Metzgerjungen und andern Lehrlingen, die sich vor unserm Hause gesammelt hatten, um uns abfahren zu sehen, und die dann nachgelaufen waren, an, zu johlen und zu pfeifen und unverschämte Bemerkungen zu machen.

„Das ist mehr, als menschliches Fleisch und Blut aushalten können," rief ich. „Ich will aussteigen!"

Ich bog mich aus dem Fenster, um dem Manne zuzurufen, er solle anhalten. In dem Augenblicke schwang er gerade seine Peitsche und traf mich in's Gesicht, und das ist doch eine saubere Bescherung für eine Mutter am Hochzeitstage ihrer Tochter, und alles das kam nur daher, daß ich meinem Manne eine solche Kleinigkeit, wie das Bestellen der Wagen, überlassen hatte, und dann wundern sich die Leute auch noch, daß ich manchmal ärgerlich werde.

Obgleich es im Augenblick sehr weh that, blieb glücklicherweise kein Striemen zurück. Im selben Augenblick zogen die Pferde plötzlich an und gingen im Galopp weiter. Ich hatte Todesangst und zitterte während der Feierlichkeit am ganzen Leibe, aber es war doch ein Glück, denn wir kamen eben noch knapp zur rechten Zeit in der Kirche. Ein Glück war es auch, daß die andern Pferde, ebenfalls erbärmliche Kracken, nicht auch „stätisch" geworden waren, so daß die Brautjungfern und alle Leute, die von unserm Hause kamen, pünktlich da waren, und ich hatte eben noch Zeit, mich auf meinen Platz — „schubsen", ich kann nicht sagen „führen" — zu lassen, als die Feierlichkeit begann.

Nun ging alles, Gott sei Dank, glatt. Ich überwand meine natürliche Entrüstung und war ganz vergnügt, bis die Zeit kam, wo ich meinem lieben Kinde Lebewohl sagen und es der Obhut eines andern anvertrauen mußte.

Ich weinte — wie konnte ich anders! — und meine liebe Sabine — Gott segne sie! — weinte auch, und als wir hinunter kamen, hatte ich eine kurze Unterredung mit Augustus und ließ mir von ihm versprechen, daß er mein Kind in gute Obhut nehmen und immer vorsichtig sein wolle. Namentlich schärfte ich ihm ein, daß er in der Fremde kein Wasser trinken lasse (sie machten nämlich eine Hochzeitsreise), weil man sich immer so ansteckende Krankheiten holen könne, die in den Städten, wo sie sich aufhalten wollten, herrschten. Auch ermahnte ich ihn, stets einen Wagen in der Mitte des Zuges zu nehmen, denn dies sind bei etwaigen Zusammenstößen am wenigsten gefährdet. Dann noch eine lange, liebevolle Umarmung, wobei ich meine Tochter daran erinnerte, daß ich ihr einige Rezepte in die Reisetasche gelegt hätte, für den Fall, daß sie in einer der gräßlichen Städte auf dem Festland nicht auskommen sollte, und daß sie gehen; alles drängte dem glücklichen Paare nach, und sie fuhren unter einem Regen von Reis und alten Pantoffeln davon.

Eins muß ich noch erwähnen, und das ist, daß mir Augustus nie eine Stunde Sorge gemacht hat, abgesehen von dem Gut und einigen andern Dingen, die er nicht ändern konnte, und daß meine Tochter einen Mann hat, wie man kaum einen unter Tausenden findet. Einen zärtlicheren, hingebenderen, liebenswürdigeren Gatten kann sich eine Frau nicht wünschen, und er ist mir in vielen Gelegenheiten eine große Stütze gewesen. Von allen meinen Schwiegersöhnen — aber ich will nicht vorgreifen.

(Fortsetzung folgt.)

Billige Fahrten nach Colorado.

Am 21. und 22. Juli verkauft die Northwestern Bahnlinie Excursions-Tickets nach Denver, Pueblo und Colorado Springs und zurück zu äußerst niedrigen Raten; Tickets gültig für die Rückreise bis 25. August einschließlich. Die besten Züge, Palast-Schlafwagen und prächtige Speisewagen. Direkte Züge täglich via Chicago und North-Western Eisenbahn. Wegen eingehender Auskunft wende man sich an die Agenten der nächsten Bahnlinien, oder man schreibe an W. A. Thrall, General Passenger und Ticket Agent, Chicago. 9,14jt

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Ihre Gesundheit

Die Thatsache, daß die Gesundheit von größter Wichtigkeit ist, sollte niemals vergessen werden. Dr. Allinders Erfolg in der Heilung chronischer Krankheiten steht außer Frage. Seine Anwendung von Geschäfts-Grundsätzen bei der medizinischen Praxis bringt die beste Behandlung in den Bereich Aller und seine Offerte einer zweiwöchentlichen Versuchs-Behandlung für $1, mit Einschluß der Medizinen, macht jedes Aufschieben unnöthig. Diese Offerte steht allen chronischen Leidenden offen. Consultation frei.

Bronchitis und Asthma geheilt.

Frau Mary Strauß, wohnhaft 144 Sangamon Str., wurde prompt geheilt von den schrecklichen Symptomen des bronchitischen Catarrhs und Asthmas durch Dr. Allinders Behandlung. Sie sagt:

„Ungefähr vor drei Jahren zog ich mir eine Lungen-Erkältung zu und war seit der Zeit völlig elend, da das Leiden chronisch wurde. Ich konnte nirgends Linderung finden. Die geringste Anstrengung verursachte eine erstickende Athemnoth während des Tages und monatelang konnte ich mich nicht hinlegen und eine einzige Nacht schlafen. Ich hustete die ganze Zeit, Tag und Nacht warf ich einen zähen Schleim aus. Der Husten erschöpfte mich vollständig. Ich hatte einen scharfen Schmerz in meinem Hals und Schultern. Ein entsetzlicher Kopfschmerz, gerade über den Augen, dauerte Tag für Tag. Mein ganzes System war erschüttert, schwach und hinfällig, daß ich mich

Frau Mary Strauß.

fast nicht bewegen konnte. Der Husten und das Asthma wurden schlimmer trotz aller Behandlung, bis ich zu Dr. Allinder ging. Noch innerhalb einer Woche konnte ich mich niederlegen und gesund schlafen. Der Husten hörte auf und verschwand endlich ganz. Die Kopfschmerzen verschwanden und es ist gar kein Vergleich zwischen meinem jetzigen Befinden und dem, als ich zu Dr. Allinder kam. Die Inhalationen, welche er verordnete, erreichten den Sitz der Krankheit sofort und die angewandten Medizinen schienen gerade das zu sein, was meine Konstitution erforderte."

Herr Strauß, welcher in der National Wall Paper Co. angestellt ist, sagte, daß die Leiden seiner Frau kaum übertrieben werden konnten, und daß er jederzeit bereit sei, Dr. Allinder herzlich zu empfehlen, da seine Behandlung die einzige war, welche die Heilung seiner Frau herbeiführte."

Dr. D. G. Allinder,
602 Schiller-Theater-Gebäude,
109 Randolph Str., Chicago.

Consultation frei. Sprechstunden: 9 bis 5, 6 bis 7:30; Sonntags 10 bis 3.

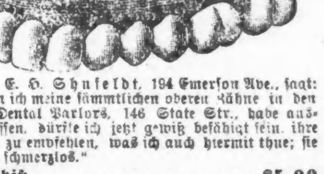
Behandlung per Post. Chronische Krankheiten können erfolgreich per Post behandelt werden. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt um Symptomeformular und besondere Offerte.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.



Herr E. H. Schnfeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

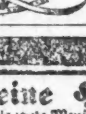
Boston Dental Parlors
146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7jnlj

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. G. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.



Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, vorausichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 232 North Ave.

Dieser Mann ist der berühmte chinesische Arzt

Gee Wo Chan

welcher dem Tode verfallen geglaubte Leute heilt.

Jedermann spricht über diesen wunderbaren Mann und seine wunderbaren chinesischen Medizinen, die nirgendwo anders als in China wachsen. Da sie nichts als vegetabilische Stoffe enthalten, sind sie rein und harmlos und können sowohl an Kinder wie an Erwachsene verabreicht werden. Die fürchterlichsten Krankheiten heilt er durch Anwendung seiner wunderbaren Medizinen und seit er sich hier aufhält, hat er tausende leidender Männer und Frauen kurirt. Durch einfaches Pulsfühlen und genauer Betrachtung des Patienten ist er im Stande, alle Leiden zu erkennen. Gee Wo Chan nimmt nie Untersuchungen an Frauen vor. Da er das Tai-Yuen medizinische Colleg in Pekin, China, absolvirt hat und der Inhaber vieler seltener medizinischer Geheimnisse ist, die von der ersten chinesischen Dynastie v. Chr. überkommen sind, sandte ihn die chinesische Regierung nach den Ver. Staaten, um unser medizinisches System zu untersuchen und auf seinen Werth zu prüfen.

Er ließ sich in Chicago nieder und engagirte mehrere ausgezeichnete amerikanische Aerzte, er fand jedoch, daß er 25 an chronischen Krankheiten Leidende mit seinem chinesischen System und Heilmittel kuriren kann, gegen 2 Leute durch irgend ein anderes System. Diese wunderbaren chinesischen Medizinen heilen alle Nervenleiden, Nieren-, Leber-, Blasen- und Magenleiden, rotten den Katarrh aus und bauen das System auf das von den Krankheiten zerstört war. Alle, die sich entschließen, bei ihm in Behandlung zu gehen, können eine Garantie erhalten, daß sie geheilt werden, oder ihr Geld zurück erhalten. Die folgenden Bedingungen sind nur auf kurze Zeit gut:

Alle einfach. Krankheiten geheilt fuer	$1.00 bis $5.00
Alle Lungenleiden geheilt fuer	10.00 bis 20.00
Alle besonderen und nervoesen Leiden geheilt fuer	5.00 bis 15.00
Alle Nieren und Leber-Krankheiten geheilt fuer	3.00 bis 12.00
Alle Beschwerden des Magens und Blutes geheilt fuer	2.00 bis 15.00
Alle Frauenkrankheiten geheilt fuer	3.00 bis 20.00
Alle Maennerkrankheiten geheilt fuer	2.50 bis 20.00
Alle andern nicht erwaehnten Krankheiten geheilt fuer	1.00 bis 25 00

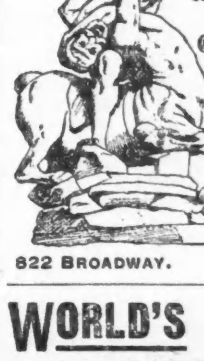
Besondere Raten für alte chronische Fälle.

Sprechstunden: An Wochentagen..10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags ....10 Vorm. bis 4 Nachm.

Entfernt Wohnende geheilt, ohne ihren Ort verlassen zu müssen. Schreibt an GEE WO CHAN mit Einzelheiten. Auch werden ärztliche Visiten in allen Theilen Chicagos gemacht.

THE GEE WO CHAN
Chinese Medicine Co.
271 Wabash Ave., Ecke Van Buren, Chicago, Jll. ddsbw

Vollkommene
Manneskraft
und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.



Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** ic., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turnhalle.

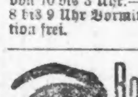
Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.

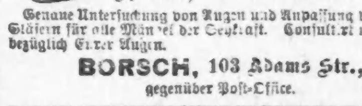
Medizin und Elektrizität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 64 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28ozlj

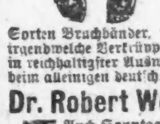


Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Bruchbänder.



Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle andere Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten.

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends. 1ojlm

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,
den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery ic. — **Blut- und Haut-Krankheiten,** Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten,** Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nieverfehlendem Erfolg behandelt. — **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

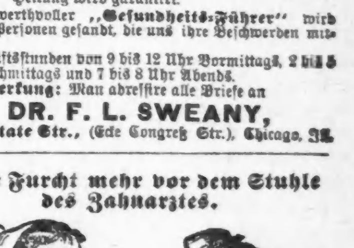
Ein werthvoller „**Gesundheits-Führer**" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Jll.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

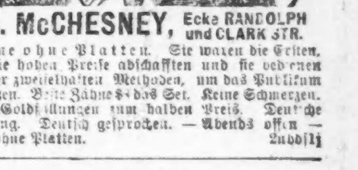


Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

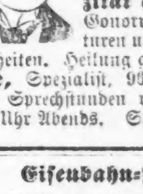
Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpddsbw



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie verdienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $5 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen — Zähne ohne Platten. 2nddslj

Manneskraft wiedergegeben.



Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung **dauernd durch Elektrizität geheilt.** Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen u. alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. **Dr. Van Dyke,** Spezialist, 96 State Str., Zimmer 230. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
St. Louis Tagzug	* 8.20 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3.00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† . 0 V	[illegible]
New York & Boston	*2.00 N	*7 55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9 40 V
New York & Boston	*7 45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7 45 N	*7.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	3.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	3.00 AM
St Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Jetzt sind sie hier
292 Kisten beschädigter Waaren

vom Feuer der Whittenton Mfg. Co., Taunton, Mass.,

Gehen für ein Butterbrod!

Verkauf beginnt Montag, 8 Uhr Vorm.

Am vierten Flur.
Diese Waaren sind sämmtlich so gut wie je. Nur leicht beschmutzt.

1800 weiche Eiderdaun Flanell Wiegendecken, das Stück 10c
3200 weiße und farbige Sommer-Bett-Blankets, das Paar .... 25c, 39c und 48c
1600 volle Größe Bett-Comforters, zu 39c, 58c und 89c
700 Stücke fancy Hemden-Flanelle, Yd. 3½c
4700 Yards echte schottische Zephyr-Ginghams, Yd. 6c
3200 Yds. geköpertes leinenes Handtücherzeug, Yd. 6½c
2800 Yds. feinste betupfte Gardinen-Suisse, Yd 7½c
1400 kurze Längen Teppiche für Flur und Treppen, per Yard 9c
2 Yds. breites schweres Oeltuch, per Yard 39c
2200 Stücke Windsor und Pacific Kleider-Kattune, garantirt, echtfarbig, per Yard 3½c
6000 Yard dunkles Brandenburg-Tuch, werth 15c, per Yard 6c
3800 Yards neue dunkle Kleider-Satines, per Yd .. 8c

Der Rest der beschädigten Waaren ist während dies geschrieben, noch nicht sortirt, wird aber am Montag zum Verkauf aufliegen.

Frische Waaren
von New Yorker Auktion zu Schleuderpreisen.

Am dritten Flur.

200 reinseidene Damen-Waists, beliebte dunkle Muster, alle Größen, werth $4.00, zu $1.69
700 farbige Waschkleider für Kinder und Mädchen zu 39c, 50c und 68c, werth das Dreifache.
65 Dutzend Kattun-Wrappers für Damen, mit gefälteltem Rücken und Cape-Ruffle, garantirt echtfarbig, zu 58c
36 Dtzd. echtfarbige Foulard-Waists für Damen, gefältelter Front und Rücken, mit Ruffle, zu 19c

Verkauf von Damen-Hüten.
Alle $1.50, $1.25, $1, 75c u. 50c Shapes, gehen für 10c

Alle garnirten Hüte zu ½ Kostenpreise.
25 Dutz. Patent Ventilating Sommer-Corsets, nie unter $1 verkauft, für 39c
300 Hand- und Reisetaschen, zu 25c, 39c und 58c, werth das Dreifache.

Alle Koffer heruntermarkirt.
600 Dutzend nahtlose franz. Cotton mixed Socken für Männer, 4 Paar für 25c
220 Dutzend nahtlose, farbige baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, per Paar 5c

Berry-Service aus sieben Stücken
gerade wie Abbildung.

Montag, das Set 19c
Mason's Pint Jars, 6 für 15c
Jelly-Gläser mit Deckel, 6 für 5c
Pint-Kaffeeflaschen 2c
Hartholz-Kartoffel-Quetscher 1c
Stamped Dippers aus einem Stück 3c
Stellbare Hartholz-Kaffeemühlen 15c
Lackirte Brod-Kästen 27c
Durchlöcherte Stuhlsitze, alle Größen 4c
5 Quart blaue und weiße Kaffee- und Theekannen. 58c
Fancy importirte polirte Salzkästen, werth 25c ... 15c
Extra schwere 3 Mal gebundene Hausbesen 7c

Groceries.

Pillsbury's bestes XXXX Mehl, das Faß $4.18
Washburn & Crosby's Superlative, das Faß ... $3.90
Unser „White Swan" Patent-Mehl, gleichwerthig jeder der obigen Sorten, das Faß ... **$3.48**
Beste Elgin Creamery Butter, das Pfund 19c
Swift's bestes Schmalz, in 3 u. 5 Pfd. Eimern, Pfd. 7½c
Swift's bester Californischer Schinken, das Pfd ... 8½c
Swift's bester Frühstücks-Speck, das Pfd 12c
Swift's bester beinloser Schinken, das Pfd 11c
Beste XXX Soda-Crackers, 3 Pfd. für 10c
Beste XXX Ginger-Snaps, 2 Pfd. für 9c
Beste Oatmeal-Crackers, 2 Pfd. für 13c
Beste Vanille Waffeln, 2 Pfd. für 25c
Granulirter Zucker, 10 Pfund für **39c**

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE.
157 und 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
OMAHA
Zwei Züge Täglich

Dr. NUTIN HEGNAUER,
Deutscher Arzt.
Spezialität: Krankheiten des Blutes.
Nr. 389 West Lake Str.
Morgan-Station der Hochbahn. Chicago. 5ja[illegible]

Louis Zierngibl & Co.,
California Weinstuben
112 Randolph Str., gegenüber dem Schiller Theater, und 77 North Clark Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Das originelle Begräbniß des todten Seeräubers.—Seine Asche in's Meer gestreut.—Puck-Meyer von Staten Island fing die Mode an.—Und Philipp Jäger ist ihm gefolgt.—Wie die Seeräuber seine Testaments-Verfügung ausführten.—Eine seltsame Ceremonie auf offener See.—Von Anton Seidl, Sousa und Hagenbeck am Strande.

New York, 12. Juli.

"He's a crazy Dutchman!" ist eine bekannte Redensart hierzulande, die man aus amerikanischem Munde oft genug hören kann. Gewöhnlich wird sie scherzhaft geäußert und dient zur Bezeichnung gewisser nationaler Charakter-Eigenthümlichkeiten des Deutschen, welche dem Amerikaner fremd erscheinen und die ihm daher lächerlich und wunderlich vorkommen. Wie oft mag in den letzten Tagen der vorerwähnte Ausspruch amerikanischerseits gethan worden sein, als die Zeitungen das eigenartige Begräbniß Philipp Jägers meldeten.

Jäger war ein bekannter Kneipenwirth mit einem blühenden Geschäft an der Ecke der Ave. A und 14. Str., also mitten im deutschen Viertel der berühmten Ostseite. Er hatte nur eine Leidenschaft, nämlich das Fischen und gehörte infolge dessen zum „Seeräuber"-Klub. Unter diesem schreckenerregenden Titel verbarg sich eine ganz harmlose Gesellschaft von Deutschen, die gleich Jäger leidenschaftliche Angler waren. Ihr Jagdgründe waren vorzugsweise die sogenannten „Romer shoals" in der unteren Bai, und ob es nun regnete oder die Sonne schien, die „Seeräuber" fanden sich stets vollzählig ein, um auf Fische Jagd zu machen. Den Beschluß jedes Ausfluges bildete jedesmal eine gemüthliche Kneiperei in Clifton auf Staten Island, welches nicht weit von den „Romer shoals" liegt.

Die Klub-Mitglieder und besonders Jäger, waren nun mit Puck-Meyer eng befreundet, einem Wirthe auf Staten-Island, der seinen Namen davon hatte, daß er seine Kneipe von oben bis unten mit den Bildern des „Puck", d. h. den farbigen Cartons, vorzugsweise von der Hand Josef Kepplers, tapezirt hatte. Puck-Meyer war, wie schon hieraus hervorgeht, ein Original, aber er bewies das noch drastischer durch sein Testament, in welchem er bestimmte, daß sein Körper verbrannt und die Asche von der Spitze der Freiheits-Statue aus in's Meer gestreut würde. Was auch seitens seiner Freunde geschah.

* * *

Dieses poetische Ende des originellen Puck-Meyer, über welches die New Yorker Mucker und Frömmler seiner Zeit nicht schlecht zeterten, hatte den „Seeräubern" ganz gewaltig imponirt, vor Allem dem braven Philipp Jäger. Und so setzte er sich hin und verfaßte gleichfalls ein Testament, in welchem er die „Seeräuber" ermächtigte, ihn nach seinem Ableben zu verbrennen und die Ueberreste in's Meer zu streuen, und zwar gerade an jener Stelle, wo er mit seinen Freunden zu fischen pflegte. Er liebte die schimmernde See über Alles und dachte es sich köstlich, in ihrem Schooße den ewigen Schlaf zu schlafen. Seinem Vermächtniß nach sollte bei der Zeremonie alles Traurige fehlen. Im Gegentheil — die fidelen „Seeräuber" sollten eitel Lustbarkeit daraus machen, essen, trinken, fröhliche Lieder singen und guter Dinge sein.

Im November letzten Jahres starb der merkwürdige Kauz. Da die „Seeräuber" jedoch im Winter nicht fischen, so wurde Jägers Asche von dem Präsidenten des Klubs, Daniel Geil, seines Zeichens ebenfalls Kneipenwirth, in des letzteren Wohnung aufbewahrt bis zur Eröffnung der Fischjagd-Saison.

An einem schönen Morgen der letzten Woche nun machten sich die „Seeräuber" auf den Weg. An der Spitze marschirte eine „Blech-Bande", welche fröhliche Weisen spielte, dann folgte Präsident Geil mit einem Kistchen unterm Arm, in welchem eine Urne mit Jägers Asche sich befand. Hinterher schritten die „Seeräuber." So ging es zum Dock, wo die ganze Gesellschaft ihr Privat-Angelboot bestieg. Auch das Boot war der Gelegenheit würdig herausstaffirt. Von oben bis unten schmückten es bunte Wimpel, nur am Stern wehte die deutsche Flagge auf Halbmast. Sie wehte über sechs Faß Lagerbier und einigen Körben mit allerlei Delikatessen, die der todte „Seeräuber" mit eigens dazu testamentarisch ausgesetztem Gelde seinen Freunden spendirt hatte. Wie die letzteren das sahen, ergriff sie theils eine tiefe Rührung, theils lief ihnen das Wasser im Munde zusammen.

Um zehn Uhr stach das Boot mit dem Orchester an Bord in See und um die Mittagszeit warf es an den „Romer shoals" Anker. Die Kapelle spielte einen Trauermarsch und unter dessen Klängen versammelten sich die „Seeräuber" auf dem Hinterdeck. Sodann ergriff Adam Geil das Wort und hielt eine Rede, in welcher er die Tugenden des guten Philipp Jäger pries. Nach Beendigung derselben nahm er vier kleine Schaufeln, nach Art derjenigen, wie sie in den Groceryläden gebraucht werden und vertheilte des Freundes Asche gleichmäßig auf die vier Schaufeln. Dieselben wurden vier Mitgliedern des Klubs eingehändigt, welche sich damit an vier verschiedenen Plätzen des Bootes aufstellten, je zwei an einer Seite. Alsdann auf einen Wink des Präsidenten feuerte der Kapitän des Bootes aus einer kleinen Kanone einen Schuß ab, die Kapelle stimmte eine heitere Weise an und Jägers Asche flog in's Meer. Nach wenigen Minuten hatte sie sich in der grünen glitzernden Wellen aufgelöst. Danach ging es an ein vergnügtes Trinken, heitere Lieder wurden gesungen, und über all" dem lachte hoch oben am tiefblauen Himmel die Sonne. Ganz wie es sich der verblichene „Seeräuber" gewünscht hatte.

Um ihr Werk zu krönen, fuhren sie zuletzt etwa hundert Schritt weiter, wo ein altes Wrack aus den Wellen ragte und warfen die Leinen aus. Nie zuvor hatten sie so reiche Beute gemacht. Um fünf Uhr Nachmittags traten die „Seeräuber" die Rückfahrt an.

* * *

Weil ich gerade vom Meere spreche: Auch in diesem Sommer wieder bietet der Strand in der unmittelbaren Nähe New Yorks der Bevölkerung der Metropole eine Fülle des Anziehenden.

Mit der Herrlichkeit des berühmten Coney-Island ist es freilich seit des biederen McKane Verurtheilung zu so und so viel Jahren Sing-Sing vorbei. Von dem Bowery-Loafer und der Bowery-Nymphe spürest Du kaum einen Hauch. Man kann in einer „Angströhre" oder einem neuen Strohhut einhergehen, ohne befürchten zu müssen, daß sie einem „eingetrieben" werden. Ja selbst die Taschenuhr tragen besonders tollkühne Besucher wieder bei sich. In Brighton Beach spielt Anton Seidl wieder im Pavillon dicht an der See und man kann sich dort das Vergnügen leisten, Beethovens fünfte Symphonie mit Meeresrauschen zu genießen, ein Vergnügen, das einen ganz eigenen Reiz hat. Aber das große Publikum fehlt, wie immer, weil Seidls Musik für die Masse zu vornehm ist. Und dann die böse Konkurrenz des ganz nahen Manhattan Beach, wo Sousa mit seiner vorzüglichen Militär-Kapelle seine höchsteigenhändig komponirten populären Märsche spielt, den „Washington Post" und „High School Cadets". Sousa hat seine ganze Stellung diesen beiden Märschen zu verdanken. Sie haben ihn zu Gilmores Nachfolger gemacht, trotz aller krampfhaften Anstrengungen der 7. Regiments-Kapelle, ihre alte Stellung und Popularität zu behaupten. Die Kapelle glaubte die Führung zu behalten, wenn sie sich Viktor Herbert, den ausgezeichneten Cellisten, zum Dirigenten wählte. Aber so verführerisch der schöne Viktor in seiner Uniform aussieht — just too sweet for anything, don't you think so, Mamie? — er ist kein Militär-Musiker. Und das Aeußere allein thut's nicht.

Abgesehen davon ist in Manhattan Beach die Hagenbeck'sche Menagerie und dem berühmten „Fressalien-Korb" der Ausflügler-Familie ist keine Grenze gezogen. Was will Seidl dagegen machen?

H. Urban.

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1sv Der Stadtrath: Karlsbad.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

„H. H. Meier"	Juli 18.	Sept. 19.	Okt. 31.
„Weimar"	Aug. 1.	Sept. 26.	Nov. 7.
„Dresden"	Aug. 29.	Okt. 10.	Nov. 21.
„Stuttgart"	Sept. 5.	Okt. 17.	Nov. 28.
„Gera"	Sept. 12.	Okt. 24.	Dez. 5.

Erste Kajüte $50, $65, $80.
Nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
Oder deren Vertreter im Inlande.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, ꝛc.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Kajüten- und
Zwischendeck-Billete
über alle Linien zu
billigsten Preisen.
Wechsel und Post-Auszahlungen, Kollektion von Erbschaften, Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR.,
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Was Ihr braucht,

bei dieser furchtbaren Hitze, die uns Menschenkinder schwitzen macht und fast verschmachten läßt, **frische, reine Luft**, die Euch gesund erhält.

Was Ihr braucht,

in dieser bösen Zeit, da die Hausrente unnützer Weise Euch das Mark aus den Knochen saugt—nur um dem Landlord Vergnügen zu machen—ein **eigenes Heim**, das Euch beim Kaufe nicht mehr Verpflichtungen aufbürdet, als wenn Ihr die verhaßte Rente zahlt, und als deren Endziel Euch eine **glückliche Zukunft** und ein **sorgloses Dasein** winkt.

Ihr könnt Beides haben: **Frische, reine Luft** und ein **eignes Heim**, wenn Ihr eine Lot kauft in dem prächtigen

HANSON PARK

In der 27. Ward.

Preis per Lot $300.00 und aufwärts.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Große freie Exkursion mit Musik nach
HANSON PARK
am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.
☞ Ob schön, ob Regen!

Hanson Park liegt nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine **Möbelfabrik** und **Eisengießerei** befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Wie Ihr wohl schon gelesen habt, wurde für die Northern Electric Railway **eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht,** ☞ **wodurch die Legung der elektrischen Bahn bis direkt nach Hanson Park gesichert ist.**

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordwestseite können Tickets und Pläne von unseren General-Agenten **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.,** sowie **HAUSNER & LEHMAN, 619 Milwaukee Ave.,** erhalten.

42 Züge täglich. Zeit: 35 Minuten. Auch wird bald die elektrische Bahn laufen.

Lotten nur $200.
Werden bald doppelt so viel werth sein.

Wir haben Kirchen, Schulhäuser und feine Wohnhäuser.

Keine Zahlungen verlangt in Krankheitsfällen.

ALBERTON,

Eine hübsche anziehende Subdivision an der Kreuzung der Chicago u. Northwestern- und Wisconsin Central-Eisenbahnen, anstoßend an das schöne

DESPLAINES.

Lotten nur $200.

Erste Anzahlung nach Belieben des Käufers.
Rest $1.00 per Woche.

Kein besserer Platz in der Nähe Chicagos
zu finden für Geldanleger und Heimstättesucher.

Kommt **nächsten Sonntag** mit uns und wir wollen Euch etwas zeigen das Ihr sicher bewundern werdet. Wir veranstalten tägliche Exkursionen.

Alle Zahlungen gestrichen und reines Deed geliefert bei Todesfällen.

Unsere Sonntagszüge verlassen den Chicago & North Western Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. (hält auch an Clybourn Junction) **1.30 Nachm. jeden Sonntag, ob Regen oder Sonnenschein. Frei-Tickets** in unserer Office oder am Bahnhof, 15 Min. vor Abgang des Zuges. Kommt Alle.

UTITZ & HEIMANN,
531 bis 535 UNITY BLDG.

Stadtlotten **$130** und aufwärts.

IRVING PARK
BOULEVARD-SUBDIVISION
27. WARD.

Stadtlotten **8** Meilen vom Courthaus.

☞ **Eine große Excursion**

verläßt den Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahnhof, Madison und Canal Str., **Sonntag, den 15. Juli, 2 Uhr Nachmittags,** und hält an Milwaukee Ave. und Humboldt Station.—Frei-Tickets zu haben in unserer Office oder von unseren Agenten am Bahnhof 15 Minuten vor Abgang des Zuges.
Kommt und bringt Eure Bekannten mit, um unsere

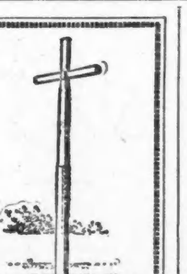
IRVING PARK BOULEVARD SUBDIVISION

anzusehen. Dieselbe liegt 65 Fuß über dem See und nur 8 Meilen vom Courthaus. Weßhalb 20 oder 30 Meilen aufs Land gehen, wenn Ihr diese schönen Lotten so nahe Euren Arbeitsplätzen für $130 kaufen könnt?

Bedingungen: $15 Anzahlung und $5 per Monat.

UTITZ & HEIMANN,
Zimmer 531—535 Unity Building.

THIS CROSS



Is the exact reproduction of one set up nearly a half century ago by the JESUIT Missionaries to the FLATHEAD INDIANS in Montana. It is upright in the ground in front of an old church in which these Indians have knelt and worshiped for Lo, all these years.

The history of this old Indian Mission of ST. IGNATIUS is very interesting. Send CHAS. S. FEE, Gen. Pass. Agent, Northern Pacific R. R., at St. Paul, Minn., six cents in postage and your address and he will send you a beautiful booklet, with colored illustrations, telling all about this and other old Indian Missions in Montana and Idaho.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Equitable
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1859.

Gesammtvermögen . . . $169,059,396.90
Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33

Warum
behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable" die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?
„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable" ist die sicherste Sparkasse für's Alter."

Man wende sich an den deutschen General-Agenten
MAX SCHUCHARDT,
207 Chamber of Commerce Building,
Ecke Washington und La Salle Str.,
Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben. 27jsalj

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddjbw

Rinaldo Küntzel,
FLORENCE (ITALY), 30jn28ja
43 Bis—VIA ORIVOLO.—43 Bis.
Deutsches Commissions-, Speditions- und Export-Geschäft.—Gegründet 1872.
Export italienischer Kunst- und Landes-Produkte.—Spezialität: Marmor-Sculpturen und Anfertigung von Marmor-Portrait-Büsten nach Photographien.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

J. C. Lutz & Co.
1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Ein Wegweiser.

Groceries haben im Preise aufgeschlagen. Es ist nicht nothwendig zu sagen weßhalb. Sie wissen es. Aber vielleicht wissen Sie nicht, daß **wir auch nicht einen Artikel im Preise erhöht haben.** Alle Waaren, so lange sie vorhalten, zu den alten, niedrigen Preisen. Kauft jetzt. Große Werthe für

Montag, den 16. Juli.

Schnittwaaren.

8000 Yards Kleiderstoffe, in feinen Ginghams, Epingline und anderen neuen Waaren, alle zu, die Yard 9c
500 Damen-Taillen, werth $1.00 .... 39c
200 Damen-Wrappers, werth $1.25 .... 49c
130 Paar Spitzen-Vorhänge, werth $1.19 .... 59c
60 Dutzend nahtlose Männer-Halbstrümpfe, billig für 12c—4 Paar für 25c
Hängematten zu räumen, zu **halbem Preise.**
300 Kniehosen-Anzüge für Knaben, billig zu $4.00 .... $2.25

Millinery und Cloaks
zu durchaus halbem Preise.

189 Paar Damen Dongola Oxfords, in Opera, Square und Plain Zehen—85c-Werthe 49c
200 Paar Babyschuhe, werth 35c 17c
100 Dutzend feine Lisle Vests für Damen, werth 25c, nur 13c
Damen-Taschentücher—50 Dutzend—werth 10c per Stück, jedes für 4c
25 Dutzend bestickte Taschentücher, werth 25c per Stück, jedes für 10c
Lowell Extra super Ingrain-Teppiche, werth 85c, per Yard 49c

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s berühmtes bestes Patentmehl, das Faß .. $3.75
Bester American Käse, Fancy Limburger Käse, das Pfd ... 8c
Bester neuer Brick-Käse 10c
Prima Schweizer-Käse 13c
Swift's Jersey Butterine 12½c
Gute Sardinen in Oel, per Büchse 4c
Große Muscatel Rosinen, per Pfund 4½c
Rising Sun Ofenschwärze 3c

Haushaltungs-Gegenstände

Große Brodbretter nur 19c
3 Fuß Stepleiter nur 15c
Galvanized 2 Quart Dipper nur 5c
Oel-Ofen-Bratpfannen, nur 2c
Hübsche irdene Spucknäpfe, nur 9c
Stahl-Hackmesser, nur 2c

Größtes deutsches Möbel-Geschäft.

FRED. J. MAGERSTADT,
No. 280 und 282 W. MADISON STR.—TELEPHON MAIN 4371.

Großes Lager aller Sorten Möbel, Teppiche, Draperien, Oilcloths, Lampen, Porzellansachen und Eisschränke zu erstaunlich billigen Preisen, gegen baar oder gegen monatliche Abzahlung von nur $5.00. Versäumt es nicht, bei uns vorzusprechen. Es wird Euch selten die Gelegenheit geboten, so billig und unter so vortheilhaften Bedingungen zu kaufen, als gerade jetzt. Wer viel Geld sparen will, spreche vor bei

FRED. J. MAGERSTADT,
Größtes deutsches Möbel-Geschäft,
No. 280 und 282 WEST MADISON STRASSE. 30jn[illegible]

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jadsdlj

Finanzielles.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa ꝛc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolle, 3554 S. Halsted Str.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian BANKING ASSOCIATION
Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. [illegible]
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.